



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1498/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
19.10.2018



Wahlgewinner*innen ...

... und -verlierer*innen: Lesen Sie das woxx-Wahldossier auf den News-Seiten 2 bis 7 sowie die Wahlanalyse im Thema, Seite 8.



EDITO

Von Parität weit entfernt S. 2

Nur zwölf Frauen wurden bei den Nationalwahlen ins Parlament gewählt. Eine wirkliche Überraschung bedeutet das nicht.

NEWS

World3 contre planète B p. 3

Le nouveau rapport du Club de Rome relève le double défi des limites de la croissance et de la nécessité d'un développement durable.

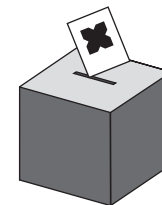
REGARDS

Keine Seebrücke aus Seebrügge S. 12

Statt von Frankreich versuchen Geflüchtete England zunehmend von Belgien aus zu erreichen. Weniger trostlos ist ihre Lage dort nicht.

EDITORIAL

NEWS

Chamberwahlen
2018

GESCHLECHTERPARITÄT

Nichts erreicht

Tessie Jakobs

In diesem Jahr wurden nur zwölf Frauen direkt in die Abgeordnetenkammer gewählt. Daran wird das eingeschränkte Veränderungspotenzial einer politischen Geschlechterquote deutlich.

Frauen sind in der Politik unterrepräsentiert. Um dem entgegenzuwirken, wurde 2016 eine gesetzliche 40-Prozent-Quote für Legislativwahlen erlassen. Parteien, die diese nicht erreichen, müssen eine Kürzung der Parteifinanzierung in Kauf nehmen. Beim erstmaligen Inkrafttreten in diesem Jahr klappte die Umsetzung erstaunlich gut: Das Ziel konnte von fast allen Parteien erreicht werden, sodass es sich bei 46 Prozent aller Kandidat*innen um Frauen handelte.

Bei den Wahlen am letzten Sonntag kam aber die große Ernüchterung: Insgesamt haben nur zwölf Frauen den direkten Sprung ins Parlament geschafft – zwei weniger als noch 2013. Die meisten Stimmen erhielten Martine Hansen und Françoise Hettogaasch von der CSV. An dritter Stelle positionierte sich Corinne Cahen (DP). Bei Déi Gréng hat es einzig Carole Dieschbourg in die Chamber geschafft. Taina Bofferding ist zwar die Frau mit den meisten Stimmen bei der LSAP, als Siebte wurde sie jedoch nicht direkt ins Parlament gewählt. Dem Tageblatt gegenüber meinte sie aber, sie könne sich nicht vorstellen, dass ihre Partei keine Frau für die Regierung stellen würde. Auch bei Déi Lénk hat es nicht gereicht, nach dem Rotationsprinzip der Partei werden David Wagner und Marc Baum aber ab der zweiten Legislaturhälfte von Myriam Cecchetti und Nathalie Oberweis abgelöst. Es besteht zudem die Hoffnung, dass noch einige Frauen ins Parlament nachrücken, da sich einige unmittelbar hinter den Direktmandaten platzieren konnten.

Wirklich überraschend ist das Resultat leider nicht. Nachdem sich reichlich bemüht worden war, die 40-Prozent-Quote zu erreichen, vermittelte die mediale Unterrepräsentation von Kandidatinnen einen widersprüchlichen Eindruck: Frauen sind

zwar gut genug für unsere Listen, in der Debatte erteilen wir aber lieber Männern das Wort. Nicht einmal zu einem Viertel aller medialen Auftritte schickten die Parteien eine Kandidatin. Bei Déi Konservativ, ADR, KPL oder Piraten dürfte das nicht weiter überraschen. Doch bei einer Partei wie der LSAP ist es gänzlich unverständlich, weshalb in rund 90 Prozent der Fälle ein Kandidat zu Wort kam. Auch die DP schneidet leider nicht viel besser ab.

Es ist wichtig, die Strukturen, unbewussten Denkmuster und Rollenbilder aufzubrechen, die zur Reproduktion dieses Ungleichverhältnisses beitragen.

Doch mit oder ohne Quote werden beim Panaschieren in erster Linie Männer gewählt. In weiser Voraussicht hatte der Conseil supérieur des femmes au Luxembourg deshalb dazu aufgerufen, mehr Frauen als Männer zu wählen. Die Verantwortung für eine paritätische Zusammensetzung der Chamber liegt nämlich letzten Endes bei den Wähler*innen. Von diesen kann jedoch nicht erwartet werden, dass sie eigenhändig für Geschlechterparität sorgt. Der Umstand, dass Frauen in der Politik unterrepräsentiert sind, liegt nicht an explizitem Sexismus innerhalb der Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, die Strukturen, unbewussten Denkmuster und Rollenbilder aufzubrechen, die zur Reproduktion dieses Ungleichverhältnisses beitragen. In einem ersten Schritt könnte es hilfreich sein, eine paritätische Zusammensetzung der Chamber sowie ein Gleichgewicht zwischen Kandidat*innen bei Medienauftritten gesetzlich verpflichtend zu machen. Längerfristig wäre jedoch ein allumfassender Ansatz nötig. Mit Quoten bekämpft man höchstens Symptome, das eigentliche Problem erfordert einen radikaleren Eingriff.

NEWS

Déi Gréng: „Eine immense Verantwortung“ **S. 3**Pirarteipartei: Die jungen Gemäßigten **S. 4**LSAP: Die Schrumpfung-Partei **S. 8**Déi Lénk: An der Zielgruppe vorbei **S. 5**CSV: Mir hu kee Plang B **S. 6**DP: Stockholm Syndrom **S. 6**ADR: Pas de révolution identitaire **p. 7**

Kommunalwahlen in Belgien:

Grüne Welle, tiefrote Wogen **S. 7**

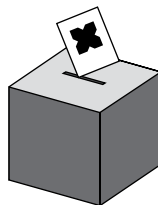
REGARDS

Wahlergebnisse:

Mit Substanz oder Parolen zum Erfolg **S. 8**Spoliation des Juifs: Omertà **p. 10**Belgien: Schleuser und Gendarm **S. 12**

AKTUELL

DÉI GRÉNG

Chamberwahlen
2018

„Eine immense Verantwortung“

Raymond Klein

Die große Wahlgewinnerin ist die grüne Partei. Wie sie das geschafft hat und was sie jetzt daraus machen kann.

Wenn eine Hochzeit annulliert wird, kann es schon mal heftig werden. „Die CSV hat verloren. Es ist undenkbar, dass sie in die Regierung kommt.“ Die Aussage des grünen Leaders François Bausch am Wahlabend war nicht gerade freundlich. Auch 2018 wird es die - seit 20 Jahren vorausgesagte - Kiwi-Koalition nicht geben. Bausch zielte allerdings auch auf die Bildung einer „Gambia“-Regierung zu begünstigen, der einzigen verbliebenen Variante, mit der Déi Gréng in die Regierung zurückkehren könnten.

„Nichts geht ohne die Grünen“, so lautete eine weitere Aussage - arithmetisch nicht minder abenteuerlich, aber durch den klaren Wahlsieg von Bauschs Partei zu rechtfertigen. Der stellte eine der guten Nachrichten für das fortschrittliche Lager dar: Mit drei gewonnenen Sitzen und einem Stimmenanteil von über 15 Prozent haben Déi Gréng ein Vierteljahrhundert elektoraler Stagnation auf nationaler Ebene überwunden.

„Wir sind noch keine Volkspartei, haben jedoch den Anspruch, eine zu werden“, hatte Bausch in einem Tageblatt-Interview angekündigt. Ob Déi Gréng wirklich alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechen können, sei dahingestellt. Wenn aber Volkspartei bedeutet, für Kontinuität und Sicherheit zu stehen, dann hat dieser Imagewandel sicherlich zum Wahlerfolg beigetragen.

Der Trick mit der Volkspartei

Die Grünen stehen für einen „Lebensqualitäts-Konservatismus“, so Philippe Poirier im 100,7-Interview. Der Wahlforscher geht davon aus, dass, anders als beim Referendum 2015, sich die Wählerschaft

des „wirtschaftlichen Überflusses“ gegen den sozialen Konservatismus entschieden hat. Möglicherweise hat eine konsequente Wählerwanderung von der CSV hin zu den Grünen stattgefunden. Progressist*innen werden sich darüber freuen, dass die Luxemburger*innen sich in rezenten Umfragen stärker für Umwelt- als für Migrationsprobleme interessieren. Andererseits ist die Vorliebe für „sichere Wege“ keine gute Voraussetzung, um die anstehenden großen Reformen umzusetzen.

„Wir haben eine immense Verantwortung“, sagte Sam Tanson am Tag nach den Wahlen im RTL-Rundtischgespräch. In der Tat wird in der kommenden Legislatur die Latte für ihre Partei viel höher liegen als nach 2013 - damals waren die Grünen als Wahlverlierer

das Leichtgewicht in der Dreierkoalition. Sie haben es vermieden, zwischen die Fronten der LSAP-DP-Konflikte zu geraten, doch nun könnten sie Zünglein an der Waage sein. Bei Fragen wie Mindestloohnerhöhung und Bekämpfung der Wohnungsnot wird sich zeigen, ob die sozialpolitische Tradition der Grünen weiterwirkt, oder ob man sich, angesichts des auf Öko-Konservatismus aufbauenden Wahlerfolgs, davon verabschieden will.

Bei den Umweltthemen dagegen ist klar, dass Déi Gréng noch wesentlich forscher auftreten werden - die ökologische Steuerreform dürfte endlich in Angriff genommen werden. Dennoch, sie werden Kompromisse eingehen und diese danach schönreden müssen. Es bleibt also Raum für ökologisch radikale Regierungskritik - der von Déi Lénk besetzt werden könnte. Das würde einerseits helfen, ein Bewusstsein für die Enormität der notwendigen Veränderungen zu schaffen, andererseits könnte es die Grünen dazu anspornen, aus ihrer Regierungsbeteiligung „richtig was zu machen“.



Wohnungsnot: Grüne Wahlwerbung zu einem populären, aber auch kontroversen Thema.

SHORT NEWS

Crise écologique : sortir par le haut

(lm) - « Halte à la croissance ! » Non, ce n'est pas le cri de guerre du parti vert se lançant dans les négociations de l'accord de gouvernement. Juste le titre du fameux rapport qui, en 1972 déjà, mettait en garde contre les limites de la croissance à une échelle globale. Le Club de Rome, qui avait commandité le rapport, vient d'en publier une actualisation mercredi dernier sous le nom de « Transformation is feasible ». C'est ce jour-là que le think tank international a en effet fêté le 50e anniversaire de sa constitution. Rappelons que durant la campagne électorale au Luxembourg, aucun parti ne s'était clairement prononcé pour mettre un coup d'arrêt à la croissance. Voici que, à l'échelle mondiale, si le Club de Rome réitère sa mise en garde, il se prononce aussi clairement pour ce qu'on pourrait appeler « croissance sélective ». L'hésitation des partis luxembourgeois à prôner la décroissance est évidemment due à la tactique politicienne consistant à ne pas trop évoquer de sujets négatifs. Par contre, l'aversion des auteur-e-s du rapport à condamner en bloc la croissance est liée à l'objectif ambitieux qu'elles et ils s'étaient fixé : concilier les objectifs du développement durable avec les limites écologiques de la planète. Le Stockholm Resilience Centre, qui a élaboré le rapport, a analysé quatre scénarios à l'aide de la simulation informatique Earth3. Résultat : seul le quatrième, le plus radical, permet d'atteindre les objectifs du développement durable de l'ONU tout en ménageant les équilibres physiques et biologiques de la Terre. Pour cela, il faudrait avoir recours à ce que le rapport appelle des « politiques transformatrices ». Pour ce qui est de la faisabilité du « Smarter Scenario », les auteur-e-s misent sur les forces du marché afin d'obtenir une croissance exponentielle des énergies renouvelables. « Des technologies existent également pour une agriculture durable », estime l'expert David Collste. Mais : « Parvenir à réduire les inégalités sociales sera vraiment dur sur le plan politique. »

Le rapport « Transformation is feasible » peut être téléchargé sur la page : woxx.eu/earth3

online

Musik, Wahlen und Kulturpolitik

« Cantar no Luxemburgo é cantar em casa » - hervé war wieder für die woxx auf einem Konzert. Die Rezension behandelt den Auftritt der kapverdianischen Musiker*innen Tito Paris und Sara Tavares in der Philharmonie. woxx.eu/cantar

Kommunalwahlen in Belgien: Frankophoner Linksruck - Die Ergebnisse der Wahlen in den belgischen Gemeinden fanden in der luxemburgischen Presse kaum Beachtung, obwohl es eine deutliche Parallele zu den Ergebnissen im Großherzogtum gibt. woxx.eu/belgien18

Élections législatives : Et la Gambie sera verte... - Gleich am Montag nach den Wahlen haben wir eine kurze Analyse gewagt. Wer mit dem Wahldossier in dieser Ausgabe noch nicht genug hat, kann unsere ersten Eindrücke online lesen. woxx.eu/gambiaverte

OPL et Gustavo Gimeno : Stravinsky - Das Philharmonische Orchester Luxemburg hat unter der Leitung von Gustavo Gimeno ein neues Album aufgenommen, diesmal mit Werken von Stravinsky. Die woxx hat das Doppelalbum, das Stücke der Saison 2016/17 repräsentiert, rezensiert. woxx.eu/stravinsky

Politique culturelle : Lunghi se lâche - Nach langer Zeit hat der ehemalige Mudam-Direktor Enrico Lunghi sein Schweigen gebrochen. In einem Beitrag zu einem Symposium hat er mit der luxemburgischen Kulturpolitik abgerechnet. woxx.eu/lunghi

Jeden Freitag um 18h senden wir auf Radio Ara (102,9 und 105,2 MHz) „Am Bistro mat der woxx“ und geben dabei Einblick in unsere Recherche und erklären die Hintergründe des wöchentlichen Thema-Artikels. Diese Woche produzieren wir eine Spezialausgabe zu den Wahlen: Wer wurde warum gewählt und wie geht es mit der voraussichtlichen Neuaufgabe der blau-rot-grünen Koalition weiter? Die woxx-Redaktion wird im Studio von Radio Ara die Wahlergebnisse analysieren und kommentieren. Wer die Sendung verpasst hat, findet sie als Podcast auf woxx.lu zum Nachhören. Mit einer Podcast-App (z.B. „Podcast Addict“) können Sie auch einfach nach dem Podcast suchen und ihn kostenlos abonnieren.

SHORT NEWS

Pauvreté et logement : le Statec démythifie

(lc) - Tandis que les négociations pour la nouvelle coalition bleu-rouge-vert sont en cours, le Statec revient sur une problématique alarmante, dont l'importance n'a pas été assez relevée pendant la bataille électorale. Et pour cause : la pauvreté concerne moins les électeurs-trices, qui détiennent le pouvoir politique, que les résident-e-s étrangers-ères, qui souvent se retrouvent au bas de l'échelle salariale et en plus sont confronté-e-s aux coûts astronomiques du logement. C'est ainsi que le 17 octobre - Journée internationale pour l'élimination de la pauvreté - le Statec a publié un « Rapport travail et cohésion sociale - l'État social et le bien-être de la société luxembourgeoise ». Que pendant les cinq dernières années le seuil de pauvreté et les inégalités ont été en hausse n'est pas une nouveauté, le même Statec ayant publié les chiffres de l'indice Gini avant les élections. Dans ce nouveau rapport plus détaillé, il y a un chiffre qui frappe, car il contredit une assertion trop souvent acceptée pour vraie : le coût du logement représente 42 pour cent du revenu disponible des ménages modestes, et non 30 ou 33 pour cent, comme communément admis. Ainsi, le logement, qui devrait être un droit, bouffe près de la moitié du revenu pour celles et ceux qui déjà vivent au seuil de la pauvreté - de l'argent qu'ils n'auront donc plus à disposition pour l'alimentation ou l'éducation. Le taux de pauvreté selon le Statec se situe à 29 pour cent. Un chiffre alarmant, même s'il est calculé avant transferts sociaux et ne considère pas les pensions de vieillesse et de veuve - avec celles-ci il est à 18,7 pour cent. Le rapport confirme aussi ce que la majorité des moins aisé-e-s ont ressenti dans leurs portefeuilles : c'est au cours de la crise financière que les inégalités se sont creusées. L'écart entre les plus modestes et les classes aisées ne s'est pas réduit depuis, puisque le Statec constate aussi qu'« au cours des années 2005 à 2017, la croissance économique a été globalement favorable aux plus aisés ». Et de l'illustrer avec un graphique montrant les parts de revenus disponibles après coûts de logement pour les riches et les pauvres - c'est surtout chez les premiers que le budget s'est rétréci comme peau de chagrin. Le risque de se retrouver en situation de pauvreté est naturellement plus élevé chez les chômeurs et les travailleurs pauvres, même si la réforme de l'Adem et la croissance économique semblent petit à petit pallier la situation, faisant écrire aux rapporteurs que « la pauvreté n'est pas une fatalité ». Autrement dit : ça ruisselle, mais pas assez pour garantir une existence décente à tout le monde.

Altes Parlament

(ja) - Das neue luxemburgische Parlament ist nicht nur sehr männlich, sondern auch ziemlich alt. Obwohl einige Parteien, allen voran die CSV, von „Erneuerung“ und „Verjüngung“ redeten, haben sich die Wähler*innen davon eher nicht beeindrucken lassen. Das Durchschnittsalter jener 60 Politiker*innen, die es in die Chamber geschafft haben, liegt bei etwas mehr als 52 Jahren. Die angetretenen Kandidat*innen waren im Durchschnitt sieben Jahre jünger, also 45. Der Median liegt bei den Gewählten bei 54 Jahren: Die Hälfte der Gewählten ist jünger als 54, die andere Hälfte ist älter. Die jüngste Liste mit im Durchschnitt 37 Jahren stellt auch den jüngsten Abgeordneten: Piratenkapitän Sven Clement mit 29 Jahren. Der älteste Gewählte ist der bisherige Außenminister Jean Asselborn. Eigentlich würde ihm damit die Leitung der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode zukommen. Vermutlich wird Asselborn als Minister jedoch nicht antreten. So wird der zweitälteste Abgeordnete Gast Gibéryen (ADR) gemeinsam mit Clement und dem mit 33 Jahren zweitjüngsten François Benoy (Déi Gréng) als Alterspräsident der konstituierende Sitzung der neuen Legislaturperiode leiten. Wie viele junge Menschen gewählt wurden, hängt vor allem davon ab, bis zu welchem Alter man sie als „jung“ betrachtet. Bis 35 gibt es nur fünf Abgeordnete: Sven Clement, François Benoy, Marc Georgen, Lex Delles und Serge Wilmes. Wer etwas großzügiger ist und Menschen bis 40 jung nennt, kann nochmal vier hinzuzählen: Dan Biancalana (LSAP), David Wagner (Déi Lénk), Marc Baum (Déi Lénk) und Max Hahn (DP). Die größte „Fraktion“ stellen übrigens die Gewählten in ihren 50ern: 19 der Politiker*innen, die letzten Sonntag ein Mandat errungen haben, sind zwischen 50 und 59 Jahre alt. Die Gruppe jener, die zwischen 60 und 69 Jahre alt sind, ist mit 18 Gewählten jedoch beinahe genauso groß. Im Zuge der Regierungsbildung werden natürlich einige der Gewählten zugunsten eines Minister*innenpostens auf ihr Abgeordnetenmandat verzichten, was bedeutet, dass weitere junge Politiker*innen nachrücken könnten. Ein Problem haben allerdings alle Abgeordneten: Bei der nächsten Wahl werden auch sie fünf Jahre älter sein.

AKTUELL

PIRATEPARTEI

Die jungen Gemäßigten

Joël Adami

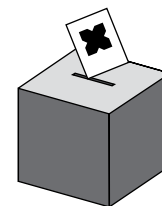
Der Wahlsieg der Piratepartei kam für viele überraschend, nicht jedoch für die Partei selbst. Nun muss die parlamentarische Arbeit organisiert werden.

Wie kann eine Partei, die in den letzten fünf Jahren wenig präsent war, auf einen Schlag zur deutlichen Wahlgewinnerin avancieren? Den Parteipräsidenten Sven Clement hat der Sieg seiner Partei nicht überrascht. „Wir haben die letzten fünf Jahre dazu genutzt, unsere Leute schulen zu lassen und Zielgruppenanalysen zu machen.“ Man habe sich fünf Prozent der Stimmen zum Ziel gesetzt, die entsprechenden Wähler*innen identifiziert und sie gezielt angesprochen. Ein wichtiger Baustein der Strategie war dabei der Zusammenschluss mit der Partei für integral Demokratie (Pid). „Wir wollten keine Klon-Parteien, die sich gegenseitig Stimmen klauen“, so Clement.

Eigentlich war die Piratepartei angetreten, um Dinge anders zu machen und die Aufmerksamkeit auf die Fragen des digitalen Zeitalters zu lenken: Netzpolitik, Transparenz, Überwachung, Datenschutz usw. Diese Kernthemen spielten im Wahlkampf kaum eine Rolle, einzig die Kameraüberwachung wurde noch thematisiert. „Mit Datenschutz hätten wir nach Einführung der DSGVO keinen Blumentopf gewinnen können“, sagt Clement, der sich selbst irgendwo zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus einordnet. So ähnlich sieht es mit den Forderungen der Partei aus, die Vereinfachungen für Startups, billigeres Wohnen, Cannabislegalisierung und stärkeren Tierschutz verspricht - eine klare ideologische Linie ist nicht zu erkennen.

Eint der Wahlsieg die Partei?

Die ursprüngliche Idee der Piratepartei wurde verwässert, um Wahlen gewinnen zu können. Das zeigte sich auch beim Parteikonvent im Mai, der wesentlich strenger durchgezogen wurde als vorherige Parteimeetings - wurde sonst das Programm Zeile für Zeile diskutiert und jede*r Kandidat*in einzeln befragt, wurde diesmal alles in einem Rutsch abgesegnet. Der parteiinterne Zwist zwischen „Realos“ und „Fundis“ wurde offen ausgetragen - laut Clement

Chamberwahlen
2018

ist er jetzt jedoch kein Thema mehr: „Manche Parteimitglieder werden niemals beste Freunde, aber sie können zusammenarbeiten. Das ist, was am Ende zählt.“ Die Rolle von Vizepräsident Daniel Frères, der durch seine Zusammenarbeit mit „Lëtzebuerg Privat“ und seinem aggressiven Verhalten gegenüber Obdachlosen in seiner Rolle als „Tierschützer“ aufgefallen ist, sieht Clement gelassen: „Wir haben manchmal eine andere Perspektive auf die Dinge. Aber Daniel Frères trägt unsere Forderungen mit.“

Die Partei muss sich nun schnell in der neuen Rolle im Parlament zurechtfinden.

Dabei helfen Übt schon mal vor der Chamber: Piratenpräsident Sven Clement. Jean Colombera, Gründer der Pid, wird in einer ersten Zeit den beiden Gewählten Sven Clement und Marc Goergen zur Seite stehen, um ihnen die Fallstricke der Abgeordnetenversammlung zu erklären. Die Möglichkeit, eine „Groupe technique“ mit der ADR zu bilden, um die Vorzüge einer Fraktion genießen zu können, sieht Clement kritisch - zu groß seien die Differenzen mit der rechtspopulistischen Partei, um so zusammenarbeiten zu können.

Die größte Herausforderung für die beiden Piraten wird im Parlament darin bestehen, im Rahmen der Möglichkeiten eine klare politische Kante zu zeigen. Clement will das Thema Kameraüberwachung durch parlamentarische Anfragen zu Kriminalitätsstatistiken auf die mediale Tagesordnung bringen. „Im Rahmen meiner Arbeit bei der Studierendenvertretung in Saarbrücken habe ich mich viel mit Hochschulpolitik und Mobilität beschäftigt. Das sind zwei weitere Felder, in denen ich mich im Parlament engagieren will“, sagt Clement, der sich auch vorstellen kann, mit anderen Parteien Kompromisse zu erreichen, um „das Leben Einzelner ein wenig zu verbessern“. Das Piratenschiff in den stillen, aber tiefen Gewässern des Parlaments auf Kurs zu halten wird auf jeden Fall eine schwierige Aufgabe.



FOTO: PIRATEPARTEI

AKTUELL

LSAP

Die Schrumpf-Partei

Raymond Klein

Wachstum war einmal. Seit 30 Jahren befindet sich die LSAP im Abwärtstrend. Kein Grund zur Freude für ihre linken Kritiker*innen.

Es hätte schlimmer kommen können. 2014 hatte die LSAP mit 11,75 Prozent bei den Europawahlen einen historischen Tiefstand erreicht – weit hinter CSV, Déi Gréng und DP. Für die Wahlen am vergangenen Sonntag lag ein Ergebnis unter 15 Prozent im Bereich des Möglichen. Das erklärt, warum die Partei am Wahlabend von einem „Ach-

tungserfolg“ sprach – mit 17,6 Prozent und drei verlorenen Sitzen bleibt sie drittstärkste Kraft. Am Wahlabend sah man dem Spitzenkandidaten Étienne Schneider an, dass er keine Lust auf die Oppositionsbank hatte. Vom Premier-Posten sprach er allerdings auch nicht mehr – schließlich sollte die DP möglichst wenig über eine Alternative zu Gambia nachdenken.

Fatale Fortschrittlichkeit

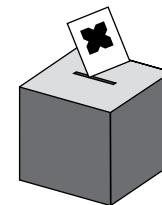
Für die Parteistrateg*innen ist der Wahlausgang dennoch hochproblematisch: Wie schon 2013 konnte die LSAP nicht vom Rückgang der historischen Gegenspieler*innen profitieren. Doch diesmal gingen die von der CSV verlorenen Stimmen nicht mehr an die DP, sondern vermutlich zu einem guten Teil an die „neue Volkspartei“, Déi Gréng. War Luxemburgs politische Konfiguration lange Zeit bipolar, so gleicht sie jetzt ei-

nem Quartett mit drei Violinen und der CSV als Kontrabass. Das Ziel, zur dominierenden politischen Kraft zu werden, ist damit für die LSAP in weite Ferne gerückt.

Auch die Hoffnung auf eine Hegemonie der fortschrittlichen Kräfte ist durch das Abschneiden der sozialistischen Partei erschüttert. Schließlich entschied sich die LSAP als einzige der vier großen Parteien, in ihrer Kampagne der Rückbesinnung auf das Nationale eine klare Absage zu erteilen. Und wurde dafür abgestraft – von dem Teil ihrer Wählerschaft, der bereits in den Referenden von 2005 und 2015 nichts von der Fortschritts- und Globalisierungsideologie wissen wollte. Leicht aufgebessert wurde das Wahlergebnis dann durch Jean Asselborns „Merde alors“-Attacke gegen den italienischen Rechtspopulisten Matteo Salvini – ein internationales Medienereignis, das einen Brückenschlag zwischen Progressismus und Nationalstolz ermöglichte.

Eine interne Erneuerung ist bei der LSAP angesagt – denn 2023 kann man nicht mehr auf die Panachage-Stimmen für die „alte Garde“ zählen. Ob Schneiders Leaderrolle in Frage gestellt wird, hängt von der Interpretation der Wahlniederlage ab. Linke Kritiker*innen soll-

Chamberwahlen
2018



ten nicht aus dem Blick verlieren, dass Schneider zwar für wirtschaftsliberale Tendenzen steht, aber auch für Weltoffenheit und Modernität.

Eine gemeinsame Politik zu machen, wird für die drei Koalitionspartner*innen schwierig. Die Wachstumsdebatte hat den Eindruck verstärkt, man müsse sich zwischen Wachstum und hohen Sozialstandards einerseits, Umweltschutz und Lebensqualität andererseits entscheiden. Ein Green New Deal für Luxemburg dagegen ist nur denkbar, wenn er sowohl von den Grünen als auch von der LSAP getragen wird. Und wenn es Kompensationen gibt für die Wirtschaft – die potenzielle Verliererin eines Deals, der dem Klimawandel und der Ungleichheit entgegenwirkt. Doch als erstes muss die LSAP sicherstellen, dass der Koalitionsvertrag von der Parteibasis akzeptiert wird. Wetten, dass sie sich eher für den Mindestlohn als für eine Neuaufgabe des Referendums starkmacht.

QUELLE: LSAP-FACEBOOK-SEITE



Warten auf Godot. Wird die LSAP je wieder ein politisches Schwergewicht?

DÉI LÉNK

An der Zielgruppe vorbei

Tessie Jakobs

Anders als erhofft konnten Déi Lénk bei den Nationalwahlen keine Sitze hinzugewinnen. Ein Strategiewechsel erscheint mehr als nötig.

Inmitten sogenannter Wahlgewinner und Wahlverlierer stehen Déi Lénk etwas isoliert da. Zwar konnte ein halber Prozentpunkt hinzugewonnen werden, doch wurde das Ziel, weitere Sitze in der Chamber zu ergattern, letztendlich nicht erreicht. Déi Lénk stagnieren. Weder von Protestwähler*innen oder enttäuschten LSAP-Wähler*innen noch von Kurzentschlossenen oder schwindender Parteibindung scheinen sie wirklich profitieren zu können. Einen kleinen Erfolg gibt es dann aber doch zu feiern: Dank des Rotationsprinzips der Partei werden ab der Hälfte der Legislaturperiode zwei Frauen, nämlich Myriam Cecchetti und Nathalie Oberweis, in die Chamber kommen.

Von solchen Details einmal abgesehen stellt sich jedoch die zentralere Frage, woran die Stärkung am Ende gescheitert ist. Wären Déi Lénk zusammen mit der KPL angetreten, hätten sie wenigstens einen Sitz hinzugewonnen.

Doch selbst dann wäre das selbstgesetzte Ziel immer noch nicht erreicht gewesen. Eine relativ optimistische Interpretation lautet, dass sich viele aus strategischen Gründen dagegen entschieden haben, einer Partei ihre Stimme zu geben, die ohnehin in die Opposition kommt. Aus Angst vor einer CSV-Mehrheit oder etwa einer CSV-DP-Koalition entschlossen sich vielleicht manche politisch Linksergerichtete dazu, stattdessen Déi Gréng oder die LSAP zu stärken.

Mangelnde Zugänglichkeit

Auf der Wahlparty von Déi Lénk in der Escher „Maison du Peuple“ konnte man so manche enttäuschte Kandidat*innen auf die Piraten schimpfen hören. Ob denn ein „Wischwaschi“-Programm und Fotos mit Hund nötig seien, um gewählt zu werden. Man kann die Frage aber auch andersherum stellen: Wieso gelingt es Déi Lénk nicht, gerade gegen eine solche Partei anzukommen?

Fakt ist, dass die Wahlkampfstrategie von Déi Lénk und den Piraten sich

fundamental voneinander unterscheiden. Während erstere zum Teil handgeschriebene Plakate aufstellte, setzten letztere auf eine starke Netzpräsenz. Während Déi Lénk nichtssagende Slogans bewarben wie „Gesond Ëmwelt“, „Gutt Aarbecht“ oder „Sozial Prioritéit“, verbreiteten die Piraten leicht verständliche und vor allem konkrete Forderungen wie „Wunnenge fir 10€/m²“ und „Gratis Wifi an den Zich“. Und damit wären wir beim ausschlaggebenden Unterschied zwischen beiden Parteien: Die Piraten wirken modern und zugänglich, Déi Lénk altmodisch und abgehoben.

Es ist nicht so, als wären es spezifisch die Piraten gewesen, die den Linken potenzielle Wähler*innen abgezweigt hätten, doch lässt sich an diesem Beispiel aufzeigen, wie es der einen kleinen Partei gelingen konnte von einer Nationalwahl zur nächsten 3,5 Prozent zuzulegen und der anderen nicht. Natürlich kommt es nicht nur auf die Wahlkampagne an. Déi Lénk haben in den letzten Jahren eigenen Aussagen nach durchaus in eine Modernisierung



Jetzt müssen Déi Lénk nur noch diejenige Wählerschaft erreichen, die sich eine Veränderung wünscht.

und in ihren Nachwuchs investiert. Was aber immer noch fehlt, ist einerseits eine klare, kohärente Strategie, andererseits die Fähigkeit, komplexe Inhalte verständlich zu vermitteln.

Dem Luxemburger Wort gegenüber erklärte Myriam Cecchetti, das Wahleresultat zeige, dass es vielen Menschen an politischer Bildung fehle. Beispielfür die mangelnde Selbstkritik vieler Parteimitglieder, ist diese Aussage eine verknäppte Kritik an der Beliebtheit plakativer Wahlbotschaften. Führt man diesen Gedanken jedoch zu Ende, stellt sich die Frage, welche Erfolgsaussichten eine Partei hat, deren Inhalte einen bestimmten Bildungsgrad erfordern. Vor allem bei einer Partei, die von sich behauptet ihre Wurzeln in der Arbeiterklasse zu haben und sich eher als Bewegung denn als Partei im traditionellen Sinne versteht, mutet eine solche Haltung doch etwas befremdlich an.

© WIKIMEDIA COMMONS

AKTUELL

CSV

Mir hu kee Plang B

Richard Graf

Nach fünf Jahren Opposition schwindet der Führungsanspruch der CSV weiter dahin.

Für einen Historiker, der ja eher in langen Zeiträumen denken sollte, gibt sich Serge Wilmes, der Zweitgewählte auf der Zentrumsliste der CSV, recht kurz angebunden. Seinen Vorschlag, nach diesem Wahlergebnis die führenden Posten in seiner Partei neu zu besetzen, gab er kund, noch bevor der CSV-Nationalrat sich am Dienstagabend mit den Folgen des Wahlausgangs beschäftigen wollte.

Es ist nicht das erste Mal, dass Wilmes vorprescht und dann wieder zurückgepfiffen wird. Zweimal schon wollte er Generalsekretär werden und musste gegen Laurent Zeimet den Kürzeren ziehen. Zwar hat der Nationalrat auch diesmal alles beim Alten belassen, das heißt aber nicht, dass sein Wunsch, Parteipräsident zu werden, nicht doch eines Tages von Erfolg gekrönt sein könnte. Nach den erfolgreichen Kommunalwahlen in der Hauptstadt, wo er Spitzenkandidat war, und seinem persönlich

sehr guten Abschneiden am Sonntag, dürfte sein Führungsanspruch auf weniger tönernen Füßen stehen, als das bislang der Fall war.

Politischer Reflex

Die CSV ist aber eben auch eine alteingesessene, erfahrene Partei, die weiß, dass der Weg zu einem Koalitionsabkommen ein steiniger sein kann, besonders wenn Verlierer und Gewinner sich zusammenraffen müssen. Das dürfte zu dritt nicht einfacher sein als zu zweit.

Mit Blick auf die LSAP-Basis, die sich allerdings in den letzten Jahren eher verbal als in ihrem Abstimmungsverhalten störrisch gezeigt hat, hegt die unter die symbolischen dreißig Prozent gesackte „Volks“-Partei immer noch



FOTO: WOXX

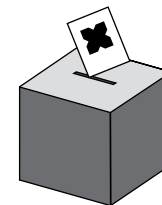
Hoffnungen, doch noch an die Macht zu kommen.

So richtig daran glauben tun zwar weder der Spitzenkandidat, noch der Parteipräsident oder der Generalsekretär – was nicht verhindert hat, dass gerade Claude Wiseler diese Option mit Nachdruck und fast schon emotional überladen am vergangenen Dienstag der Presse vorgetragen hat. Er und seine Kollegen wären „plebisziert“ worden, vorerst weiterzumachen – da schimmert dann doch wieder die „alte“ CSV durch, die glaubt im Namen des ganzen „Volkes“ zu sprechen und zu handeln.

Aber die CSV-Führung hat tatsächlich recht, jetzt erst mal alles zu lassen, wie es ist. Es gibt ja keine Dringlichkeit eine neue Oppositionstroika zusammenzustellen, solange Gambia 2.0 noch nicht steht. Und sollte die Dreierkoalition doch noch scheitern, kann die CSV dem Land ja nicht einen anderen Premier präsentieren, als den, den sie landauf und landab plakatiert hat.

Allerdings handelt die CSV aus einer doppelten Defensive heraus: Ein Wahlergebnis durch das der Anspruch, als „größte“ Partei automatisch mitregieren zu müssen, zusehends dahinschwindet – und das zum dritten Mal in Folge. Zum anderen scheint es tatsächlich keinen Plan B gegeben zu haben. Weder für ein Szenario, in dem Gambia genügend Sitze bekommt um weiterzumachen, noch für eines, in dem die CSV verliert, geschweige denn für beide Situ-

Chamberwahlen
2018



ationen zusammengenommen. Das bedeutet aber auch, dass es sicher mehr als der zwei Tage bis zum Nationalrat bedarf, um die Lage einzuschätzen und entsprechende Schlussfolgerungen daraus zu ziehen.

Außerdem ist der Einbruch bei der CSV wohl kaum allein einer falschen personellen Zusammensetzung an der Spitze zuzuschreiben. Der Wiseler-Kurs, sich nach rechts zu sperren und die Öffnung zur Mitte möglichst weit offen zu halten, hat ja nicht zu einem massiven Zuwachs bei der ADR oder den anderen rechten Parteien geführt. Während die CSV landesweit 5,37 Prozent verliert, legt die ADR nur um 1,64 Prozent zu. Das Gros der untreu gewordenen CSV-Wähler*innen wanderte in die Mitte und nicht zuletzt zu den Grünen.

Das große Säbelrasseln wird aber so oder so kommen, spätestens dann, wenn es gilt, sich auf die Europawahlen einzuschließen. Und hier hat die CSV wenig zu gewinnen, aber viel zu verlieren: drei Europaabgeordnete und einen Kommissionspräsidenten – das entspricht nun wahrlich nicht ihrer aktuellen Stärke.

DP

Stockholm Syndrom

Frédéric Braun

Bis zum Schluss huet d'DP eng Revanche gefaart, an d'CSV op eng gehofft. Domadder gehéieren se allen zwee zum alen Eisen.

Et wor den Osten ëm deen ee sech bei de Bloen am Meeschte Suerge gemaach hat, housch et. Wéi géif d'Resultat beispillsweis zu Munneref ausgesin, ouni e Maggy Nagel am Rennen? Dobäi konnten am Endeffekt esouwuel de Buergermeeschter Lex Delles wéi de Jonglënster Schäffen Gilles Baum hire Mandat behalen. Am Norden hunn déi Liberal dofir e staarke Réckgang ëm ronn 6,5 % misse verquessen. Mee och hei hunn trotz dem Feelen vun engem Kandidat Charles Goerens esouwuel de Landwirtschaftsminister Fernand Etgen wéi och den Deputéierten André Bauer hire Sëtz konnte verteidegen. De Wunnungsbauminister Marc Hansen ass drëtte ginn.

Och am Süden hunn déi Blo verluer, konnten awer hir dräi Sëtzer behalen. De Pierre Gramegna, dee fir d'éischt bei enger Wal ugetrueden ass, koun esouguer op déi éischt Plaz, nach vum Unterrechtsminister Claude Meisch an dem Deputéierten Max Hahn. Fir Spannung huet de Minett dann awer nach gesuergt: hei wier bekanntlech vun der LSAP bal e Sëtz un déi Gréng gaangen. D'Regierungsbedeelegung vun de Sozialisten houg just un engem Seidefierdemchen.

Den Trauma vum Referendum

Anescht an der Stad, wou den Alexandre Krieps an d'Anne Brasseur net méi ugetruede waren an d'DP ee Sëtz verléiere sollt. D'Familljeministesch Corinne Cahen koun mat 19.471 Stëmme op déi zweet Plaz nom Xavier Bettel, viru Beissel an Arendt. De Bettel selwer krut ronn 3.000 Stëmme méi

wéi de Wiseler ... Fir d'Deputéierten Colabianchi, Elvinger a Lamberty (ëmmerhin DP-Generalsekretär) ass et net duergaangen.

Mat 16,91 % verbessert d'DP also hiert Resultat am Verglach zu 2013 a stabiliséiert sech, wéi et heescht. Méi awer och nët ... A senger Ried viru sengen Unhänger*innen, e Sonndegowend am „Hitch“, ënnersträicht de Xavier Bettel dofir déi dach marginal Verloschter vun der LSAP. Fir hien stinn d'Iwwerliewe vun der Koalitioun am Vierdergrond an domadder d'Perspektiv nach eng kéier un der Muecht ze sinn. Fir hien perséinlech hu sech d'Resultater vläicht awer och wéi eng spéit Legitimatioun ugespuert, fir eng Koalitioun, där genee dat laang nët gegénnt wor.

De negativen Ausgang vum Referendum iwwer d'Ausländerwalrecht hat de Premier an eng Zort Schockstarre versat. Decouragéiert huet hien et awer och international net färdig bruecht, sech ze profilieren. Esou blouf hien de Starter Buergermeeschter, deen ëmmerhin de Wiessel inkarniert an dësem Land – fort vum CSV-Mief zu engem méi modernen, oppene Lëtzebuerg hin. Zanter e Sonndeg ass nämlech kloer, datt déi al CSV dout ass. A mat hir d'Angscht mat där si op paternalistesch Manéier – nach

während der Referendums-Campagne – d'Wieler*innen ze kontrolléiere versicht hat. Och nach déi lescht Wochen huet si mat hirer verdeckter Haltung op al Reflexer gesat a sech dobäi ferm an de Fanger geschnitten. Insgesamt hunn déi vergaange fënnf Joër d'Wieler*innen nämlech méi zouversüchtlech gemaach. An och an der CSV – dat hun d'Geselle Wiseler a Spautz dëser Deeg misse léieren – hunn d'Zäite sech geännert.

Fir dës positiv Schwéngungen sinn awer och ganz profan eng Steuerreform an déi gutt wirtschaftlech Lag responsabel. An der DP schéngt een awer vun all deem weineg matkritt ze hunn. Ze déif souz den Trauma vum Referendum. A vorauselndem Gehorsam ass dofir mat op der nationalistesch-identitärer Well geschwonne ginn, während an de Walkabinn Pragmatiker *innen gestärkt goufen. Vläch huet jo dofir de Bettel e Sonndegowend am Hitch zwar vun engem Resultat geschwat, dat „net vu Naischt“ kéim an am nämmelechten Otemzuch vun enger „Mega-Iwwerraschung“. Op hien domadder de phänomenalen Duerchbroch vun Déi Gréng gemengt huet oder dat eegent Iwwerliewen, ass schwéier ze beurteilen. D'Erlichterung stoug him jiddwerfalls am Gesicht geschrivwen.

AKTUELL

ADR

Pas de révolution identitaire

Luc Caregari

Aux regards hébétés que d'aucun-e-s jetaient sur leurs smartphones dans la rue dimanche dernier se joignaient des « ouf ! » – l'ADR et ses acolytes du Wee 2050 n'ont pas réussi à déclencher une vague brune sur le pays.

Est-ce le fait que la société civile et les médias ont suffisamment agité l'épouvantail d'une marée droitière et autoritaire sur le pays en amont des élections qui explique le résultat de l'ADR ? En tout cas, les médias semblent être pour certain-e-s candidat-e-s une des raisons du non-triomphe de leurs idées, comme ils et elles l'ont répété devant plusieurs... médias.

Nonobstant, l'ADR peut se compacter parmi les partis vainqueurs des législatives 2018 : contrairement à l'autre parti de droite, il ne perd pas, mais gagne un siège au Nord. Certes, cela ne suffit pas pour accéder au statut (et aux récompenses financières) de frac-

tion, comme cela avait été le cas par le passé, comme en 1999 quand le parti comptait même 7 députés – mais cela devrait l'aider à faire oublier qu'en entrant de plain-pied dans le « playbook » des populistes de droite qui pourrissent l'Union européenne, il s'est juste trompé de cheval.

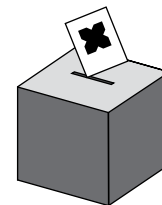
Même si le membre du Wee 2050 le plus médiatiquement exposé, Fred Keup, a réussi à réunir 8.865 voix et se place troisième dans la circonscription Sud (son copain Tom Weidig, connu pour ses minimisations du régime nazi, arrive avec 6.641 voix en cinquième position), il ne semble pas que la sauce identitaire ait vraiment pris. En tout,



les candidat-e-s du Wee 2050 totalisent 32.311 voix, soit moins d'un pour cent des suffrages exprimés. On est donc loin des 80 pour cent de la population dont ils et elles se revendiquaient. S'y ajoute que le candidat nouvellement élu, Jeff Engelen, vient de la circonscription Nord – là où aucun membre du Wee 2050 n'était sur les listes. En fait, Engelen, qui est aussi conseiller communal à Wincrange, est un des fondateurs de l'ADR – et n'appartient donc pas à la mouvance qui a aidé à pousser le parti de plus en plus à droite.

Moins d'un pour cent pour le Wee 2050

À la question de savoir comment le Wee 2050 et l'ADR vont maintenant avancer, le député Fernand Kartheiser a répondu au woxx : « Le Wee 2050 doit décider lui-même de son avenir. La collaboration que nous avons pour les élections est terminée. Si le Wee a d'autres propositions à faire à l'ADR, nous en déciderons en temps utile. Fred Keup a annoncé sa volonté de devenir membre de l'ADR, ce que je salue expressément. » Donc, au-delà de la personnalité Keup, le parti n'est plus très chaud pour s'accommoder des idées et des méthodes parfois totalement diffamatoires des militant-e-s du Wee 2050.

Chamberwahlen
2018

S'il semble avoir appris cette leçon, l'ADR en est pourtant encore loin d'une vraie autocritique. Si l'ADR n'a pas pu s'insérer dans une coalition gouvernementale, c'est la faute du CSV qui a catégoriquement refusé se s'allier à lui et en a payé le prix électoral : « À mes yeux, le CSV devient de plus en plus imprévisible », analyse Kartheiser. « Monsieur Wilmes a déjà dit que le C dans CSV signifierait 'Centrum'. En tant qu'éventuel nouveau président du parti, ce sera difficile pour lui pour différencier le CSV de la coalition Gambia. » Pour Kartheiser, il est impossible de se prononcer définitivement sur une collaboration avec les conservateurs, même s'il est d'avis que l'ADR devrait être en principe pour.

Par contre, une autre idée semble avoir fait son chemin : celle d'éventuellement former une fraction technique avec les Pirates, ce qui serait possible vu qu'ensemble, les deux partis ont six députés. Kartheiser l'admet : « On y a pensé. Mais rien n'a été décidé, ni dans une direction ni dans l'autre. »

KOMMUNALWAHLEN IN BELGIEN

Grüne Welle, tiefrote Wogen

Thorsten Fuchshuber

Gleich zwei große Gewinner gab es bei den Wahlen zu den belgischen Gemeindeparlamenten: deutlicher Zuwachs an Stimmen und Sitzen für Ecolo/Groen und den linken PTB.

„Une vague verte sur Bruxelles“ hatte die frankophone Tageszeitung „Le Soir“ am Tag nach den Kommunalwahlen getitelt. Doch das Resultat von „Ecolo/Groen“ konnte sich nicht nur in der Region Brüssel-Hauptstadt sehen lassen, wo man nun zweitstärkste Partei hinter dem „Parti Socialiste“ (PS) ist und drei Bürgermeister stellt. Auch in Wallonien werden künftig sechs Kommunen von Grünen geleitet, viele weitere mitregiert.

Der Wahlerfolg des links vom PS stehenden „Parti du Travail de Belgique“ (PTB) jedoch ist ähnlich bemerkenswert. Erstmals großflächig sowohl in Wallonien als auch in Flandern angetreten, ist die Partei künftig mit 157

statt wie bisher 50 Abgeordneten in den Lokalparlamenten vertreten. Mancherorts, wie etwa in Molenbeek, Charleroi und Liège, spielt man gar Zünglein an der Waage und könnte am Ende in die Majorität einziehen.

Gekommen sind diese Stimmen zum Teil sicher von der Stammwählerschaft des skandalgeplagten PS, der in vielen seiner Hochburgen Federn lassen musste, jedoch nach wie vor stärkste Partei im frankophonen Landesteil bleibt. Aber auch unter den rund 700.000 Erstwähler*innen konnte der PTB offenbar gut punkten.

Frauen weiter strukturell benachteiligt

Ecolo/Groen gelang es, außer vom Jungelektorat und PS vor allem Stimmen aus dem liberalen Parteienspektrum zu gewinnen. In den belgischen

Medien wird dies nicht nur mit Blick auf Brüssel weniger als Folge eines Protestpotenzials, sondern eines genuinen Mentalitätswandels des Elektorats interpretiert: Ökologische Themen rund um die Lebensqualität im städtischen Raum würden wichtiger.

Und noch in einer weiteren Hinsicht ist der grüne Wahlerfolg bemerkenswert: In der Region Brüssel stellen Ecolo/Groen auf 111 der insgesamt 159 gewonnenen Sitze Frauen ab.

Landesweit stehen Frauen strukturell bedingt dennoch einmal mehr als „Verliererinnen“ da: Nur 47 der 281 Bürgermeisterämter in Brüssel und Wallonien werden künftig von einer Frau bekleidet, obwohl auf den Wahllisten

sowohl Parität als auch geschlechtlich alternierende Listenplätze vorgeschrieben sind. Doch nur rund jede fünfte Liste wurde von einer Frau angeführt. Wo dies der Fall war, wurden die Frauen allerdings nicht nur häufiger tatsächlich ins Amt gewählt als im Schnitt die Männer, sondern sie gingen auch öfter mit den meisten Stimmen ihrer Liste aus den Wahlen hervor. So bleibt der vorgeschriebene Modus ein beschränkter Erfolg: in Brüssel sind immerhin knapp 49 Prozent der Gewählten weiblich, in Wallonien und Flandern nur rund 38 Prozent.

„On s'est pris une gigantesque taule“, brachte Boris Dillies, Bürgermeister der Brüsseler Kommune Uccle, das Abschneiden seiner Partei „Mouvement Réformateur“ (MR) auf den Punkt. Rund vier Prozent büßt der MR im Schnitt ein, mit Ausnahme der Provinz Luxemburg, wo das Ergebnis stabil gehalten werden konnte. Die liberale Partei ist damit die größte Verliererin des belgischen Wahlsonntags und muss sich nun Gedanken machen, inwiefern sie dies ihrer Rolle in der Föderalregierung mit der rechtsnationalistisch-separatistischen N-VA zu verdanken hat. Die jedenfalls konnte ihr Terrain in Flandern behaupten, nicht zuletzt in Antwerpen, wo weiterhin unangefochten Parteichef Bart de Wever regiert.

FOTO: FLICKR



SPOLIATION DES JUIFS

Omertà

Frédéric Braun

Une plainte devant le tribunal aurait-elle conduit les banques à rétablir les comptes titres comme elles avaient rétabli les comptes bancaires ?

En 2001, Jean-Claude Juncker, alors premier ministre du Luxembourg, proposa à son gouvernement de créer un groupe de recherche avec la mission d'étudier le vol dont les Juifs avaient fait l'objet durant l'Occupation. Cette « Commission spéciale pour l'étude des spoliations des biens juifs au Luxembourg » devait également analyser les restitutions et dédommagements accordés aux victimes après la guerre. Sous la direction de Paul Dostert, historien à la tête du Centre de documentation et de recherche sur la Deuxième Guerre mondiale, depuis intégré au C2DH, la commission, composée de membres de la communauté juive, d'historiens, de personnalités publiques et de représentants d'administrations concernées, s'est réunie une première fois en juin 2002. La durée des travaux a été alors fixée à deux ans. Le « rapport final » sera remis au gouvernement en 2009. Il ne sera ni présenté en public ni imprimé. Il peut en revanche être consulté sur le site du gouvernement.

Ce qui peut du moins étonner pour un rapport dont la conclusion note qu'« au moins 30 millions en RM (reichsmarks, ndlr) » ayant appartenu aux Juifs « furent confisqués et servirent à financer la guerre et la politique de germanisation au

Luxembourg ». La commission spéciale avait notamment pu analyser en détail les procédures de confiscation des comptes en banque, de l'immobilier et du mobilier, et observer qu'à part quelques rares exceptions toutes les transactions immobilières auraient été déclarées nulles par le gouvernement d'après-guerre. Pareil pour les entreprises arianisées, restituées à leurs propriétaires. Quant aux comptes bancaires confisqués, ils auraient été restitués aux frais de l'Office pour les dommages de guerre ou alors des banques elles-mêmes, dans le cas où l'ancien-ne propriétaire ne bénéficiait pas du droit au dédommagement au Luxembourg. Environ 200 comptes « dormants », d'un montant moyen de 125 euros, restaient non réclamés.

Aucune forme de discrimination

Arrivée au terme de ces recherches, la commission spéciale, dont la mission, comme certains le formulent ironiquement, aura consisté à mettre en lumière ce qu'on l'avait invitée à trouver, retenait qu'elle n'avait constaté aucune forme de discrimination dans les restitutions et indemnisations et que par conséquent il n'y aurait pas lieu « de procéder à la réouverture du dossier de dédommagement pour réparer d'éventuelles injustices ». Elle rappelait toutefois que les dédommagements, en l'absence d'accord de réciprocité avec les pays de la plupart des ressortissants

étrangers, étaient réservés aux seuls Luxembourgeois.

Parmi ses recommandations au gouvernement, la commission proposa de publier le rapport final et la liste de tous les Juifs ayant vécu au Luxembourg le 10 mai 1940, la réalisation d'un monument national de la Shoah ainsi que le versement des soldes des comptes dormants identifiés et d'éventuelles assurances-vie par les banques et compagnies d'assurance.

Le gouvernement n'y réagira qu'en 2014, soit cinq ans plus tard. Dans un courrier du 13 mai, le nouveau premier ministre Xavier Bettel invite Paul Dostert à reprendre le travail et à établir les listes complètes des comptes juifs inactifs « suggérées en 2009 » ainsi que leur montant. Voilà ce qui ressort d'un autre rapport, confidentiel celui-là et resté enfermé au ministère d'État jusqu'à ce que le « Tageblatt » en révèle en partie le contenu, dans un article publié en juin dernier. Le woxx, qui à son tour a obtenu ce « rapport final sur les comptes juifs inactifs », a décidé de le publier sur son site internet. C'est-à-dire les trois pages obtenues d'un rapport qui en tout fait quatre pages - la quatrième page, contenant les positions des différentes banques, ne nous étant pas parvenue...

Parmi les banques que contacte Paul Dostert figurent la Banque et caisse d'épargne de l'État, la BGL, la BIL ainsi que les Comptes chèques postaux. Ceci « en vue des les voir

établir les listes des comptes bancaires et des comptes titres encore existants chez eux en mentionnant les montants confisqués en Reichsmark (RM) ainsi que les montants rétablis après-guerre et les montants actuels ».

L'affaire Max Hanau

Au cours de ses « propres recherches constituées en parallèle », il constate ensuite une « différence importante » faite par les banques concernant les titres confisqués par l'occupant. Il faut savoir qu'en 1949, un certain Max Hanau, Juif allemand, avait obtenu le rétablissement de son compte bancaire devant le tribunal. Et que suite à ce jugement contre CIAL et BGL, toutes les banques avaient décidé de rétablir les comptes bancaires confisqués. La BIL s'y réfère encore lorsque dans les années 1950, elle refuse à Rudolf Neumark, juriste et Juif allemand, de lui restituer ses comptes titres. Valeurs déposées que la BIL estime ne pas être tenue de restituer et pour lesquelles elle refuse de reconnaître toute « responsabilité morale », comme le note Paul Dostert. Dans son courrier à Rudolf Neumark, la BIL évoque également à la loi sur l'indemnisation des dommages de guerre de 1950, qui privilégie les Luxembourgeois et les apatrides ayant rendu des services spéciaux à la patrie... Quant au jugement dans l'affaire Max Hanau et qui forme la base légale pour cette décision, ensemble avec la

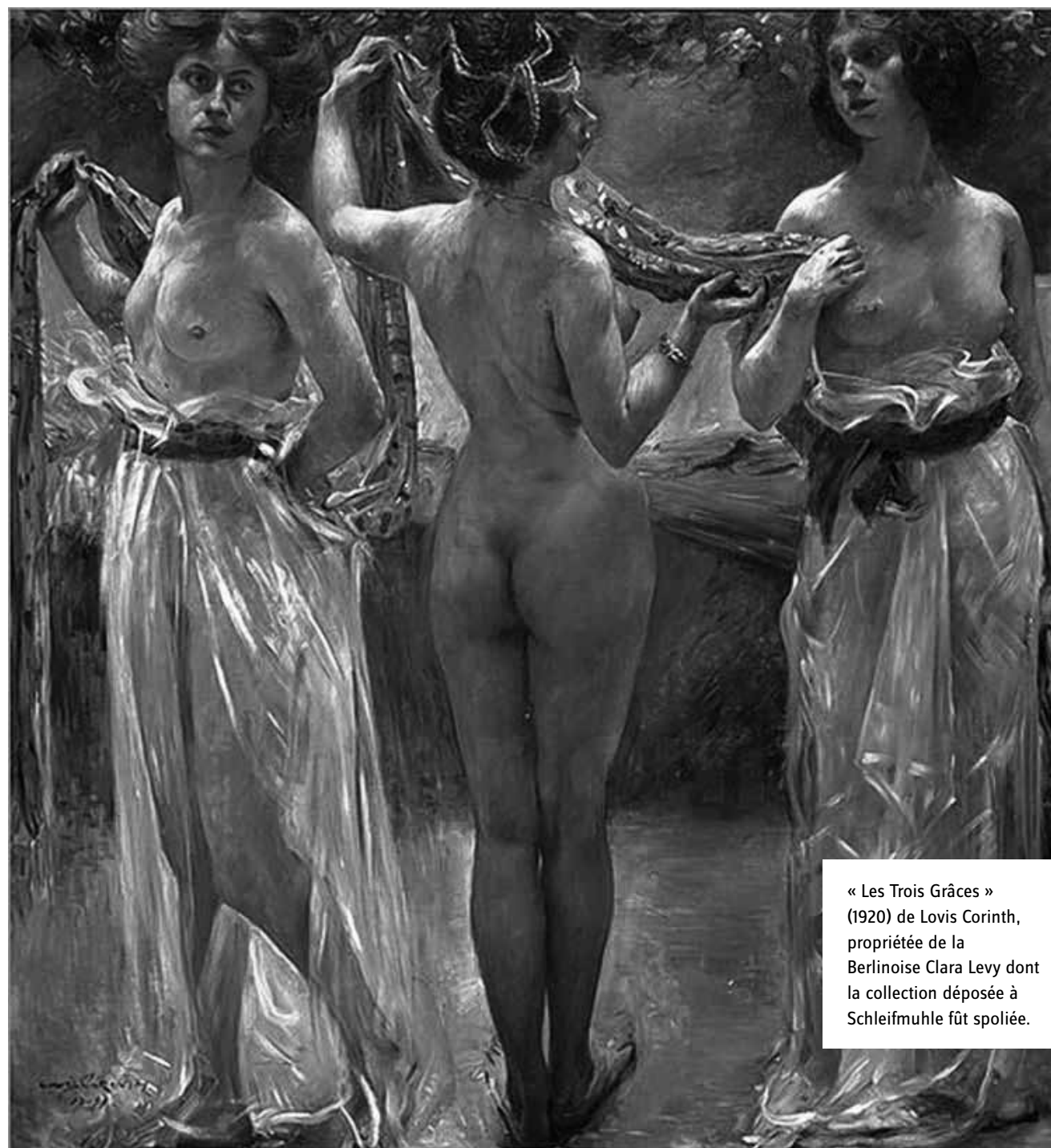


PHOTO : COLL. PRIVÉE

« Les Trois Grâces »
(1920) de Lovis Corinth,
propriété de la
Berlinoise Clara Levy dont
la collection déposée à
Schleifmühle fut spoliée.

loi sur l'indemnisation, il est introuvable dans les archives.

Il est « plus que probable », estime Dostert, « que les autres banques concernées se sont ralliées à cette position. » D'ailleurs, il n'aurait pas trouvé de « prise de position du gouvernement qui se serait opposée à l'attitude prise par les banques ». Il faut dire aussi que contrairement aux comptes bancaires, aucune plainte n'a été déposée concernant les titres. On se demande pourquoi. Une plainte devant le tribunal aurait-elle conduit les banques à rétablir les comptes titres comme elles avaient rétabli les comptes bancaires ? Les autorités ont-elles entrepris des démarches concrètes pour empêcher une telle plainte ?

Contre toute attente, le rapport qui vient de pointer le refus de la BIL de reconnaître une quelconque responsabilité morale vis-à-vis de Rudolf Neumark arrive à la conclusion que « des comptes titres, pour autant qu'ils aient existé à l'époque, ne peuvent faire l'objet de ce rapport ». Paul Dostert donc, dans ce rapport, non seulement recommande au gouvernement, pour une raison implicite, de passer outre la question des comptes titres, mais encore il semble mettre en doute - à travers la formulation « pour autant qu'ils aient existé à l'époque » - l'existence même de ces comptes titres.

Et ce alors que dans une note de bas de page du « Rapport sur la spoliation des biens juifs au Luxem-

bourg » de 2009, il cite un courrier du commissaire au contrôle des banques où le montant des comptes titres est évalué à 9.884.047,96 RM. Comment se fait-il qu'une commission spéciale arrive à se contredire à un tel point ? Comment se fait-il qu'un historien décide de revenir sur le résultat de ses propres recherches ?

Certes comme l'écrit le « Tageblatt », le rapport « dissuade en partie les mythes » entourant les comptes dormants juifs et les millions d'euros qui y sommeilleraient. Mais il est loin de donner une réponse à la question du profit que les banques en ont tiré, par exemple des comptes titres qu'elles n'ont pas été obligées de restituer.

Paul Dostert au cours de ses recherches localise seulement 89 comptes inactifs, dont 87 se trouvent à la BCEE et deux auprès de la BIL, pour un montant

total de 41.967 euros. 250.000 euros environ, selon les calculs du « Tageblatt ». La Poste et la BGL, la banque qui avait cédé à Max Hanau, indiquent ne détenir aucun compte dormant de cette époque.

Ni confirmation ni invalidation

Pourquoi donc ce buzz autour des comptes dormants ? Parce que les comptes titres représentent une valeur beaucoup plus importante et que parler des comptes dormants est une manière de dévier l'attention ? C'est là une hypothèse que Paul Dostert, contacté par le woxx, n'a souhaité « ni confirmer ni invalider », tout en soulignant n'avoir pas trouvé au cours de ses recherches de liste avec des détenteurs de comptes titres.

Paul Dostert est aujourd'hui retraité. À la question de savoir pourquoi

il renie ses propres thèses, il indique seulement ne pas avoir été indépendant au moment de la rédaction du rapport, mais « au service du ministère d'État », et que le rapport reflète non pas les opinions du président, mais de toute la commission spéciale. Et puis que cela fait un moment déjà qu'il n'est plus proche du dossier : « Je ne rêve plus de ce rapport la nuit ».

INTERGLOBAL

BELGIEN

Schleuser und Gendarm

Tobias Müller

Belgien hat sich zum Zentrum der Transmigration nach Großbritannien entwickelt. Regierung und Menschenschmuggler liefern sich ein Katz- und Mausspiel. Die Zeche zahlen jene, die dem Mythos England hinterherjagen.

Akribisch sucht der Polizist das Gebüsch ab. Er biegt die Äste hinter dem Bretterzaun zur Seite und späht durch das Unterholz. Nach einer Weile geht er weiter. Wenige Schritte nur, dann nimmt er sich den nächsten Abschnitt vor. Ein paar Hundert Meter hat er sich auf diese Weise von seinem Streifenwagen entfernt. Den Polizeihund hat er im hinteren Teil des Wagens gelassen, der einsam an der Küstenstraße Richtung Blankenberge steht. Es ist ein zugiger, bewölkter Nachmittag. Der Verkehr ist spärlich, der Polizist sehr beschäftigt. Was ist es, das er dort im Buschwerk sucht? „Ich habe im Vorbeifahren etwas bemerkt. Das versuche ich jetzt zu lokalisieren.“

Ein Rätsel ist es nicht, wem der Beamte dort im Fonteinjes genannten Naherholungsgebiet in den Dünen von Seebrügge auf der Spur ist: Er sucht nach Migranten, die von Belgien aus unerkannt nach Großbritannien gelangen wollen. „Transmigranten“ nennt man sie hier, weil sie nur auf Durchreise sind, nicht in Belgien um

Asyl bitten wollen. Bereits seit Jahresbeginn sind sie ein heißes Eisen im politischen Diskurs des Landes. Letzten Winter begann die Regierung damit, LKW-Parkplätze entlang der Autobahn in Richtung Küste kontrollieren zu lassen.

Bei einer dieser nächtlichen Aktionen geriet im Januar ein Äthiopier, der vor der Polizei fliehen wollte, auf die Fahrbahn. Er wurde von einem PKW erfasst und starb. Im Mai dann landete das Thema erstmals international in die Schlagzeilen: Mehrere Streifenwagen verfolgten den Kleinbus eines Schleusers über die Autobahn. Vergeblich versuchten sie, den Fahrer zum Anhalten zu bewegen. Als ein Polizist schließlich auf die Flüchtenden schießt, wird das zweijährige kurdisch-irakische Mädchen Mawda tödlich getroffen.

Im zurückliegenden Sommer haben sich die Ereignisse überschlagen. Allein in Westflandern wurden in diesem Jahr laut belgischen Medien bislang 4.000 Transmigranten festgenommen. Im ganzen Jahr 2017 waren es deren 5.500. Wie realistisch diese Zahl ist, ist umstritten, denn viele der Betroffenen wurden mehrfach festgenommen. Unstrittig ist hingegen, dass das Unternehmen immer gefährlicher wird: Anfang August wurde ein Sudanese lebensgefährlich verletzt, als sich am Rastplatz von Oudenburg in

Westflandern zwei Migrantengruppen einen Kampf lieferten.

Bei solchen Konflikten geht es um den Zugang zu bestimmten Orten, an denen LKWs auf dem Weg nach England zwischenstoppen. Ende August fand eine solche Auseinandersetzung um Ressourcen in Jabbeke statt, im Hinterland der Küstenprovinz Westflandern. Zwei Sudanesen erlitten Schusswunden. Die Kommune sperrte den Parkplatz nachts für drei Monate ab. Das Geschehen verlagerte sich auf eine andere Raststätte, in Mannekensvere gelegen. Keine zwei Wochen darauf starb dort ein Migrant, der nachts die Autobahn überqueren wollte. Zwei Autofahrer wurden verletzt.

„Wahrscheinlich haben sie alle verhaftet.“

Seebrügge, der Hafen mit den charakteristischen hellblauen Verladekränen, steht im Zentrum des Geschehens. Die Sankt-Donatiuskirche in Dorp, dem kleinen Zentrum von Seebrügge, liegt in der Dämmerung. Der neogotische Bau aus braunen Backsteinen dient vielen Geflüchteten als Anlaufstelle. Eine Gruppe Freiwilliger teilt täglich Essen und Kleidung aus, im Pfarrhaus gibt es eine medizinische Sprechstunde, im Garten zwei

Duschkabinen. Jetzt ist die Kirche verwaist, bis auf zwei Nachbarinnen, die eine Runde mit dem Hund laufen. „Am Mittag war viel Polizei hier. Wahrscheinlich haben sie sie alle verhaftet“, sagt eine der beiden Frauen. „Aber es wird bald von Neuem beginnen.“

„Verhaften“ und „von Neuem beginnen“ sind die Stichwörter, um die sich das Thema Transmigration im Wesentlichen dreht. 55 Prozent der Belgier drängen laut einer Umfrage von Ende September auf ein härteres Vorgehen, und die Mitte-Rechts-Regierung in Brüssel versucht, genau damit zu punkten – vor allem Theo Francken, der für Asyl und Migration zuständige Staatssekretär der flämisch-separatistischen N-VA.

Andererseits kostet es Geld und Aufwand, ausreisewillige Migranten festzuhalten. Und da die Haft-Kapazitäten begrenzt sind, ließ man bis zum Sommer jene, die klandestin nach England wollen, nach einer Nacht in Gewahrsam oder nach ihrer Identifikation meist wieder laufen.

Am nächsten Mittag kauern auf dem schmalen Pfad hinter der Kirche zwei junge Männer. Einer kommt aus Algerien, der andere aus Libyen. Seit etwa zwei Monaten sind sie in Seebrügge, erzählen sie. Wie 30 oder 40 andere aus dem Maghreb, aus Afghanistan und Ägypten, Indien und Alba-

Auf dem Weg nach England: Hunderte Transitmigranten campierten diesen Sommer über im Park Maximilien in der Brüsseler Innenstadt.

FOTO: EPA-EFE/STEPHANIE LECOQ



nien, schlafen sie mal am Strand, mal im Wäldchen an der Küstenstraße, oder hier in der Nähe der Kirche. Es ist eine kleine Gruppe, verglichen mit den Verhältnissen an französischen Kanal-Häfen. Das ist der Unterschied: es gibt in Belgien kein Calais oder Dunkerque, wo manchmal Tausende auf den Sprung nach England hoffen. Vielmehr verteilen sich die Schauplätze über das ganze Land.

„Man kann in Brüssel einen Schleuser arrangieren. Ein einzelner Versuch, an einer Raststätte in einen LKW zu kommen, kostet dort 500 Euro“, so der Libyer, der nach eigener Auskunft erst 15 ist. Als elfjähriges Kind, erzählt er, brach er nach dem Tod seines Vaters nach Europa auf. Eine Tante in England ist nun seine ganze Hoffnung. Der Algerier ist 24. Ihn lockt die Aussicht auf Arbeit nach England. Beide haben keine 500 Euro für Mittelsmänner, weswegen sie ihr Glück hier in Seebrücke versuchen. Nachts klettern sie vom Strand aus über eine Mauer, dann über einen Zaun ins Hafengelände, wo die Suche nach einem LKW beginnt.

Ein paar Stunden später fehlt von den beiden jede Spur, als im Vorraum der Kirche das Abendessen bereitsteht. Und nicht nur sie sind abwesend. Niemand von denen, die sonst für eine warme Mahlzeit hierherkommen, ist da. Fernand Maréchal, der

Pfarrer, und zwei seiner Freiwilligen warten an diesem Abend umsonst. Der Grund? Angst, glaubt Maréchal. Er erzählt, dass die Polizei zuletzt gerne zur Essenszeit auftauchte und die Anwesenden festnahm, auch mit Blick auf die zu diesem Zeitpunkt noch anstehenden belgischen Kommunalwahlen: „da will die Politik sich profilieren“.

Der Pfarrer trägt Freizeitkleidung: blaues Polohemd, Jeans, Sandalen. Seine Stimme ist ruhig und bedächtig, doch so entspannt ist er nicht immer. Einige Tage zuvor am Telefon wollte Maréchal sich nicht zur Lage äußern. Offenbar stand er unter dem Eindruck der Morddrohungen, die er in letzter Zeit erhalten hat. Die Lage in Seebrücke spitzt sich zu: Das winzige Städtchen ist in den Fokus identitärer Aktivisten geraten. Pegida demonstrierte hier schon gegen Flüchtlinge, und auf den Mitteilungsbrettern am Kirchenportal kleben Poster der rassistischen Gruppierung Voorpost. „Stoppt die Asyl-Invasion“, steht auf einem. Das andere zeigt zwei sehr blonde, blauäugige Kinder. „Flamen, denkt an ihre Zukunft“, heißt es dazu, unter dem runenartigen Voorpost-Logo.

Neben Seebrücke hat sich in den letzten Jahren ein zweiter Ort zu einem Symbol der belgischen Transmigration entwickelt. Er liegt gut

hundert Kilometer östlich, und im Gegensatz zum Geschehen an der Küste spielt sich dort alles offen ab: der Maximilien-Park in Brüssel, wenige Minuten zu Fuß vom Nordbahnhof entfernt. Mitten in Europas Hauptstadt kauern Menschen zwischen Büschen in ihren Schlafsäcken, hocken in Grüppchen auf dem staubigen Boden herum. Acht- oder neunhundert Geflüchtete sind es jetzt, Mitte September, die meisten kommen aus Eritrea und dem Sudan.

„Ein von Schleusern arrangierter Versuch, an einer Raststätte in einen LKW zu kommen, kostet in Brüssel 500 Euro.“

Der Park ist auch Anlass heftiger politischer Debatten in Belgien. Vor allem, nachdem eines Morgens ein Polizist von einem Mann mit einem Messer verletzt wird. Der Angreifer, der niedergeschossen wird, ist kein Transitmigrant, sondern ein Belgier mit ägyptischen Wurzeln. Trotzdem steigt der Druck. Schon vor der Attacke hat die Regierung ihren Aktionsplan verabschiedet. Angekündigte Maßnahmen: eine Sonder-Einheit für Transitmigranten im Abschiebege-

fängnis Steenokkerzeel, Verdoppelung der Haft-Kapazitäten, intensivere Polizeikontrollen entlang der Routen. Und der Maximilienpark soll laut Plan ebenfalls geräumt werden.

Noch aber ist er voller Menschen, und eines begreift man hier: Die Migrationskrise Europas spielt sich längst nicht mehr nur an den Grenzen ab. Sie ist im Zentrum angekommen, direkt vor den gläsernen Bürotürmen von Verwaltungen und Firmen, die dem Geschehen hier einen surrealen Rahmen geben. Schon letzten Sommer nahm die Polizei um Park und Bahnhof herum viele Migranten fest. Eine groß angelegte Razzia Anfang dieses Jahres wurde von einer Menschenkette verhindert. Bis heute kommen jeden Abend Helferinnen und Helfer zum Park, die in ihren Häusern Schlafplätze anbieten – für jene, die in dieser Nacht keinen Versuch Richtung England starten.

Es ist ein ungemütlicher Nachmittag. Nieselregen fällt, Windböen wirbeln den Staub eines langen Sommers auf. Beim Bolzplatz, auf dem der Ball pausenlos rollt, stehen zwei Sudanesen und schauen zu. Sie sind Cousins. Der eine, 16, ist schon länger hier, der andere, 25, erst kürzlich aus Calais gekommen, wo er keine Chance mehr sah, nach England zu gelangen. Man hört das öfter im Park. Belgien wird offenbar immer mehr zum

INTERGLOBAL

FOTO: EPA-EFE/STEPHANIE LECOCQ



Solidarität mit den Geflüchteten und denen, die helfen: Kundgebung zur Unterstützung von zwölf Personen, die wegen Menschen schmuggels angeklagt sind, teils auch, weil sie sich für die im Brüsseler Park Maximilien Gestrandeten engagierten. Anfang November soll der Prozess fortgesetzt werden.

Ausweichort. Die Sudanesen werden sich heute Abend ausruhen. Gestern haben sie es an einem LKW-Parkplatz versucht, ohne Erfolg. Welcher das war, oder wo er lag, wissen sie nicht. Ihr Englisch ist ziemlich brüchig. Ein Auto brachte sie dorthin. Mehr können oder wollen sie nicht sagen.

Am frühen Abend kommt Bewegung in die Szenerie. In Gruppen strömen die Menschen aus dem Park hinüber zum Bahnhof, wo ein paar Freiwillige auf dem Vorplatz Essen verteilen. Emilie Hauzeur ist eine von ihnen. Mit Mann und zwei kleinen Kindern wohnt sie ganz in der Nähe. Seit einem Jahr, sagt sie, stellt sie zwei oder drei Nächte pro Woche auch ihr Wohnzimmer als Schlafplatz zur Verfügung. Welche Parkplätze ihre Gäste in den anderen ansteuern, weiß sie nicht. „Einmal halfen wir ihnen auf der Karte einen zu suchen. Und Leute, die wir kennen, kündigten an, sie wollten heute einen neuen Parkplatz ausprobieren.“

Eine der Raststätten, die in diesem Sommer in die Schlagzeilen gerieten, befindet sich beim Städtchen Kruibeke. Von Brüssel aus nimmt man den Zug nach Antwerpen, fährt mit der Metro aufs linke Ufer der Schelde und weiter per Regionalbus. Am Ortsanfang biegt man in die Molenstraat, ein ruhiges Wohngebiet mit freistehenden Eigenheimen, und läuft ein paar Kilometer. Jenseits der Brücke über die Autobahn E17 führt ein plattgetrampelter Pfad die Böschung hinab. Unten sieht man linkerhand schon das Wäldchen, hinter dem der Rastplatz liegt. Die Sonne ist gerade untergegangen. Noch liegt Stille über den Feldern.

Im August machte Kruibeke das belgische Problem mit der Transmigration international bekannt. Wim Pieteraerens, der lokale Polizeichef, hielt seine Beamten an, die Migranten nicht länger festzunehmen, da man sie schlussendlich doch wieder laufen lasse. Die Londoner „Times“ griff das Thema auf und machte daraus eine belgische Kapitulation vor dem Andrang Geflüchteter. Mit dem Ergebnis, dass in den folgenden Wochen mehrere Razzien in Kruibeke stattfanden. Danach meldete sich Staatssekretär Francken zu Wort: Alle volljährigen Festgenommenen sollten künftig im Abschiebegefängnis Steenokkerzeel bei Brüssel eingesperrt werden.

Sogar Morddrohungen hat Pfarrer Fernand Maréchal für sein Flüchtlingsengagement schon erhalten.

Als es dunkel ist, erscheint Jos Stassen mit Touringbike und Helm auf dem Rastplatz. Der Bürgermeister von Kruibeke hat zugestimmt, an Ort und Stelle über das Thema zu sprechen. Er nimmt auf einer der hölzernen Rastbänke Platz und beobachtet die Lage. Der LKW-Parkplatz ist voll besetzt. Zwei Wachen einer privaten Sicherheitsfirma, bezahlt von der Regierung in Brüssel, drehen mit einem Schäferhund ihre Runden. Jos Stassen erzählt, wie er auf einer Fahrradtour mit seiner Frau durch Calais kam, dort Spannung und Beklemmung wahrnahm, und dass er nie gedacht

hätte, so etwas in seinem eigenen Städtchen zu erleben.

Dann aber, im Sommer 2017, tauchten spätabends die ersten afrikanischen Migranten am Rastplatz von Kruibeke auf. Es wurden mehr, und als der Winter vor der Tür stand, bat Stassen die Regierung um Hilfe. Nicht, weil er die Transmigranten eingesperrt sehen will. Kruibeke, sagt er, sei gerne bereit, sie aufzufangen. Eher wollte man Schleusern zeigen, dass „der Weg nach England nicht über diesen Parkplatz führt“. Das Signal ist bislang offenbar nicht zur Kenntnis genommen worden. Noch immer ziehen die Migranten jeden Abend hierher. Stassen sah selbst auch „fünf oder sechs“, als er eben durch das Wäldchen radelte. Schleuser sind hier noch nicht ins Netz gegangen, doch der Bürgermeister erzählt, dass sie inzwischen mit Garantie-Preisen arbeiten. „Wer die zahlt, kommt sicher nach England.“

Den Rastplatz sperren lassen, so wie einige Amtskollegen das getan haben, will er nicht. „Das würde das Problem nur in die Industriegebiete verlagern.“ Stattdessen fordert er von Brüssel mehr Bewachung und einen Zaun um den Parkplatz. „Und England muss endlich aktiv werden um das Image eines gelobten Lands abschütteln. Solange ein Teil der Wirtschaft auf Niedriglöhnen basiert, bleibt das bestehen.“ Es ist kurz nach elf Uhr, als der Bürgermeister sich empfiehlt. „Wenn Migranten es heute noch versuchen wollen, müssen sie es bald tun. Um drei oder vier beginnen die Trucker aufzubrechen.“ Dann entschwindet Stassens mit seinem Rad hinter den Feldern.

Der Wachmann mit Hund, der bald darauf seine Patrouille läuft, sagt, erst gegen Mitternacht gehe es richtig los. „Abhängig davon, wann sie von den Schleusern gebracht werden.“ Gesehen habe er allerdings noch keinen Schleuser. Am meisten, erklärt er, achten er und seine Kollegen bei ihren Kontrollgängen auf die Kabelbinder, die unten am rechten Teil einer LKW-Hintertür angebracht werden. Er leuchtet mit der Taschenlampe darauf. „Wenn einer durchtrennt ist, wissen wir, dass jemand darinsitzt.“

„Solange ein Teil seiner Wirtschaft auf Niedriglöhnen basiert, behält England das Image als gelobtes Land.“

Die Nacht ist mild. Unbewegt liegt das Wäldchen vorne an der Ausfahrt. Auch zwischen den LKWs ist keinerlei Regung zu erkennen. Inzwischen ist ein zweites Bewacherpaar im Einsatz, ebenfalls mit Hund. Auch ihnen fällt lange nichts auf. Dann aber, gegen halb zwei, stürmen drei Bewacher und ein Hund auf einmal vom Standstreifen aus ins Wäldchen. Bald sieht man sie in den angrenzenden Feldern. Taschenlampen schwirren hektisch durch die Luft und treffen hier und da Silhouetten, die im Sprint davonjagen.

Aufmerksam untersucht der vierte Wachmann mit seiner Hündin den Standstreifen, wo mehrere LKWs geparkt sind. Ohne Ergebnis. „Die dürfen hier eigentlich gar nicht stehen.“ Dass der Platz aufgrund mehrerer geschlossener Raststätten knapp wird, ist ihm auch klar. Er greift zum Funkgerät. „25 Personen waren es. Sie wollten in die Trucks auf dem Standstreifen und sind dann weggerannt, in die Felder.“ Festgenommen wird in dieser Nacht niemand. Dafür, sagt der Wachmann, sind sie auch nicht zuständig. Nur verjagen sollen sie die Transmigranten. Doch die nächste Polizei-Razzia kommt bestimmt.

Tobias Müller berichtet für die woxx aus Belgien und den Niederlanden. Im November erscheint von ihm im VSA-Verlag das Buch „Hier draußen an der Grenze: Repressive Elendsverwaltung auf europäischen Migrationsrouten“, das auch auf den in der woxx veröffentlichten Reportagen basiert.

AVIS

Poste vacant**Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse**

Le Service national de la jeunesse se propose d'engager
UN(E) EMPLOYÉ(E) A1
à 40 heures/semaine et à durée déterminée jusqu'au 28.10.2019

Les candidat(e)s au poste d'employé(e) doivent être titulaires d'un grade ou diplôme délivré par un établissement d'enseignement supérieur reconnu par l'État du siège de l'établissement et sanctionnant l'accomplissement avec succès d'un master en pédagogie, en psychologie ou de son équivalent.

Les tâches relatives à ce poste peuvent être consultées à l'adresse internet suivante :
<http://postes-vacants.men.lu>

Les candidat(e)s auront une connaissance adéquate des langues luxembourgeoise, française, allemande et anglaise. Ils (Elles) maîtriseront par ailleurs les outils informatiques usuels.

Une première sélection sera faite sur base des dossiers.

Les candidatures accompagnées d'un curriculum vitae, d'une copie du diplôme requis ainsi que d'une photo récente sont à envoyer à Monsieur le Directeur du Service national de la jeunesse, B.P. 707, L-2017 Luxembourg pour le 26 octobre 2018 au plus tard.

**Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 13/11/2018 Heure : 10:00
Lieu : Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél. : +352 26840-1
Email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :
Soumission relative aux travaux d'installation de module

photovoltaïque sur la toiture de la Maison de l'innovation à Esch-Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations** :

Conditions de participation :
Les conditions de participation sont précisées dans le dossier de soumission.

Réception des offres :
La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 15/10/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801510 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 21/11/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux relatifs au parachèvement (partie 2) (travaux de faux plafonds, de cloisons légères et d'enduit plâtre) à exécuter dans l'intérêt du lycée technique agricole à Gilsdorf.

Description succincte du marché :

Type du bâtiment :
Lycée / Lycée 800 étudiants
Travaux de faux plafonds
- Env. 3.600 m² de faux plafonds en plaques de plâtre.
- Env. 700 m² de plafonds en bois ajourés.
Travaux de cloisons légères
- Env. 1.200 m² de contre-cloisons double plaque de plâtre sur ossature.
- Env. 500 m² de contre-cloisons double plaque OSB sur ossature.
- Env. 760 m² de cloisons double plaque de plâtre sur simple ossature.
Travaux d'enduit intérieurs
- Env. 980 m² d'enduit plâtre sur murs.

La mission est adjugée en entreprise générale à prix unitaires.
La durée prévisible des travaux est de 120 jours.
Début prévisionnel des travaux :
2e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations** :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de parachèvement (partie 2) dans l'intérêt du lycée technique agricole à Gilsdorf » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 15/10/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801540 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



Am Kader vu sengem 50ten Gebuertsdag luet de Mouvement Ecologique
härzlech an op eng Konferenz :

ERLÖST DIE KONSUMENTEN:

**DIE ROLLE DER POLITIK UND DES EINZELNEN,
WENN ES DARUM GEHT, UNSERE GESELLSCHAFT
NACHHALTIG ZU GESTALTEN!**

Mëttwoch, de 24. Oktober 2018

**um 19:30 am Hotel Parc Belle Vue
5, av. Marie-Thérèse - Lëtzebuerg**

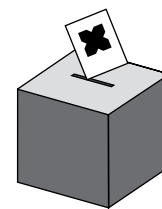


Referent Dr. Michael KOPATZ ist seit 1997 Mitarbeiter des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie und arbeitet an den Themen kommunaler Klimaschutz, Maßnahmen zur Vermeidung von Energiearmut, Arbeit und Nachhaltigkeit (Arbeit fair teilen), Lebensstilwende. **Aktuelles hochgelobtes Buch:** «Ökoutine. Damit wir tun, was wir für richtig halten.»

www.meco.lu

THEMA

REGARDS

Chamberwahlen
2018

WAHLERGEBNISSE

Mit Substanz oder Parolen zum Erfolg

Joël Adami

Die beiden großen Wahlgewinnerinnen hatten sehr unterschiedliche Strategien. Womit lassen sich in Luxemburg (keine) Wahlen gewinnen?

Die Wahlergebnisse vom letzten Sonntag sind, auch einige Tage danach, immer noch überraschend. Weder hat die CSV ihren erhofften Durchmarsch geschafft und so die Dreierkoalition abgestraft, noch haben es die Mitglieder der rechtspopulistischen Initiative „Wee 2050“ auf der ADR-Liste ins Parlament geschafft. Auch Déi Lénk haben den zweiten Sitz im Süden nicht errungen. Stattdessen ergab sich am Sonntag ein fulminanter Sieg der Grünen und der doch etwas überraschende Einzug der Piratepartei ins Parlament. Am Wahlabend standen bereits drei Dinge fest: Die rot-blau-grüne Koalition wird höchstwahrscheinlich als blau-rot-grüne Koalition mit stärkerem Grünlich weitermachen, die luxemburgische Parteienlandschaft ist stark fragmentiert und das Wahlsystem muss dringend überarbeitet werden.

Dabei ist diese Zersplitterung, die oft als Symptom und Ursache des Niedergangs der großen Volksparteien angesehen wird, in Luxemburg historisch gar nicht so einzigartig. Bereits nach den Wahlen 1979 und 1989 saßen jeweils sieben verschiedene Parteien in der Chamber. Auch wenn die meisten dieser Bewegungen bereits nach kurzer Zeit implodierten (oder im Falle von GAP und GLEI wieder fusionierten), so ist eine derart hohe Anzahl an Parteien kein Novum. Logischerweise geht diese Entwicklung zu Lasten der großen Parteien.

Die LSAP hat trotz einer überraschend guten Kampagne nicht überzeugt und die DP hat ihr Rekordresultat nicht ganz halten können.

Während die Sozialdemokrat*innen und die liberale Partei also für ihre Arbeit in der Regierung abgestraft wurden, wurden die Grünen für selbige belohnt. Die Meinungsumfrage, die kurz vor der Wahl veröffentlicht wurde, bescheinigte Déi Gréng zum Beispiel eine hohe Lösungskompetenz für Mobilitätsprobleme. Obwohl François Bausch die Unmöglichkeit, innerhalb von fünf Jahren das Verkehrsproblem in Luxemburg zu lösen, nicht geschafft hat, wurde seine Partei zurückgewählt, um genau dies zu tun.

Wahlkampf helfer Klimawandel?

Eventuell gab auch der Bericht des UN-Klimarates IPCC, der in der letzten Wahlkampfwoche die Dringlichkeit effizienter Klimapolitik noch einmal unterstrichen hatte, den Ausschlag für einige Wähler*innen, ihr Kreuz bei Déi Gréng zu machen. Natürlich kann es auch sein, dass viele sich dachten „Wenn schon eine Regierung mit CSV, dann wenigstens mit den Grünen“ und so einen „vote utile“ anwendeten, um eine CSV-DP-Koalition abzuwenden. Ein Hinweis dafür könnten die vielen Listenstimmen sein, die Déi Gréng erhalten haben. Da es keine „Exit polls“ gab, die uns die Motivationen von Wähler*innen erklären könnten, bleibt vieles Kaffeesatzleserei. Die Fragen um die sogenannte „Wachstumsdebatte“ waren vermutlich nicht wahlentscheidend, den Grünen wurden nach der Debatte um die Steinwoolfabrik der Firma Knauf dennoch Lösungskompetenz zu diesem Thema zugesprochen. Das Match um die Ansiedlung dieser Fabrik zwischen Carole Dieschbourg und Etienne Schneider war kein gelungenes Wahlkampfmanöver für den Wirtschaftsminister.



G1'S 18

Bei manchen fällt es leicht, die Absichten hinter ihrer Wahl zu verstehen, so wie bei Premierminister Bettel und seinem Mann. Bei den meisten anderen Wähler*innen ist dies wesentlich schwieriger.

Während für die Grünen vermutlich die Regierungsarbeit die Wahlentscheidung positiv beeinflusst hat – die Kampagneninhalte waren ähnlich beliebig wie die von CSV und DP – muss es bei der Piratpartei vor allem die Wahlkampagne gewesen sein, die überzeugt hat. Das überraschte viele Beobachter*innen, die die bunte Mischung aus einzelnen, plakativen Forderungen eher als wirres Flickwerk abtaten. Einzelne Wähler*innengruppen hat das dennoch angesprochen, mit wenigen hundert Stimmen mehr hätten die Pirat*innen auch vier Sitze erringen können. Vielleicht waren es vor allem junge Menschen, denen Tierschutz und die Legalisierung von Cannabis ein Anliegen ist und die mit der etwas populistischen Kampagne der Piratpartei etwas anfangen konnten. Die urbanen Liberalen in den Suburbs rund um Luxemburg-Stadt, die zwischen CSV, DP und Déi Gréng wechseln, sprechen sie – trotz vermeintlich ähnlicher Botschaften – eher nicht an.

Für eine kleine Oppositionspartei erzielten Déi Lénk in der bereits erwähnten Umfrage hohe Werte für die Lösungskompetenz bei der Wohnungsnot. Das Problem ist ähnlich dringend wie das alltägliche Verkehrschaos und die Linken schlagen seit Jahren Lösungen vor, konnten sogar in einigen Diskussionsrunden mit dem Thema punkten. Allerdings schafften sie es nicht, dieses Know-How politisch zu verkaufen und stagnierten in ihrem Wahlergebnis. Sie schafften es nicht einmal, die Stimmen von LSAP und KPL „aufzufangen“. Die Piratpartei hat eine konkrete Forderung („Wunnengen fir 10€/m²“) plakatiert, Déi Lénk hingegen „Bëlleg Wunnen, Ëffentlech bauen“. Damit wird das unmittelbare, linksintellektuelle Um-

feld der Partei angesprochen, nicht jedoch die breite Masse. Dennoch: Déi Lénk haben weiterhin zwei Sitze im Parlament, die sie dazu nutzen können, sich stärker als die sozialere Alternative zur ohnehin geschwächten LSAP zu profilieren.

Nationalismus wirkt nur ohne Ausländer*innen

Ein Blick auf die elektorale Landkarte zeigt ein relativ gleichmäßiges Bild – man hätte das Endergebnis der Wahl eigentlich schon am Nachmittag an den ersten Ergebnissen ablesen können. Abgesehen von den Ergebnissen einzelner Lokalmatador*innen, die in ihrer Heimatgemeinde abräumten, lassen sich einige Punkte festhalten: Linke Parteien haben ihre klassischen Hochburgen in dicht besiedelten Gemeinden im Süden, grüne und liberale Parteien werden im Zentrum viel gewählt, während die CSV in ruralen Gebieten besonders stark punkten kann.

Die ADR schneidet dort besonders gut ab, wo der Ausländer*innenanteil besonders niedrig ist – eine Parallele zu rechtspopulistischen Parteien im Ausland, bei denen ein ähnliches Phänomen zu beobachten ist. Der Wunsch, möglichst jedes Gespräch auf Luxemburgisch führen zu können, scheint also besonders da stark zu sein, wo dies ohnehin die Regel darstellt. Fred Keup könnte es nur durch einen Personalwechsel in der ADR ins Parlament schaffen – ob seine Partei sich damit einen Gefallen täte, ist fraglich, denn der stark nationalistische Kurs hat nicht den erhofften Erdbebensieg verursacht – lediglich im Norden hat die ADR stärker zugelegt und einen Sitz gewonnen.

Jede Betrachtung der Wahlergebnisse sollte jedoch auch beachten, dass



FOTO: JEAN-CHRISTOPHE VERHAEGEN/EPF

hier zwei komplexe Systeme ineinandergreifen: Einerseits die Entscheidungsfindung der Wähler*innen, die aus dem Bauch heraus, aus jahrelanger ideologischer Überzeugung oder gar zufällig passieren kann. Und andererseits das komplizierte luxemburgische Wahlsystem.

Reformbedürftiges Wahlsystem

Die Zersplitterung der Parteienlandschaft mag keine historische Besonderheit sein. Sie führt aber dazu, dass mittlerweile sogar die CSV von Dreierkoalitionen mit ihrer Beteiligung spricht. Sollte es zu einer Änderung des Wahlsystems kommen, das die tatsächlichen Ergebnisse der Wahlen besser in Sitzen abbildet – etwa dem von Fernand Fehlen auf forum.lu vorgeschlagenen Neuen Zürcher Zuteilungsverfahren oder dem ebenfalls gerechteren Sainte-Laguë-Verfahren, würden solche Kombinationen möglicherweise zur Regel. Ein einziger Wahlbezirk würde die Fragmentierung der politischen Landschaft vermutlich noch verstärken. Das hieße aber auch, dass ein größerer Teil der Wähler*innenschaft

im Parlament repräsentiert wäre und Ideen, die breite Teile der Bevölkerung sich wünschen, aber von Parteien an der Macht abgelehnt werden (wie der einheitliche Wahlbezirk oder die Legalisierung von Cannabis) schneller umgesetzt werden könnten.

Die Änderung des Wahlgesetzes braucht eine einfache Mehrheit im Parlament, während die Wahlbezirke in der Verfassung festgelegt sind. Bisher zeichnete sich in der zuständigen Kommission keine Zweidrittelmehrheit dafür ab. Ob die neue Chamber das Dossier „Verfassungsreform“ im Angesicht der allgemeinen Katerstimmung nach dem Wahlsonntag doch noch einmal öffnen wird? Eigentlich sollte die unendliche Geschichte der neuen Verfassung endlich abgeschlossen werden.

Die neue Koalition – allen Anzeichen nach eine Blau-Rot-Grüne Dreierkoalition – hat mit der Wohnungsnot, dem Klimawandel, der Mobilität, der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt usw. einiges an Arbeit vor sich. Eine Reform des Wahlsystems sollte auf jeden Fall ebenfalls auf die To-Do-Liste.

AGENDA

19/10 - 28/10/2018

film | theatre
concert | events

1498/18



Jazzige Arktikvögel

Gogo Penguin stehen bereits seit Jahren für die Erneuerung im Jazz-Bereich - mit ihrem Mix aus Elektro, Minimalismus und Improvisation kommen sie nächste Woche nach Luxemburg.

Wat ass lass S. 7

WAT ASS LASS

Namaste ! p. 4

Le Suédois KG Westman et l'Indien Rahul Pophali proposent une série de concerts classiques indiens. Une belle occasion de découverte.

EXPO

Chambre de rêves p. 16

Entre design et inutilité, l'artiste plasticienne française Florence Doléac poursuit ses recherches dans son expo « Minute papillon ».

KINO

Dialectique migratoire p. 22

Le documentaire luxembourgeois « Grand H » prend à rebours la thématique des réfugié-e-s en y infusant une bonne dose de sobriété.



WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.



Du post-jazz cinématographique, rien que ça ! Les Suisses de Kaos Protokoll envahiront la brasserie Terminus à Sarreguemines le 19 octobre.

FR, 19.10.

www.kannerschlass.lu/eltereschoul
Org. École des parents Janusz Korczak.

JUNIOR

Mule, cirque nouveau avec le collectif À sens unique (> 6 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Interpréter en sciences humaines, avec Yves Citton, Cité Auditorium, Luxembourg, 17h30. Tél. 47 96 51-33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre du cycle de conférences « Le sens de l'interprétation ». Org. Institut d'études romanes, médias et arts (IRMA) de l'Université du Luxembourg.

„Die erste Freiheit der Presse besteht darin, kein Gewerbe zu sein“: Der Journalist Karl Marx zwischen Unabhängigkeit und Engagement - Leitbild auch für heute? Podiumsdiskussion mit Jürgen Herres, Uwe Krüger, Adrian Peter und Horst Pöttker, moderiert von Thomas Nettelmann, Stadtbibliothek Weberbach, Trier (D), 19h. www.karl-marx-ausstellung.de

Le secret le mieux gardé : l'abus sexuel, avec Deborah Egan-Klein et Denise Reding-Jones, centre de loisirs, Lamadeleine, 19h. www.lamaintendue.lu

Comment apprendre avec mon enfant à la maison ? Soirée pour parents avec Gilles Morbé et Kevin Rotolo, Millemoaler Schoul, Echternach, 19h30.

MUSEK

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Dmitry Liss, avec Lucas et Arthur Jussen (piano), œuvres de Kilar, Glass et Rachmaninov, après le concert : Balalaïka Trio au Foyer à 20h, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Faust, opéra de Charles Gounod, sous la direction de Cyril Englebert, mise en scène de Nadine Duffaut, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, œuvres entre autres de Mozart, Pärt et Takemitsu, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Khalil Chahine, album release, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu
Part of "Touch of Noir".

Offen 'Bar, soirée au rythme de la musique de Jacques Offenbach, avec les élèves de la classe

Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1499 (26.10. - 04.11.): 24.10., 9h.



Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1499 (26.10 - 04.11) : 24.10, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 13**

Rahul Pophali et KG Westman **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

Willis Tipps **S. 8**

EXPO

Ausstellungen **S. 14 - S. 20**

Florence Doléac **p. 16**

KINO

Programm **S. 21 - S. 29**

Grand H **p. 22**

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

d'art lyrique, conservatoire,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55.
www.conservatoire.lu

Come Back Karl Marx,
Musical von Tobias Künzel,
Steffen Lukas und Maximilian Reeg,
Europahalle, *Trier (D)*, 20h.
Tél. 0049 651 46 29 01 00.
www.europahalle-trier.de

Les professeur-e-s du CMNord en concert, sous la direction de Mariette Lentz, œuvres de Porter et Gershwin,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu

ARTICLE Shastriya Sangeet,
indian classical music, Le Bovary,
Luxembourg, 20h. Tél. 27 29 50 15.
www.lebovary.lu

Mind2Mode, tribute to Simple Minds,
U2 and Depeche Mode, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Les rats, punk rock, support :
Diego Pallavas, Le Gueulard plus,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

Aua Aua, Singer-Songwriter, sparte4,
Saarbrücken (D), 21h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Kaos Protokoll, post-jazz,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*,
21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

PARTY/BAL

Travel on the Beat, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 22h.
www.deguddewellen.lu

THEATER

Das Wunder um Verdun, szenisch-
musikalische Annäherung an das
Theaterstück von Hans Chlumberg,
inszeniert von Gustav Rueb,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,

19h30. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Weltenbrand, szenische Collage
des Axensprung Theaters Hamburg
über den ersten Weltkrieg, Cube 521,
Marnach, 20h. Tél. 52 15 21.
www.cube521.lu

Szenen einer Ehe, von Ingmar
Bergman, inszeniert von Charles
Muller, mit Krista Birkner und
Daniel Bucher, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Requiem pour L., d'après le
« Requiem » de Mozart, mise en
scène d'Alain Platel, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

Frederic Hormuth, Comedy, Tufa,
Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Claudia Tagbo, humour, La Passerelle,
Florange, 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

Fer autour d'un café, de Françoise
Markun, Le Gueulard, *Nilvange (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Vies de papier, spectacle
d'objets documentaire (> 11 ans),
Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 72 74 06 58.
univ-lorraine.fr/culture/espacebm

KONTERBONT

Eier und Tomaten, Zuschauergespräch
mit den Spartenleitern, Theater Trier,
Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Kinderschlaf. Für Eltern erklärt,
centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 19h30. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu
Anmeldung erwünscht: egalite@vdl.lu
oder Tél. 47 96 41 38.



Décidément ce Théâtre Le 10 ne fait rien comme les autres et s'intéresse maintenant à
« La vie quotidienne » - première le 20 octobre.

Feierliche Wiedereröffnung,
SchMIT-Z, *Trier (D)*, 20h.
Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

La littérature multilingue au Luxembourg, conférence-lecture avec
Corina Ciocârlie et Claude D. Conter,
centre culturel Edward Steichen,
Bivange, 20h.
Org. Association Luxembourg
Roumanie.

Dessine-moi la « route espagnole »,
atelier de peinture (6-12 ans),
Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*,
14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35.
www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire.

De Wollef kënnt bei d'Scheewercher,
Poppentheater mat uschléissendem
Bastelatelier (4-8 Joer),
Erwuessebildung, *Luxembourg*,
14h30 - 16h. www.ewb.lu
Aschreiwung erwünscht. Am Kader vun
der Märecherswoch.

Weltentdecker, mit Sete Lágrimas
(5-9 Jahre), Philharmonie,
Luxembourg, 15h + 17h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Euro(di)vision Factory,
Mol- a Bastelatelier (5-12 Joer),
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain, *Luxembourg*,
15h - 17h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

KONFERENZ

Y a-t-il une culture européenne ?
Avec Anne-Marie Autissier,
Constance Itzel, Daniel Salvatore
Schiffer et Romain Seignover, modéré
par Thierry Georges, Cercle Cité,
Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 51 33.

SA, 20.10.

CINEAST

Attentat Fanfare + DJ Grounchoo,
closing party, Melusina, *Luxembourg*,
19h30.

JUNIOR

Labo Mule, atelier de portés
acrobatiques et de jeux icariens
(8-11 ans), Rotondes, *Luxembourg*,
10h - 12h. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

Aqualina, spectacle musical et
interactif (2-4 ans), Musée Dräi
Eechelen, *Luxembourg*, 10h30 + 15h.
Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
COMPLÈT !



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

All zweete
Sonnden
21:30 - 23:00

FRESH BEATS mam Joël

Vum Hip Hop ugezu säit de fréien 1990er a geprägt vun dësem Joerzénge, well de Joël seng Passioun
fir dës Musek mat den Nolauschterer deelen. Eng Selektioun mat Virléift fir d'Golden Era a Beats mat enger gudder Portioun
Soul, an ëmmer op der Sich no exklusivem Material a Raritéiten.

D'Auerzäiten fir dës Sendung hu geännert, si leeft elo all zweete Sonnden 21:30 - 23:00
aplaz d'dënschdes eemol am Mount.

EVENT

MUSIQUE CLASSIQUE INDIENNE

Un sacré duo

Florent Toniello

Chaque année, Rahul Pophali au tabla et KG Westman au sitar offrent une série de concerts au Luxembourg et en Grande Région. Le woxx vous fait découvrir ces musiciens qui se consacrent à un art millénaire très élaboré.

Vous ne les verrez pas sur des affiches partout dans la ville, et ils n'apparaîtront pas dans des articles dithyrambiques dans la presse nationale. C'est que Rahul Pophali et KG Westman, même s'ils se produisent tous les ans en automne au grand-duché, font généralement le bonheur d'un petit cercle d'initiés et initiés à la musique classique indienne. Originaires d'Inde ou de l'Occident, leurs adeptes au Luxembourg connaissent les quelques dates programmées dans des cafés, voire dans des résidences privées, et viennent en comité restreint apprécier les notes savantes que les deux compères distillent avec talent.

La tradition de la musique classique indienne est très ancienne, et n'a rien à envier en cela à la musique classique occidentale. On la divise généralement en musique carnatique (du Sud) et hindoustanie (du Nord). C'est ce dernier genre que pratiquent Pophali et Westman. Contrairement à sa cousine occidentale, la musique indienne ne cherche pas la perfection

harmonique au moyen d'accords plus ou moins complexes. La mélodie et le rythme en sont les composantes principales, déclinées dans des cadres plutôt stricts (les « rāgas » pour la mélodie et les « tālas » pour le rythme), mais qui laissent une part importante à l'improvisation. Si la connaissance des rāgas et des tālas apporte une dimension intellectuelle non négligeable à l'écoute, nul besoin cependant de savoir les reconnaître pour ressentir des émotions fortes.

Côté rythme, on sera particulièrement bien servi par la maîtrise de Rahul Pophali, l'une des étoiles montantes du tabla sur les scènes indienne et mondiale. Passionné par son instrument, il l'accommode à toutes les sauces musicales et expérimente sans cesse, se produisant tour à tour dans des formations de jazz, rock ou flamenco. Mais bien entendu, il reste ancré dans la tradition millénaire de la musique hindoustanie.

Côté mélodie, l'ex-guitariste de rock KG Westman donnera une sensibilité



En avant les rāgas : Rahul Pophali...

européenne aux modes indiens : ce Suédois a choisi le sitar en 2004, et depuis 2006 il perfectionne chaque année sa technique pendant de longs séjours chez le professeur Rabindra Goswami à Varanasi. C'est dire toute la passion de Westman pour son instrument, qu'il communiquera d'ailleurs dans un atelier à l'université du Luxembourg le 20 octobre. Son compère, lui, initiera les chanceuses et chanceux au tabla la semaine suivante.

Ensemble, les deux musiciens proposeront dans divers cafés et salles de concert une série de représentations en octobre. Celle-ci débutera ce vendredi au Bovary, avant le Konrad, le Foyer européen, le Ratelach (en formation « fusion » avec Adham al-Sayyad au kaval, une flûte égyptienne) et l'Atelier de Lorry-lès-Metz. Si la tournée ne manquera pas de convaincre les aficionados, elle sera également une excellente occasion pour les néophytes de découvrir la musique classique indienne. En effet, Pophali et Westman savent s'aventurer dans des morceaux dits « semi-classiques », avec plus de souplesse quant aux règles à respecter, mais aussi dans des reprises de partitions occidentales, dont certaines chansons très connues. De quoi passer une soirée originale dans un cadre convivial à l'indienne.

Ce vendredi 19 octobre à 20h au café littéraire Le Bovary, le 24 octobre à 20h au Foyer européen, le 25 octobre à 21h au Konrad Café & Bar, le 26 octobre à 21h30 au Ratelach et le 27 octobre à 20h à l'Atelier de Lorry-lès-Metz (F).

www.cerclecite.lu
www.relux.lu

MUSEK

Jos Majerus, récital d'orgue, œuvres de Bach, Mozart et Eberlin, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Vanessa Wagner, récital de piano, œuvres de Liszt et Pärt, Arsenal, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gala de la chanson française, avec Grégory Benchenafi, Yohann Bertinetti, Magali Dahan, Sophie Delmas, Tatiana Matre et Maryan Rousset, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Ólafur Arnalds, urban, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Cyprien Keiser et Grégoire Baumberger, récital de violoncelle et piano, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Come Back Karl Marx, Musical von Tobias Künzel, Steffen Lukas und Maximilian Reeg, Europahalle, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 46 29 01 00. www.europahalle-trier.de

Young Band Bieles, Suessemer Jongbléiser, Bieleser Musek an Harmonie Concorde Suessem feat. Irina Holzinger, énnert der Direktioun vu Sven Drui a Laurent Paolucci, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Princesses Leya, comédie musicale sur le metal de et avec Antoine Schoumsky et Dédo, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Maya, jam session avec l'auteure-compositeure, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Mind2Mode, tribute to Simple Minds, U2 and Depeche Mode, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

... et KG Westman débarquent au Luxembourg en octobre.



WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

Kocani Orkestar, fanfare des Balkans, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

Christiane Denneweyer et Roger Goodwyn, récital de flûte traversière et orgue, église Saint-Nicolas, *Rodemack (F)*, 20h30.

Joris Delacroix + Flavien Berger + Chloé Live, électro, BAM, *Metz (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Steffen Lang Quartet, jazz, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

PARTY/BAL

Design City LX Festival Opening Party, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 22h. www.deguddewellen.lu

Homosphère: Grand Re-Opening, überregionale Party für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle sowie für tolerante Heteros, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 23h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

THEATER

Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Karl Marx Schattenrevue, mit dem Schattentheater Levana-Schule-Schweich, Rheinisches Landesmuseum Trier, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 97 74-0. www.landesmuseum-trier.de www.karl-marx-ausstellung.de

Reise! Reiser, eine Reise durch den Roman „Anton Reiser“ von Karl Philipp Moritz, Lieder von Rio Reiser und „Ton Steine Scherben“, von Sébastien Jacobi, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Zorbas, Ballett von Mikis Theodorakis, mit vorangehendem Künstlergespräch, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Entführung aus dem Serail, Marionettenoper nach Mozart, mit dem Puppentheater Böhm, Popespännchen, *Lasauvage*, 19h30. www.ticket-regional.de

Les grandes chaleurs, de Michel-Marc Bouchard, mise en scène de Christian Bordeleau,

avec la cie Les lucioles, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Wéi krank ass dat? Mam Cabaret Batter Séiss, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Othello, d'après William Shakespeare, mise en scène d'Aurore Fattier, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Jeff Panacloc, humour, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
COMPLET !

Disko Dementia, von der Larisa Faber, ènnert der Regie von der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, *Luxembourg*, 20h.

Fer autour d'un café, de Françoise Markun, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

La vie quotidienne, mise en scène d'Alain Holtgen, avec Élise Dathie, Shiva Gholamianzadeh et Alain Holtgen, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Luxembourg English Comedy Showcase, with Yuriko Tokani and Neville Raven + support acts Carlos Simon and David Copeland, hosted

by Joe Eagan, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 21h15. Tél. 42 12 17.

KONTERBONT

Repair Café électroménagers, Urban Garden Neischmelz, *Dudelange*, 10h - 12h. Inscription obligatoire : ensemble@inter-actions.lu ou par tél. 621 28 51 49. Dans le cadre du projet Neischmelz.

Bichermaart, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 11h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Foire bio, salle Bernard Labbé, *Gorcy (F)*, 11h - 19h. www.mieuxvivre54.org

Eat It, Luxembourg Street Food Festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h - 22h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Kanner Secondhand a Floumaart, centre culturel, *Greiveldange*, 14h - 18h. Org. Elterenvereenigung Greiweldeng-Stadbriedemes.

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

Marx & The Revolution, Kurzfilmprogramm, Broadway Filmtheater Trier, *Trier (D)*, 17h. www.karl-marx-ausstellung.de

La boca, soirée musico-gastronomique, Casa Fabiana, *Luxembourg*, dîner à 19h, début du concert à 21h. Tél. 26 19 61 82. www.casafabiana.lu
Réservation obligatoire : contact@casafabiana.lu ou par tél. 26 19 61 82.

SO, 21.10.

JUNIOR

Aqualina, spectacle musical et interactif (2-4 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 10h30 + 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
COMPLET !

Weltentdecker, mit Sete Lágrimas (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Die Vorstellungen von 15h + 17h sind AUSVERKAUFT!

Jeu des couleurs, atelier de peinture (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Construire son propre nocturlabe ou astrolabe, atelier familial, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

E Stéck iwwer Demenz, wat de Familjeministär awer net ënnerstëtze wollt: „Disco Dementia“, geschriwwen von der Larisa Faber an inszenéiert von der Linda Bonvini, den 20., 21., 25., 26., 27. an 30. an 31. Oktober an der Bananefabrik.



ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.



Collecte Europeana: Är Geschichten sinn och Geschicht!

De But vun den Europeana Collections ass, et méi einfach ze maachen, op déi kulturell Villfältigkeet an dat grousst europäesch lere wougräifen ze kënnen, ob dat lo ass fir ze léieren, ze schaffen oder einfach weinst dem Spaass un der Saach. Am Kader vum europäesche Joer vum kulturelle Patrimoine organiséiert Europeana an Zesummenaarbecht mat Muséeën, Bibliothéiken an Archivë quesch duerch Europa eng Rei Deeg an **Evenementer ronderëm d'Dokumentatioun vu Migratiounsgeschichten**. Sou och zesumme mat Luxracines a mam Centre de documentation sur les migrations humaines den **21. Oktober vun 10h bis 17h am Centre culturel zu Leideleng an de 26. a 27. Oktober vun 12h bis 18h an der Gare-Usines zu Diddeleng**. Jiddereen dee Virfaaren huet, déi an- oder ausgewandert sinn an Dokumenter, wéi Bréiwer, Ticketen oder Fotoën, déi dës Migratioun beleen, kann dës Stécker op der Plaz digitaliséieren an an d'Europeana Datebank aspeise loossen. Weider Informatiounen op www.europeana.eu an op www.cmdh.lu



Open Data

Dans le cadre de la stratégie Open Data du gouvernement luxembourgeois, la

Bibliothèque nationale de Luxembourg (BNL) ouvre ses données au public et les rend accessibles via le nouveau site web www.data.bnl.lu. Désormais, chaque citoyen-ne pourra télécharger des ensembles de données et les exploiter librement. L'ouverture des données de la BNL vise un public de professionnels diversifié (data scientists, historiens, linguistes, chercheurs en humanités numériques, développeurs) et fera naître de nouvelles synergies au-delà du milieu des bibliothèques. En tant qu'infrastructure du savoir, la BNL doit garantir l'accès du plus grand nombre à ses contenus. À l'ère du numérique, faciliter l'accès à l'information ne se limite pas à l'élaboration d'un portail de recherche et à la mise en ligne de ressources numériques, mais requiert également la mise à disposition de données de qualité et de technologies de pointe, adaptées aux nouveaux besoins des développeurs, professionnels de l'information et chercheurs. Sur le site data.bnl.lu, les intéressés pourront **télécharger des jeux de données et de métadonnées de qualité**. Ceux-ci sont tirés des périodiques luxembourgeois numérisés par la BNL et faisant partie du domaine public. Ces jeux de données vont de 250 Mo à 257 Go et permettent différents niveaux d'exploitation, allant de développements plus simples (fouilles de textes, détection de noms, reconnaissance

automatique d'images) jusqu'à de véritables réseaux neuronaux artificiels. La BNL fournit également plusieurs interfaces de programmation d'applications (API) et divers services web qui permettent d'interroger et de récupérer les métadonnées des catalogues de la BNL, d'automatiser des tâches et de créer de nouvelles applications. Les jeux de données de la BNL peuvent également être consultés via le portail data.public.lu du gouvernement luxembourgeois dont la BNL est partenaire.

Quo vadis Fischerei in Luxemburg ?

Wie in den vergangenen Jahren organisieren natur&mwelt a.s.b.l., die Wasserwirtschaftsverwaltung, die Naturverwaltung und das Nationalmuseum für Naturgeschichte ein **wissenschaftliches Kolloquium**, welches unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, des Ministeriums für Kultur und des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz sowie der Gemeinde Mersch steht. Unsere Gewässer und die darin lebenden Organismen wie Fische sind durch Industrie (Schadstoffe), Landwirtschaft (Nährstoffeintrag) und Schifffahrt (Veränderung der natürlichen Gewässerstruktur) sowie menschliche Freizeit-Aktivitäten (Fischerei, Wassersport) vielfach gefährdet. Zudem bedrohen invasive Arten die einheimische Fauna. Aufgabe der fischereilichen Bewirtschaftung von Gewässern sind daher Wiederherstellung und Erhalt artenreicher und gesunder Fischbestände sowie deren genetischen Diversität. Hiermit verbundene Herausforderungen sowie Konflikte zwischen Fischerei und Naturschutz werden am **25. Oktober von 8h30 bis 17h im Mierscher Kulturhaus** auf der Veranstaltung angesprochen und mögliche Lösungen vorgestellt. Das Kolloquium spricht ein Publikum aus Ökologie, Naturschutz, Wasserwirtschaft und Fischerei an. Es richtet sich an alle Personen, die sich aus beruflichem oder privatem Interesse für den Natur- und Umweltschutz einsetzen oder sich mit der Fischerei beschäftigen. Anmeldung über: www.eventbrite.de



Vianden, 11h30. Tél. 26 87 45 32.
www.ancien cinema.lu

Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold, unter der musikalischen Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 14h30. Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Faust, opéra de Charles Gounod, sous la direction de Cyril Englebert, mise en scène de Nadine Duffaut, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Schola de l'abbaye de Clervaux, abbaye Saint-Maurice, *Clervaux*, 15h. Tél. 92 10 27. Dans le cadre des Dimanches du chant grégorien.

Médéric Collignon et Jean-François Zygel, cuivres, bois et piano, improvisations, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Jeunes symphonistes mosellans et Jeune orchestre colombien, sous la direction d'Olivier Jansen, œuvres entre autres de Mendoza, Marquez et Moncayo, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Offen 'Bar, soirée au rythme de la musique de Jacques Offenbach, avec les élèves de la classe d'art lyrique, conservatoire, *Luxembourg*, 16h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Violina Petrychenko, récital de piano, œuvres de Scriabine, Rachmaninov, Szymanowski et Barvinsky, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Dans le cadre du festival New Classic Stage.

Ensemble Ad libitum, Wierker énnert anere vu Bach, Händel a Legrenzi, Kierch, *Oberfeulen*, 18h. Org. Uergelfrënn Feelen.

Murray Perahia, récital de piano, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
ANNULÉ !

Frank Turner, folk rock, support: PUP, Xylaroo, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Come Back Karl Marx, Musical von Tobias Künzel, Steffen Lukas und Maximilian Reeg, Europahalle, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 46 29 01 00.
www.europahalle-trier.de

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, mit dem Puppentheater Böhmel, Poppespännchen, *Lasauvage*, 15h30. www.ticket-regional.de

Lügen, interaktives Theaterstück von TWO F2, inszeniert von Maria Spanring (> 6 Jahre), Neimënster, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu

Le grand rond, de Valérie Joyeux, Violette Léonard et Luc Fonteyn (3-7 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 17h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

MUSEK

Myriad3, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

François Joubert-Caillet et Yoann Moulin, récital de viole et clavecin, œuvres de Couperin, Arsenal, *Metz (F)*, 11h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Le trio d'anges de Luxembourg, trio de bois, œuvres entre autres de Haendel, Mozart et Beethoven, Ancien Cinéma Café Club,

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

THEATER

Marx' Bankett, Schauspiel von Joshua Sobol, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Die Physiker, von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Katz-Theater, Tufa, Trier (D), 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Othello, d'après William Shakespeare, mise en scène d'Aurore Fattier, Grand Théâtre, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Disko Dementia, von der Larisa Faber, énnert der Regie von der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, Luxembourg, 17h.

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/salesgosses

La vie quotidienne, mise en scène d'Alain Holtgen, avec Élise Dathie, Shiva Gholamianzadeh et Alain Holtgen, Théâtre Le 10, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

KONTERBONT

Foire bio, salle Bernard Labbé, Gorcy (F), 10h - 18h. www.mieuxvivre54.org

ERAUSGEPICKT Collecte Europeana, centre culturel « an der Eech », Leudelange, 10h - 17h. Dans le cadre de la Journée nationale de la généalogie et de l'histoire locale.

Bichermaart, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 11h. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Eat It, Luxembourg Street Food Festival, Rotondes, Luxembourg, 12h - 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

L'architecture comme reflet du propriétaire, visite architecturale avec Robert L. Philippart, départ à la, pl. de la Constitution, Luxembourg, 14h30.



Du post-hardcore au chanteur-interprète à la guitare sèche : l'Anglais Frank Turner jouera à l'Atelier le 21 octobre.

Dans le cadre des « Promenades architecturales du dimanche ». www.robertphilippart.eu Org. Musée Dräi Eechelen et Histoire urbaine Luxembourg.

À l'assaut du Kirchberg !

Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, Luxembourg, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Suppenküche: Nachhaltigkeit, Diskussionsveranstaltung mit Suppe, sparte4, Saarbrücken (D), 17h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Tschöö Karl! Abschlussfest zum Karl-Marx-Jubiläumsprogramm, Theater Trier, Trier (D), 22h15. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

MO, 22.10.

KONFERENZ

Des armistices de Compiègne aux traités de l'Union européenne, avec Armelle Elting-de Labarre et Heinz Hermann, Neimënster, Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

L'Europe au-delà du populisme, table ronde avec Massimo d'Alema et Nicolas Schmit, cercle culturel Eugenio Curiel, Luxembourg, 19h.

MUSEK

Lëtzebuerger Fräiheitsligger, eng musikalesch-politesch Rees duerch d'Lëtzebuerger Geschicht, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Christian Schmitt, récital d'orgue, œuvres entre autres de Bach, Schumann et Hosokawa, avant le concert : Christian Schmitt en conversation avec Tatjana Mehner (D) à 19h30, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

COVER Gogo Penguin, acoustic-electronica, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Hogjaw, southern rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Produktioun Nr. 1, éffentlech Prouf vun der Anouk Wagener hirem Stéck, inszenéiert vum Jacques Schiltz, mam Wolfram Koch, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h. www.deguddewellen.lu

KONTERBONT

Café de Babel, centre culturel Paul Barblé, Strassen, 19h. Tél. 31 02 62 40-5.

L'amour et la révolution - Non, rien n'est fini en Grèce, projection-débat du film de Yannis Youlountas (F/GR 2018. 86'. V.o. + s.-t.),

Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

DI, 23.10.

JUNIOR

Happy Halloween, Bastelatelier (4-10 Joer), Kulturhuef, Grevenmacher, 14h - 17h. Tel. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu Aschreiwung erwünscht.

Sac à dos, danse avec la cie Corps in situ et Artezia asbl (> 6 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Le grand rond, de Valérie Joyeux, Violette Léonard et Luc Fonteyn (3-7 ans), Théâtre d'Esch, Esch, 15h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

KONFERENZ

The Journey of a Migrant Continues, film, discussion, exposition, Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Part of the conference cycle „Expressions of Humanity”. Org. Time for Equality asbl.

D'Kand an de Bildschierm, Elterenowend mam Jean-Claude Zeimet, crèche Kiemelkiddies, Wincrange, 19h. www.kannerschlass.lu/eltereschoul Org. École des parents Janusz Korczak.

Les transitions : la « reconomy » chez nos voisins luxembourgeois, avec Eric Lavillunière, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr www.transition-minett.lu

MUSEK

Concert ActArt, avec les professeurs-e-s du conservatoire de la Ville de Luxembourg, œuvres entre autres de Brahms, Juon et Connesson, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Faust, opéra de Charles Gounod, sous la direction de Cyril Englebert, mise en scène de Nadine Duffaut, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Orchestre des Champs-Élysées et Collegium Vocale Gent, sous la direction de Philippe Herreweghe,

WELTMUSEK

Willis Tipps



Endlich wieder Mariachi

Es gibt Klassiker, die pur und ohne modischen Schnick-Schnack auch heute noch begeistern. **Mariachi Reyna de Los Angeles** wurde 1991 gegründet und entspringt der großen Bevölkerungsgruppe in L.A., die ihre Wurzeln in Mexiko hat. Ungewöhnlicherweise ist es eine zehnköpfige reine Frauenkapelle, die sowohl in der Latino-Gemeinschaft der USA wie auch in Mexiko großes Ansehen genießt. Sie hat alles dabei, was den Mariachi ausmacht: schmachthafte Geigen, überdrehte Trompeten, emotionsgeladene Stimmen und Sombrosos. Dadurch, dass der Mariachi jahrzehntelang als kitschiges Soundklichee für sämtliche Hollywoodschinken mit mexikanischen Bezügen missbraucht wurde, hielten ihn viele schließlich für einen nicht ernst zu nehmenden musikalischen Witz. Das ist er nicht! Vor rund 170 Jahren entstanden und 2011 von der Unesco als Welterbe anerkannt, ist er eine mexikanische Kunstform, die es verdient hat, als solche wahrgenommen zu werden; erst recht, wenn sie so temperamentvoll und authentisch zelebriert wird, wie auf dieser Platte. *Mariachi Reyna de Los Angeles - Mariachi Reyna de Los Angeles (Smithsonian Folkways)*



Israel arabisch

In Israel sind arabische Klänge schon seit Längerem sehr beliebt. **Yossi Fine** (Bass, Gitarre), **Ben Aylon** (Schlagzeug, Perkussion) und Lior Romano (Tasteninstrumente) liegen da ganz im Trend.

Fine und Aylon sind renommierte Musiker: Fine spielte bereits mit Brian Eno, Lou Reed und dem Gil Evans Orchestra, Aylon trommelte bei Bombino aus Niger und mit dem Senegalesen Doudou Ndiaye Rose. Ihre gemeinsame, überwiegend instrumentale Platte verbindet den arabischen Dabke-Tanz mit marokkanischem Gnawa und anderen afrikanischen Rhythmen. Auf diesen Teppich setzt die Gruppe dann Melodien aus verschiedenen Regionen des Nahen Ostens im psychedelischen Stil. Stellenweise klingt es aber auch mal ganz nach orgellastigem Jazz-Rock der 1960er. Der Titel des Albums **Blue Desert** bezieht sich übrigens auf ein 1980 geschaffenes Kunstwerk auf der Sinai-Halbinsel, das an den ägyptisch-israelischen Friedensvertrag von 1979 erinnert. Das ist eine spannende, weltoffene Gruppe aus Israel mit ganz fesselndem Groove, der sich bestens zum Tanzen eignet.

Yossi Fine & Ben Aylon - Blue Desert (Yossi Fine Music)



Masekela - die Legende

Vor dem in den 1990er-Jahren einsetzenden Weltmusikboom kannte man hier bestenfalls vier afrikanische Künstler*innen, nämlich Miriam Makeba, Manu Dibango, Fela Kuti und **Hugh**

Masekela. Masekela starb im Januar dieses Jahres und hat mit seinem Produzenten zuvor noch diese herausragende 3-CD-Kompilation konzipieren können. Der Trompeter/Hornist Masekela musste 30 Jahre lang außerhalb des damals vom Apartheidsregime terrorisierten Südafrika leben, engagierte sich in den USA für die Bürgerrechtsbewegung und schuf im Exil seine einzigartige Verbindung von Jazz, afrikanischer Musik und kritischen Texten. **Masekela '66 - '76** enthält 47 Highlights von 11 seiner Alben aus dieser Zeit, inklusive der zwei komplett übernommenen, zuvor nie wieder aufgelegten Meilenstein-Scheiben mit Hedzoleh Soundz aus Ghana. Das ist allerfeinster Afro-Jazz von einem der größten Musiker des Kontinents, der bereits am Anfang seiner Karriere wahre Meisterwerke produzierte.

Hugh Masekela - Masekela '66 - '76 (Wrasse Records)

Transglobal
World Music Chart



Oktober Top 5

1. Vigüela - A Tiempo Real (ARC Music) Spanien
 2. SANS - Kulku (Cloud Valley) Finnland/GB
 3. Ammar 808 - Maghreb United (Glitterbeat) Marokko/Algerien/Tunesien
 4. Samba Touré - Wande (Glitterbeat) Mali
 5. Anandi Bhattacharya - Joys Abound (Riverboat) Indien
- Die TWMC TOP 20/40 bei: www.transglobalwmc.com/, Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und www.woxx.lu/author/Klopotttek (Willi Klopotttek)

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.



Au cœur de l'impro : « La petite troupe d'à côté » sera l'invitée de l'Aalt Stadhaus à Differdange le 23 octobre.

avec Emöke Baráth (soprano), Eva Zaïcik (mezzo-soprano), Maximilian Schmitt (ténor) et Florian Boesch (basse), œuvres de Mozart, avant le concert : Philippe Herreweghe en conversation avec Charlotte Brouard-Tartarin (F) à 19h15, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Aynsley Lister Band, british blues, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Jean-Baptiste Robin, récital d'orgue, œuvres entre autres de Lully, Dupré et Robin, église Saint-Martin, *Dudelange*, 20h15. Dans le cadre du Festival de l'orgue.

The Bones of J. R. Jones, folk/blues, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h30. www.deguddewellen.lu

THEATER

La petite troupe d'à côté, impro-théâtre, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Blackout, von Claire Thill, mit unter anderen Marc Baum, Larisa Faber, Pascale Noé Adam und Sayoko Onishi, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu
Im Rahmen des „Touch of Noir“.

Political Mother, choreography by Hofesh Shechter, performed by the Hofesh Shechter Company, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.les theatres.lu

Demut vor deinen Taten Baby, von Laura Naumann, mit Expedition

Chawwerusch, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/salesgosses

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : Un buffet des années 1930, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (P). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

A Beer with a Designer, casual afterwork-meeting with Magdalena Jakubowska, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 18h30. www.deguddewellen.lu
Part of the Design City LX Festival.

ARTICLE P. 22 Grand H, Vorführung der Dokumentation von Frédérique Buck (L 2018. O-Ton + Ut.) mit anschließender Diskussion mit der Regisseurin, Institut français - Villa Europa, *Saarbrücken (D)*, 18h30. Tel. 0049 681 93 812-200. www.institutfrancais.de/saarbruecken

Iroldami Est Cserna-Szabó Andrassal, lecture hongroise, Le Bovary, *Luxembourg*, 19h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu
Inscription obligatoire.

Les exploitations minières au Tibet - Les smartphones comme menace, avec Katia Buffetrille, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

www.amisdutibet.org
Org. Les amis du Tibet Luxembourg.

Géorgie, au cœur du Caucase, projection du documentaire de Nicolas Pernot, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre d'« Exploration du monde ».

MI, 24.10.

KONFERENZ

Laisse-moi faire tout seul !
Le développement de l'autonomie, soirée pour parents avec Ana Luisa Carrilho, maison relais Parc Laval, *Esch*, 18h.
www.kannerschlass.lu/eltereschoul
Org. École des parents Janusz Korczak.

Comment apprendre avec mon enfant à la maison ? Soirée pour parents avec Gilles Morbé et Kevin Rotolo, restaurant scolaire Schiki Miki, *Luxembourg*, 18h30.
www.kannerschlass.lu/eltereschoul
Org. École des parents Janusz Korczak.

Die Welt der Medikamente besser verstehen, Vorträge von Dr. Jean-Louis Robert und Dr. Stefan Beyenburg, Luxembourg Institute of Health, *Strassen*, 18h30. www.lih.lu
Anmeldung erforderlich:
sandrine.lavalle@lih.lu
Org. AAPE - Selbsthilfeorganisation für Personen mit Epilepsie und deren Familien.

Sexualität, Liebe und Behinderung?!
Vortrag von Christine Fayet mit anschließendem Rundtischgespräch mit Joël Delvaux, Simon Görgen und Jacques Molitor, moderiert von Roby Antony, Tramschapp, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 46 31.
Einschreibung erforderlich:
de.surveymonkey.com/r/iha20182410
Org. Info-Handicap und Cesas.

Von Wittgenstein zu Ronaldo ... ein Philosoph und der Fußball, mit Gunter Gebauer, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

Erlöst die Konsumenten! Die Rolle der Politik und des Einzelnen, wenn es darum geht, unsere Gesellschaft nachhaltig zu gestalten, mit Michael Kopatz, Hotel Parc Belle Vue, *Luxembourg*, 19h30.
Org. Mouvement écologique.

MUSEK

Vader + Entombed A.D., metal, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 19h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Youn Sun Nah et Tobias Preisig, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

The Homesick, indie, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Kieran Goss & Annie Kinsella, Singer-Songwriter, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Robert Jon & The Wreck, southern rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

ARTICLE Shastriya Sangeet, indian classical music, Foyer européen, *Luxembourg*, 20h.

Massimo Donno et Alessandro D'Alessandro, auteurs-compositeurs, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Hamza, hip-hop, Rockhal, *Esch*, 20h45. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Kieran Gross : Einer der ganz großen irischen Singer-Songwriter kommt mit der Verstärkung von Annie Kinsella am 24. Oktober in die Tufa nach Trier.



THEATER

Sales gosses, de Mihaela Michailov, mise en scène de Fábio Godinho, avec Eugénie Anselin et Jorge De Moura, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/salesgosses

Disko Dementia, von der Larisa Faber, énnert der Regie von der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, *Luxembourg*, 20h.

Alles Féik oder wat? Kabarä mat de Makadammen, centre culturel Paul Barblé, *Strassen*, 20h. Tél. 31 02 62 40-5.
Reservatioun: Tél. 31 02 62-1.

KONTERBONT

Luxembourg - une ville fortifiée, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 18h (F). Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Loosst mer nach e Pättchen drénken, Virstellung vum Buch „Eiser Lidder“ von der Actioun Lëtzebuergesch mat gesellegem Sangen an lessen, Kulturhuef Bistro, *Grevenmacher*, 18h30. Aschreiwung erwünscht bis den 21.10.: Tél. 26 74 52 66.

Design Disruptors, screening in the presence of Hagit Kaufman, followed by a fireside chat, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Part of the Design City LX Festival.

Préparer sa choucroute soi-même, atelier, Urban Garden Neischmelz, *Dudelange*, 19h - 21h. Inscription obligatoire jusqu'à ce vendredi 19.10 : ensemble@inter-actions.lu ou par tél. 621 28 51 49. Dans le cadre du projet Neischmelz.

Eng Hand voll Sonn - Willy-Goergen-Owend, Virtrag, Liesungen a Lidder mat Georges Calteux, Pierre Puth, Jang Ensich, Fanny Bichler, Sylvia Neis a Jos Schartz, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Nous sommes les vampires du capitalisme, lecture scénique et discussion publique, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu
Dans le cadre du « Touch of Noir ».

Wołyn, projection du film de Wojciech Smarzowski (PL 2016. 150'. V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

Calvaire, projection du film de Fabrice du Welz (F/B/L 2004. 90'. V.o.), Kinosch, *Esch*, 20h. www.kulturfabrik.lu

DO, 25.10.

JUNIOR

Happy Halloween, Bastelatelier (4-10 Joer), Kulturhuef, *Grevenmacher*, 14h - 17h. Tél. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu
Aschreiwung erwünscht.

Le grand rond, de Valérie Joyeux, Violette Léonard et Luc Fonteyn (3-7 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 15h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

KONFERENZ

Nietzsche und Schopenhauer: Das Schöne als Illusion, Kunst als Befreiung, mit Nora Schleich, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu
Im Rahmen der Konferenzreihe „Afterwork Aesthetics“.

Antikes Scherbenpuzzle und alte Rostbrösel - entdeckt, geborgen und jetzt? Mit Lotte Maue und Claire Wetz, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

Toxic Grounds, with Bernard Khoury, Carré, *Luxembourg*, 18h30. Part of "101 Arabian Nights". Org. Luxembourg Center for Architecture and AACE - Arabic Association for Cultural Exchange.

Chateaubriand : penser et écrire l'histoire, avec Jean-Marie Roulin, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

L'origine des noms des entités de la commune d'Attert, avec Louis Stephany de Thiaumont et Albert Conter, salle Robert Schuman, *Attert (B)*, 20h. Org. Parc naturel de la vallée de l'Attert.

MUSEK

Daniil Trifonov, récital de piano, œuvres de Beethoven, Schumann et Prokofiev, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ambrose Akinmusire Quartet, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu Part of „Touch of Noir“.

Aurora, singer-songwriter, support: Askjell, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Mourn, indie, support: The Choppy Bumpy Peaches, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Massimo Donno et Alessandro D'Alessandro, auteurs-compositeurs, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Jazzy Bazz, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

ARTICLE Shastriya Sangeet, indian classical music, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe

THEATER

Deux fois danse, chorégraphies de Georges Maikel Pires Monteiro, Grégory Beaumont et Jennifer Gohier, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h30. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Happy Hour, avec Alessandro Bernardeschi et Mauro Paccagnella, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Dans la solitude des champs de coton, de Bernard-Marie Koltès, mise en scène de Pol Cruchten, avec Joël Delsaut et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Fensterdall, inszenéiert Liesung vum Pol Greisch sengem Stéck, ënnert der Regie vu Frank Hoffmann an Andreas Wagner, mat Frank Hoffmann, Christiane Rausch, Nicole Max a Serge Tonon, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu Am Kader vun der Ausstellung „Thierry!!“ am CNA zu Diddleng.

Disko Dementia, vun der Larisa Faber, ënnert der Regie vun der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, *Luxembourg*, 20h.

Produktioun Nr. 1, éffentlech Prouf vun der Anouk Wagener hirem Stéck, inszenéiert vum Jacques Schiltz, mam Wolfram Koch, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

The Entrance / Clowns / Exit, choreographies by Hofesh Shechter, performed by Shechter II, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

KONTERBONT

Quand la peinture rime avec musique et littérature, workshop pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

La vie et rien d'autre, Vorführung des Films von Bertrand Tavernier (F 1989. 120'. O.-Ton + eng. Ut.), Institut français - Villa Europa, *Saarbrücken (D)*, 18h30. Tél. 0049 681 93 812-200. www.institutfrancais.de/saarbruecken Im Rahmen der Feierlichkeiten „100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges“.

Renc'Art - Œuvre du mois : Un buffet des années 1930, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Langue : P.

Gutland, Virféierung vum Film vum Govinda Van Maele (L/D/B 2017. 107'. O.-Toun), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Vincent Peirani Quintet, Jazz, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Harry Potter and the Chamber of Secrets - In Concert, with the Orchestre philharmonique du Luxembourg, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Zolwer Musek, ënnert der Direktioun vum Serge Kettenmeyer, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

On Two Feet, guitars and vocal, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Trio Euterpe, chant, cor anglais et clavecin, œuvres entre autres de Hændel, Vivaldi et Stanley, église, *Contern*, 20h. Org. Eng Uergel fir d'Conter Kierch.

Les cordes classiques et la musique tzigane, avec Sandrine Cantoreggi et Ludwig Müller (violons), Petra Vahle (alto), Manuel Fischer-Dieskau (violoncelle), Jessica Chan et Valérie Mendoza (pianos), œuvres entre autres de Granados, Sarasate et Ravel, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre du cycle de concerts « Au cœur des faubourgs ».

Carpet Crawlers, tribute to Genesis, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

ARTICLE Rahul Pophali, KG Westman and Adham al-Sayyad, oriental fusion, Kulturfabrik, *Esch*, 21h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

THEATER

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwilli, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Kafkas Haus, Schauspiel nach Erzählungen von Franz Kafka, inszeniert von Laura Linnenbaum, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Philipp Lahm, Schauspiel von Michel Decar, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

FR, 26.10.

MUSEK

Naama Liany et Catherine Imbert, récital de chant et piano, œuvres entre autres de Milhaud, Poulenc et Rodrigo, église protestante, *Luxembourg*, 12h30. Dans le cadre des Concerts de midi.

Le pire contre-attaque, comédie musicale d'Airnadette, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Annie Kraus et Jean Halsdorf, récital de piano et violoncelle, œuvres de Schumann, Beethoven et Brahms, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Fußball im Theater: Michel Decars Stück „Philipp Lahm“ erzählt anhand der Lichtgestalt des „deutschen Sommermärchens“ 2006 von den Abgründen hinter dem Saubermann-Image – am 26. Oktober in der sparte4 in Saarbrücken.



WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

Martina Brandl, Kabarett, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Dans la solitude des champs de coton, de Bernard-Marie Koltès, mise en scène de Pol Cruchten, avec Joël Delsaut et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Fensterdall, inszeniert Liesung vum Pol Greisch sengem Stéck, ënnert der Regie vu Frank Hoffmann an Andreas Wagner, mat Frank Hoffmann, Christiane Rausch, Nicole Max a Serge Tonon, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu
Am Kader vun der Ausstellung „Thierry!!“ am CNA zu Diddeleng.

Disko Dementia, vun der Larisa Faber, ënnert der Regie vun der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, Luxembourg, 20h.

Le pouvoir des mots, conférence-spectacle avec Zohra Brahim, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Produktioun Nr. 1, ëffentlech Prouf vun der Anouk Wagener hirem Stéck, inszeniert vum Jacques Schiltz, mam Wolfram Koch, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 20h. www.deguddewellen.lu

Grand Finale, choreography by Hofesh Shechter, performed by the Hofesh Shechter Company, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT Collecte Europeana, Centre de documentation sur les migrations humaines, Dudelange, 12h - 18h. Tél. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

City Promenade by Night, departure at the Luxembourg City Tourist Office, Luxembourg, 19h. Tel. 22 28 09. www.lcto.lu
www.luxembourg-city.com

Mario, Vorführung des Films von Marcel Gisler (CH 2018. 119'. O-Ton), SchMIT-Z, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

SA, 27.10.

JUNIOR

Atelier autour du conte - Allemagne, atelier cinématographique (5-10 ans), Centre national de l'audiovisuel, Dudelange, 10h - 12h30. Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu
Inscription obligatoire.

Halloweenatelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », Bech-Kleinmacher, 14h - 17h. Tel. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Picelectronic, festival for headbanging kids and grooving parents with concerts, performances, workshops and installations, Rotondes, Luxembourg, 14h - 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Eng Rees duerch de Musée, Féierung (4-7 Joer), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30 - 16h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

MusExplore : Le pointillisme, explication et application de techniques artistiques (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Nei riseg Geldschäiner entwerfen, Mol- a Bastelatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h - 17h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

Gedymin Grubba, récital d'orgue, œuvres de Bach et Reger, cathédrale Notre-Dame, Luxembourg, 11h.

Thierry National - 60 Years of Rock'n Roll, with Mike Tock, The Choppy Bumpy Peaches and Spud & Omar, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 19h30. www.deguddewellen.lu

Jazzchor Freiburg, Cube 521, Marnach, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

DifferDANGER, with God Dethroned, Desdemonia and Lost in Pain, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Harry Potter and the Chamber of Secrets - In Concert, with the



Rory Gallaghers Geist wird am 27. Oktober im Duksaal in Freudenburg auferstehen, wenn die „Band of Friends mit Gerry McAvoy“ ihm dort Tribut erweisen.

Orchestre philharmonique du Luxembourg, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Chorale municipale Lyra Ettelbrück, sous la direction de Marion Michels, avec Claude Huss (piano), Luc Hoffmann (guitare), Pit Ewen (basse électronique) et Max Duchscher (percussion), Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Harmonie Union Troisvierges, mat HUT Rythmgroup, Estro armonico, Jana Stelly, Zodwa Selele, Marco Fahrland a Frank Winkels, Musikklassiker, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tel. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Gilles Apap, Folklore der Roma und Sinti Osteuropas sowie Flamenco, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Im Rahmen des Musikzyklus « Au cœur des faubourgs ».

Ian Parker Band, blues/rock, brasserie Wenzel, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Heim, Alternativ, sparte4, Saarbrücken (D), 21h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Band of Friends & Gerry McAvoy, tribute to Rory Gallagher, Duksaal, Freudenburg (D), 21h. Tel. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

THEATER

Spiegelungen, Choreographien von Stijn Celis und Kim Brandstrup, Saarländisches Staatstheater,

Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Piaf, Schauspiel mit Musik von Pam Gems, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Tod auf dem Nil, von Agatha Christie, mit dem Satiricon Theater, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

We are ... The People United, Tanztheaterabend mit Choreographien von Künstlern aus New York, Tansania, Luxemburg, Syrien, Deutschland und Brasilien, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Dans la solitude des champs de coton, de Bernard-Marie Koltès, mise en scène de Pol Cruchten, avec Joël Delsaut et Massimo Riggi, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Disko Dementia, vun der Larisa Faber, ënnert der Regie vun der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, Luxembourg, 20h.

Grand Finale, choreography by Hofesh Shechter, performed by the Hofesh Shechter Company, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Spectacle de théâtre d'improvisation, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Org. Pôle impro Luxembourg.

WAT ASS LASS | 19.10. - 28.10.

La vie quotidienne, mise en scène d'Alain Holtgen, avec Élise Dathie, Shiva Gholamianzadeh et Alain Holtgen, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT Collecte Europeana, Centre de documentation sur les migrations humaines, *Dudelange*, 12h - 18h. Tél. 51 69 85-1. www.cdmh.lu

Tauschmarkt, Mein Raum, *Luxembourg*, 14h - 18h. Tel. 27 99 34 50. www.meinraum.lu

Befreie die Weiblichkeit in dir, Frauenseminar, Épicerie Am Duerf, *Schrodweiler*, 14h - 18h. www.epicerie-am-duerf.lu www.energy-for-healing.lu

Sur les traces du gouverneur Mansfeld, visite à l'extérieur menant du musée à Clausen, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30 214.

Winnetou, ein Live-Hörspiel nach Karl May von Eike Hannemann, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Italienischen Owend, mam Mino, Kulturhuuf Bistro, *Grevenmacher*, 19h30. Aschreiwung erwünscht bis de 25.10.: Tel 26 74 52 66.

25 Jahre Schmit-Z - Die Gala, mit unter anderen Glasperlenspiel, Europahalle, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 46 29 01 00. www.europahalle-trier.de

SO, 28.10.

JUNIOR

Picelectronic, festival for headbanging kids and grooving parents with concerts, performances, workshops and installations, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Mensch?! Kinderkonzert, unter der Leitung von Martin Folz, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Kaffi, Kuch an Design, Upcycling- an DIY-Familjeworkshop (> 6 Joer), De Gudde Wëllen, *Luxembourg*,



Sie sind vielleicht noch etwas jung, haben es aber voll drauf: Das katalonische Indie-Rock Quartett Mourn stürmt am 25. Oktober die Rotondes.

14h - 18h. www.deguddewellen.lu
Am Kader vum Design City LX Festival.

Formida, atelier de recyclage créatif et durable pour enfants et jeunes, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h - 17h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu Inscription obligatoire : artfreak@mudam.lu ou par tél. 45 37 85-531. Dans le cadre du Design City LX Festival.

La retouche, initiation à la technique de restauration de peintures (> 13 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

Le dragon de la sorcière, théâtre de marionettes avec la cie La sorcière aux dents vertes, Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. www.ticket-regional.de

KONFERENZ

Neurorehabilitation - Lernen, die (eigenen) aufbauenden Kräfte zu nutzen, mit Prof. Dr. Jürg Kesselring, musikalische Begleitung von André Mergenthaler (Cello), Schloss, *Bettembourg*, 16h. Tel. 51 80 80-1. Im Rahmen des Welttages des Schlaganfalls. Org. Blëtzt asbl.

MUSEK

Quatuor Ytré, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre du cycle de concerts « Au cœur des faubourgs ».

Wishful Singing, abbaye Saint-Maurice, *Clervaux*, 15h. 92 10 27. Dans le cadre des Dimanches du chant grégorien.

Angstlust und schwarze Romantik, karikativer Liederabend mit Borisowitch und Jhang, Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Chorale municipale Lyra Ettelbrück, sous la direction de Marion Michels, avec Claude Huss (piano), Luc Hoffmann (guitare), Pit Ewen (basse électronique) et Max Duchscher (percussion), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Aron Quartett, cordes, œuvres entre autres de Haydn et Brahms, Neimënster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre du cycle de concerts « Au cœur des faubourgs ».

Groovin' High Group, Jazz, Hotel Leidinger, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 93 27-0. www.leidinger-saarbruecken.de

Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold, unter der musikalischen Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Don Giovanni, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

St. Paul and The Broken Bones, soul, support: The Americans, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

PARTY/BAL

Thé dansant, mat Jos Schartz an Yves Schmartz, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

THEATER

Tod auf dem Nil, von Agatha Christie, mit dem Satiricon Theater, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Fensterdall, inszenéiert Liesung vum Pol Greisch sengem Stéck, ënnert der Regie vu Frank Hoffmann an Andreas Wagner, mat Frank Hoffmann, Christiane Rausch, Nicole Max a Serge Tonon, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Am Kader vun der Ausstellung „Thierry!!“ am CNA zu Diddleng.

Disko Dementia, vun der Larisa Faber, ënnert der Regie vun der Linda Bonvini, mat Larisa Faber, Fábio Godinho, Fabienne Elaine Hollwege, Elisabet Johnnesdottir a Robert Verbrugge, Bananefabrik, *Luxembourg*, 17h.

Iphigenie in Aulis, Schauspiel nach Euripides, inszeniert von Volker Schmidt, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, Schauspiel von Richard Alfieri, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

KONTERBONT

Musikbazar, Museks- an Instrumentefoire, Artikuss, *Soleuvre*, 10h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu www.muba.lu

À l'assaut du Kirchberg !

Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 16h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Des contes de toutes les couleurs, lectures pour petits et grands, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 17h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 13/11/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installation et de nettoyage
chantier dans l'intérêt de la 5e
extension de la Cour de justice de
l'Union européenne à Luxembourg-
Kirchberg.

Description succincte du marché :
Travaux d'installation et de
nettoyage chantier dans le cadre des
modifications dans le bâtiment existant.

Nettoyage et entretien de l'installation
de chantier : +/- 60 semaines
Cloisons provisoires : +/- 200 m²
Protections façades vitrées intérieures
verticales à conserver : +/- 160 m²
Protections parois verticales à
conserver : +/- 300 m²
Protections sols intérieurs :
lourdes +/- 210 m², standard +/- 105 m²
Protections lourdes sols extérieurs :
+/- 220 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.
La durée du marché est de 281 jours
ouvrables à débiter dans le courant du
1er trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des
charges :
Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de
bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation

sont indiquées dans les documents de
soumission.

Réception des offres :
Les offres portant l'inscription
« Soumission pour les travaux
d'installation et de nettoyage de
chantier pour la 5e extension de la
Cour de justice » sont à remettre à
l'adresse prévue pour l'ouverture de la
soumission.

Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. : 11/10/2018

La version intégrale de l'avis
n° 1801516 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 16/11/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de démolition et de gros œuvre
dans l'intérêt de la 5e extension de la
Cour de justice de l'Union européenne
à Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :
Travaux de démolition et de gros œuvre
dans le cadre des modifications dans le
bâtiment existant.

Coffrages : +/- 200 m²
Fermeture et étanchéité provisoires des
ouvertures : +/- 180 m²
Démontage cloisons divers : +/- 650 m²
Démolition dalles en béton : +/- 250 m²
Démolition faux plafonds divers :
+/- 1.000 m²
Maçonnerie non portante : +/- 423 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.
La durée du marché est de 281 jours
ouvrables à débiter au courant du
1er trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des
charges :
Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de
bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.

Réception des offres :
Les offres portant l'inscription
« Soumission pour les travaux de
démolition et de gros œuvre pour la
5e extension de la Cour de justice »
sont à remettre à l'adresse prévue pour
l'ouverture de la soumission.

Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. : 11/10/2018

La version intégrale de l'avis
n° 1801517 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 16/11/2018 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de parachèvement dans
l'intérêt de la 5e extension de la Cour
de justice de l'Union européenne à
Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :
Travaux de parachèvement dans
le cadre des modifications dans le
bâtiment existant.

Contre-cloisons plaques de plâtre
divers : +/- 750 m²
Cloisons en plaques de plâtre divers :
+/- 400 m²
Faux plafonds plaques de plâtre divers :
+/- 400 m²
Revêtement muraux en marbre blanc :
+/- 70 m²
Structure porteuse faux plancher avec
dalles de faux plancher : +/- 950 m²
Cloisons vitrées : +/- 100 m²
Chape flottante : +/- 1.000 m²
Revêtement époxy : +/- 1.200 m²
Bacs métalliques suspendus :
+/- 400 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.
La durée du marché est de 214 jours
ouvrables à débiter au courant du
2e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des
charges :
Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
Il ne sera procédé à aucun envoi de
bordereau.
La remise électronique est autorisée.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumissions.

Réception des offres :
Les offres portant l'inscription
« Soumission pour les travaux de
parachèvement pour la 5e extension de
la Cour de justice » sont à remettre à
l'adresse prévue pour l'ouverture de la
soumission.

Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. : 11/10/2018

La version intégrale de l'avis
n° 1801524 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu

EXPO

EXPO



En pleine gueule ou non ? « Not in Your Face », de la photographe américaine Susan Barnett, se concentre sur les messages que les gens portent sur leurs t-shirts – aux Arcades I à Clervaux jusqu'au 27 septembre 2019.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.5, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Beckerich

Daniel Olislaegers : Transparences

LAST CHANCE techniques mixtes, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), jusqu'au 21.10, *ve. - di. 14h - 20h.*

Clervaux

Henrik Spohler : The Third Day

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.3.2019, *en permanence.*

Isabelle Graeff : Exit

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.9.2019, *en permanence.*

Kati Bruder: Wir anderen

Fotografien, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), bis zum 16.5.2019, *täglich.*

Mårten Lange : Citizen

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 12.4.2019, *en permanence.*

Peter Bialobrzeski: Heimat & die zweite Heimat

Fotografien, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), bis zum 17.9.2019, *täglich*

Susan Barnett : Not in Your Face

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.9.2019, *en permanence.*

Differdange

Jhang Meis et Rol Steimes

NEW sculptures et peintures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 58 77 1-19 00), du 25.10 au 10.11, *lu. - sa. 10h - 18h.*

Vernissage le me. 24.10 à 19h30.

EXPO

Senior Art Weekend

LAST CHANCE 1535° Creative Hub (115, rue Émile Mark. Tél. 58 77 11 535), jusqu'au 21.10, ve. - di. 15h - 19h.

Dudelange

Alerte face à l'événement

NEW interventions artistiques, hall Fondouq (rte de Thionville), du 21.10 au 28.10, sa. + di. 15h - 20h.

Vernissage ce samedi 20.10 à 18h.

Giuseppe Licari : The Promised Land

LAST CHANCE centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 25.10, ve. - je. 15h - 19h.

Les univers photographiques de Michel Medinger

Display01 & 02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 16.12, ma. - di. 10h - 22h.

« Tout comme le 'reportage' photographique de Romain Girtgen sur Michel Medinger, avec une reconstruction intéressante de la chambre noire de l'artiste au Display02, l'exposition vaut le coup, ne serait-ce que pour découvrir un des photographes les plus insolites du pays. » (lc)

Simone Decker : Clashtest

LAST CHANCE centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 25.10, ve. - je. 15h - 19h.

Thierry! D'Expo

Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), bis den 30.12., Më. - So. 12h - 18h.

„Eine anekdotische Kult-Ausstellung, die es verpasst, das metaphorische Potenzial, das dem Thema innewohnt, auszuschöpfen. Das sollte interessierte Nostalgiker*innen allerdings nicht davon abhalten, dort in Erinnerungen an die alten Zeiten zu schwelgen.“ (Marie-Paule Jungblut)

Être d'ailleurs en temps de guerre (1914-1918)

étrangers à Dudelange, Dudelangeois à l'étranger, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), jusqu'au 9.12, je. - di. 15h - 18h.

Echternach

Europa Donna Luxembourg: Mäi perséinleche Wee

Molerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis den 28.10., Di. + Do. 13h - 17h an eng Stonn virun a während de Virstellungen.

Esch

André Haagen : Rétrospective

LAST CHANCE peintures, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 20.10, ve. + sa. 15h - 19h.

Joy Clees, Sachin Kumar Enganati, Shiwa Ghassabei et Anna Rebecca Unterholzner : FOMO = DOMY

installation, Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir (2, avenue de l'Université. Tél. 46 66 44-40 20), jusqu'au 10.12.

Martine Dénny : Espaces parallèles

NEW peintures, galerie Schlüssigoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), du 20.10 au 10.11, ma. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce vendredi 19.10 à 19h.

Mélanie Planchard et Martine Pinnel : Sea Dream Avenue

NEW photographies, galerie Terres Rouges - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), jusqu'au 3.11, lu. - ve. 16h - 20h, sa. 14h - 20h.

Luxembourg

50 Jahre SOS Kannerduerf

LAST CHANCE Kapelle des Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), bis zum 21.10., Fr. - So. 11h - 18h.

Accra Shepp : The Windbook

Bibliothèque nationale de Luxembourg (37, bd F. D. Roosevelt. Tél. 22 97 55-1), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 10h - 19h, sa. 9h - 12h.

Alexei Alexander Izmaylov : Placid & Limpid : 3 a.m. Miracle, a Fragment

NEW sculptures, peintures, textes et odeurs, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), du 18.10 au 24.11, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Amis-ennemis. Mansfeld et le revers de la médaille

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 20.1.2019, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 21.10 (L/D) et 28.10 (GB) à 16h et le me. 24.10 (L/D) à 17h.

« (...) une exposition fort instructive sur une époque injustement méconnue - car trop complexe et difficile à intégrer dans le glorieux mythe national - qui vaut le détour. » (lc)

André Depienne : Rock History

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 31.3.2019, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Annelys de Vet & Associates : Subjective Atlases

NEW design, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), du 18.10 au 18.11, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

« Subjective Atlases of Luxembourg - Mapping the Alternative » - conférence avec Annelys de Vet et Kurt Van Belleghem le je. 25.10 à 19h.

Dans le cadre de la Biennale Design City LX Festival.

Art & Craft

collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),

Il veut libérer notre quotidien du déterminisme : les sculptures d'Alexei Alexander Izmaylov, « Placid & Limpid : 3 a.m. Miracle, a Fragment », seront à la galerie Nosbaum & Reding jusqu'au 24 novembre.



EXPOTIPP

EXPO



ARTS PLASTIQUES

Dans la tête de Florence Doléac

Christophe Chohin

Florence Doléac propose aux visiteurs du Cercle Cité de partager son univers mental avec son installation « Minute papillon », mise en scène d'une étrange chambre à coucher.

Depuis plus de vingt ans, la plasticienne française Florence Doléac invente des tables, chaises et autres mobiliers qui ont fait sa réputation dans le monde entier. Des créations fantaisistes et fantastiques qui réinventent le quotidien par trop codifié. La Toulousaine n'hésite pas à alterner fonctionnalité et inutilité dans la frénésie créatrice qui est la sienne. Ce faisant, elle oscille sans cesse entre production et exposition, savant dosage d'imagination en constante invention.

Chaque objet est une invitation à partager avec elle son univers mental, foisonnant et délirant. Alors, quand elle se lance dans l'aménagement d'une chambre à coucher, forcément, l'envie de s'arrêter et de rêver s'impose.

« Minute papillon » se veut un voyage introspectif et rétrospectif dans le monde de l'artiste qui, depuis vingt ans, surprend à chacune de ses sorties. Au cœur de l'exposition,

« La chambre des rêves », créée en 2017, invite à se plonger dans l'univers de Max et les Maximonstres, le bestseller enfantin de l'Américain Maurice Sendak. Du sol au plafond, la pièce se pare des productions de Florence Doléac. Sur les rideaux sont imprimées les images issues de ses créations passées, décors oniriques tout droit sortis du cerveau de l'artiste. Chaque détail, chaque objet est ainsi minutieusement pensé, dans son unicité comme dans son ensemble.

Elle n'hésite pas à transformer un oreiller en chat, à habiller une chaise d'une cape ou encore à créer un terrier de taupe, totalement inutile et hautement hypnotique. L'intérieur pour Florence Doléac ressemble à un rêve éveillé, fou comme du Tim Burton. À se demander si ces objets ne s'animent pas à la nuit tombée, lorsque les salles du Cercle Cité s'éteignent pour les laisser vivre leur vie.

Le voyage s'avère passionnant, car l'installation parle autant de design que de création artistique pure. Le visiteur chemine d'une pièce à l'autre comme on se baladerait dans le cerveau de l'artiste. La perplexité succède au rire dans cette promenade pas

comme les autres. Car au-delà de ses talents de créatrice, Florence Doléac aime à flirter avec les sciences cognitives, l'ethnopsychiatrie ou encore le chamanisme.

Rien d'étonnant dès lors de retrouver des objets qu'on attribuerait sans sourciller au Lewis Carroll d'« Alice au pays des merveilles ». Car l'imagination déborde dans chaque pièce, avec une force qui ne cesse d'interroger sur le sens des objets et, pour aller plus loin, sur le sens de nos sociétés de consommation.

L'expérience est à ce titre unique et dénote en cette année de Design City LX, la biennale du design organisée dans la capitale. Elle rappelle surtout qu'avant d'être utilitaire, la création d'un objet peut être un acte engagé et artistique. Une aventure poétique aussi.

Au Cercle Cité, jusqu'au 4 novembre.

jusqu'au 18.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Art déco au Luxembourg

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 4.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les di. 21.10 (P) et 28.10 (F) à 16h, le je. 25.10 (L/D) à 18h. « Art Déco am reliëse Patrimoine » - visite thématique avec Marc Jeck ce samedi 20.10 à 14h.

Art non figuratif

peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *jusqu'au 31.3.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D). Visite guidée parents/bébés ce dimanche 21.10 à 10h30 (sur inscription).

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

Confrontations - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *jusqu'au 3.2.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D). Visite guidée parents/bébés ce dimanche 21.10 à 10h30 (sur inscription). Visite guidée interactive (3-6 ans) le sa. 27.10 à 14h (sur inscription).

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.*

Guided tour this Sunday 21.10 (L/D) at 16h.

EXPO

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Filip Markiewicz : Celebration Factory

arts plastiques, performance, musique, débat et fête, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 9.12, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Open Stage le je. 25.10 à 18h.
Visite guidée parents/bébés le je. 25.10 à 11h.

« Le touche-à-tout luxembourgeois d'origine polonaise Filip Markiewicz revient au Casino pour y exposer sa vision radicale du monde, dans une exposition intense et dérangeante. » (Christophe Chohin)

Flora Mar : Daughter

installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 20.1.2019, en permanence.

Florence Doléac : Minute papillon

ARTICLE objets, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé). Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 4.11, tous les jours 11h - 19h.

Dans le cadre de la Biennale Design City LX Festival.

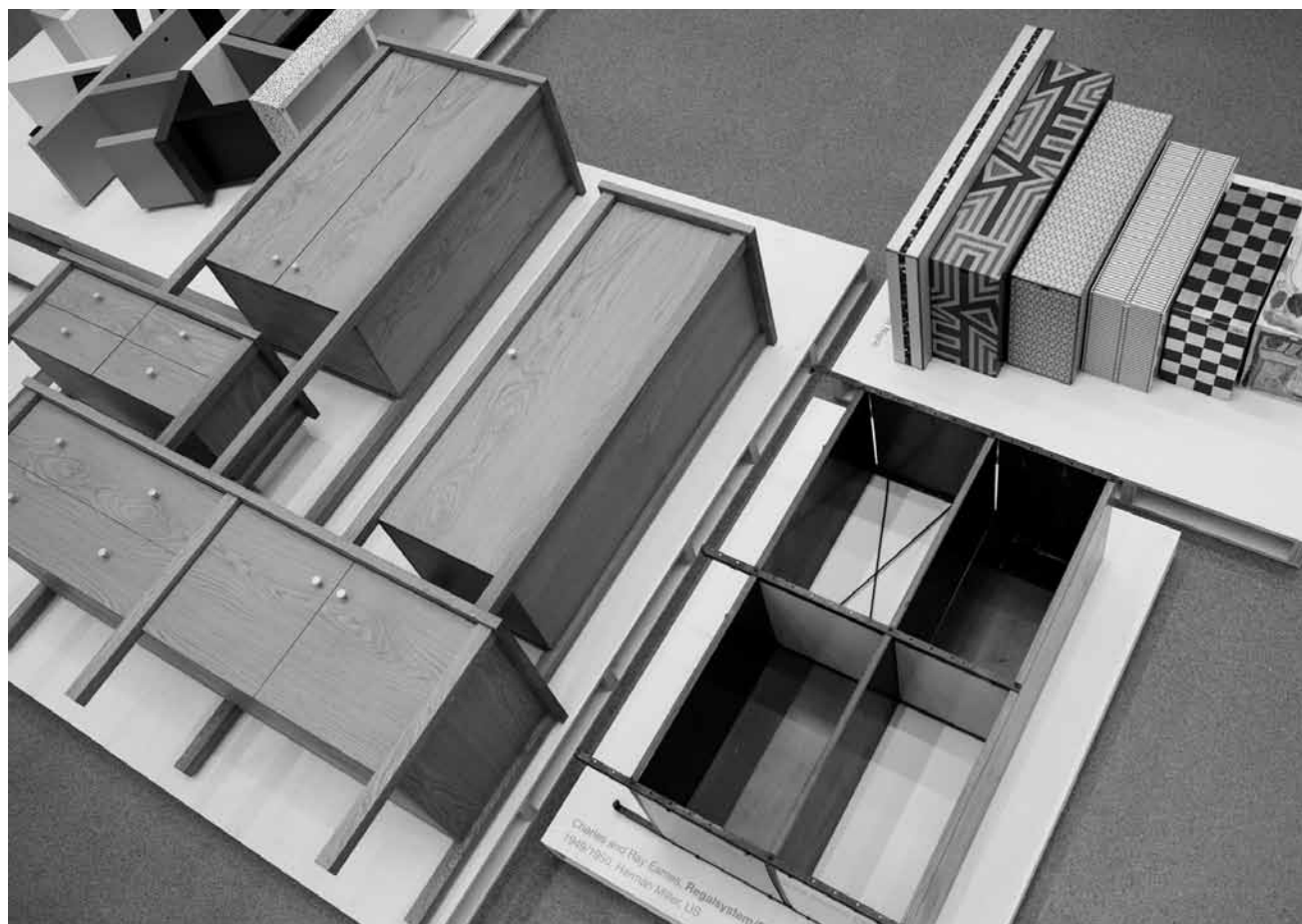
Visite guidée les sa. 20.10 (L) et 27.10 (GB) à 15h.

Fëschmaart

LAST CHANCE Gruppenausstellung von ënnert anere Monique Becker, Max Dauphin, Eric Mangan a Stéphanie Uhres, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), bis den 20.10., Fr. + Sa. 11h - 19h.

Glänzende Aussichten

99 Karikaturen zu Klimawandel, Konsum und Gerechtigkeit, centre Jean XXIII (52, rue Jules Wilhelm), bis zum 26.10., Mo. - Fr. 9h - 17h.



Comment voit-on le design dans un musée par rapport à notre quotidien ? C'est la question que se sont posée Hella Jongerius et Louise Schouwenberg dans leur travail : « Beyond the New » - au Mudam jusqu'au 13 janvier 2019.

Handle with Care

NEW créations en verre de 12 designers et artistes portugais, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), du 19.10 au 3.12, lu. - ve. 9h - 17h30.

Dans le cadre de la Biennale Design City LX Festival.

Vernissage ce samedi 20.10 à 18h.

Hella Jongerius et Louise Schouwenberg : Beyond the New

installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.1.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Dans le cadre de la Biennale Design City LX Festival.

Visites guidées me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D) + 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D) + 16h (F).

Identities

LAST CHANCE sept projets photographiques en quête de l'identité, salle voûtée de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 24.10, ve. - me. 11h - 18h.

Dans le cadre du festival CinEast.

Intro_Art brut

œuvres du collectif Dadofonic et de coopérationsART, Kanschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 27.10, ma. - di. 10h30 - 18h30.

Isabel Muñoz : Agua

LAST CHANCE galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), jusqu'au 20.10, ve. 10h - 18h30 + sa. 10h - 17h.

Jean Mich

NEW sculpteur luxembourgeois à Paris, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), du 18.10 au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le di. 28.10 (L/D) à 16h.

Jeannot Lunkes : Œuvres récentes

NEW peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), du 20.10 au 25.11, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Vernissage ce vendredi 19.10 à 18h.

Jeff Wall : Appearance

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 6.1.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Jeff Wall's Conversation with Photography » - conférence avec David Company le lu. 22.10 à 18h30 (sur inscription : visites@mudam.lu).

« Les œuvres de Wall traversent aussi les classes sociales et n'ont pas peur de la violence - même si aucun de ses tableaux photographiques sur la guerre d'Afghanistan n'est visible au Mudam. C'est cela qui rend aussi son regard aussi universel, sa narration aussi empathique. » (lc)

Jörg Döring et Go Jeunejean

NEW peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), du 21.10 au 30.11, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Vernissage ce samedi 20.10 à 15h.

EXPO

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017
Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visites guidées les je. 19h.
Visite guidée parents/bébés le di. 28.10 à 10h30 (sur inscription).

Liza Ambrossio, Gisèle Freund et Ada Trillo : The Rage of Devotion
LAST CHANCE galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), *jusqu'au 21.10, ve. 10h - 18h30 + sa. 10h - 17h.*

Menny Olinger, René Roeser, Rafael Springer et Ma Zagrzewska : Drive a Mile on My Bike
céramiques, photographies et sculptures, D'Épicerie - pop-up gallery (134, av. du Dix Septembre), *jusqu'au 31.10, me. 18h - 20h + sa. 15h - 17h.*

Michael Benson : Otherworlds
visions de notre système solaire, Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), *jusqu'au 6.1.2019, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.*

Visite guidée ce dimanche 21.10 (L) à 16h.
Visite guidée avec la curatrice le di. 28.10 (L) à 16h.
« Die Neuentdeckung des Himmels. Auf Suche nach Leben im Universum » - conférence avec Florian Freistetter le ma. 23.10 à 18h30.
Visite thématique (Mercure) le je. 25.10 à 12h30.
Observation au télescope le di. 28.10 à 14h.

Miika Heinonen et Jeanine Unsen : Murmures
photographies, dans le cadre de l'Année européenne du patrimoine culturel - Heritage for Future, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), *jusqu'au 28.10, tous les jours 11h - 18h.*

Peintures des années 1980 et 1990
collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),

jusqu'au 7.4.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Philomène Hoël : Show Me Love
performance vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 26.11, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Visite guidée parents/bébés le je. 25.10 à 11h.

Roger Leiner
NEW exposition commémorative de designs, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), *du 26.10 au 17.11, me. - sa. 11h - 19h.*

Vernissage le je. 25.10 à 18h.

Roland Schauls : Nouveaux caprices
NEW peintures, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), *du 26.10 au 22.12 et espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), du 26.10 au 24.11, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.*

Vernissage le je. 25.10 à 18h.

Mais quel capricieux, ce Roland Schauls ! Ses « Nouveaux caprices » sont à voir au deux espaces de la galerie Clairefontaine à partir du 26 octobre.



Romain Girtgen : Pont rouge - l'adaptation
LAST CHANCE photographies, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), *jusqu'au 20.10, ve. 11h - 16h + sa. 11h - 15h.*

Schwaarz Konscht
imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), *jusqu'au 28.6.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visite nostalgique le ma. 23.10 à 14h (sur inscription).

Stan Douglas
collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 10.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Susumu Shingu : Spaceship
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 6.1.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« C'est simple comme un origami, beau comme un jardin japonais, mais cela ressemble beaucoup à une critique de l'époque, faite d'un trop-plein de matière et d'ostentation vulgaire. Tout le contraire de Susumu Shingu. » (Christophe Chohin)

Thinking Ahead
NEW group show, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), *from 25.10 until 31.1.2019, Thu. + Fri. 14h30 - 19h30, Sat. 11h - 18h and by appointment.*

Opening on Wed. 24.10 at 18h.

Tomokazu Matsuyama : No Place like Home
peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), *jusqu'au 27.10, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.*

Urban Sketchers Luxembourg
croquis urbains, en plein air (pl. Guillaume II), *jusqu'au 31.12, en permanence.*

Waterkeyn & Welfringer : Too Drunk to Fuck
animation typographique, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),

EXPO



Les tableaux hallucinés et hallucinatoires de Marc Henri Reckinger se montrent à la galerie H2O à Oberkorn entre le 19 octobre et le 4 novembre.

jusqu'au 15.1.2019, lu. - je. + sa.
11h - 01h, ve. 11h - 03h, di. 11h - 19h.

Wolfgang Blanke

LAST CHANCE peintures,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 19.10,
ve. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Yann Annicchiario : There Is No Place like This

sculpture/installation lumière,
Rotondes (rue de la Rotonde.
Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6.2019,
lu. - je. + sa. 11h - 01h, ve. 11h - 03h,
di. 11h - 19h.

Mersch

Anneke Walch et Elsa Rauchs : L'odeur du sel

LAST CHANCE gravures, dessins et
textes, Mierscher Kulturhaus
(53, rue Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 26 32 43-1), jusqu'au 25.10,
ve. - me. 14h - 16h et sur rendez-vous.

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste
in Luxemburg, Centre national
de littérature (2, rue E. Servais.
Tél. 32 69 55-1), bis zum 3.4.2019,
Mo. - Fr. 9h - 17h.

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une
trop évidente exposition de livres
d'artistes pour suggérer les rapports
entre arts graphiques et littérature. Un
travail salubre, à voir absolument
pour celles et ceux qui se passionnent
pour les arts en général et leur
interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)

Antoine Bruy et Petros Efstathiadis

photographies, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16),
jusqu'au 28.10, ma. - sa. 13h - 18h,
di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Jean-Luc Vilmoth : Café Little Boy

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 7.1.2019, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

La Monte Young et Marian Zazeela : The Well-Tuned Piano in The Magenta Lights 87 V 10 6:43:00 PM - 87 V 11 01:07:45 AM NYC (1964-73-81-présent)

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),

jusqu'au 7.1.2019, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 22.7.2019, l.4 - 31.10 :
lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di.
10h - 19h.
1.11 - 31.3 : me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 20.10 et 27.10 à
11h + di. 21.10 à 11h et 28.10 à 15h.

Peindre la nuit

la nuit dans la peinture moderne et
contemporaine, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 15.4.2019, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées les sa. 20.10 à 11h et
27.10 à 15h + les di. 21.10 à 15h et 28.10
à 11h.

Splendeurs du christianisme

arts et dévotions de Liège à Turin
(10e - 18e siècle), Musée de la Cour
d'or - Metz Métropole
(2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20),

jusqu'au 27.1.2019, me. - lu. 9h - 12h30 +
13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.

Niederanven

Michel Demart

peintures, Kulturhaus Niederanven
(145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
jusqu'au 9.11, ma. - sa. 14h - 17h,
di. 9h - 12h.

Oberkorn

Marc Henri Reckinger

NEW peintures, espace H2O
(rue Rattem. Tél. 58 40 34-1),
du 19.10 au 4.11, me. - di. 15h - 19h.

Remerschen

Roswitha Grützke und Rob Krier:

Der Mensch als Ausgangspunkt
Gobelins und Skulpturen,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
bis zum 28.10., Di. - So. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Armin Rohr: Mir ist so komisch zumute, ich ahne und vermute

Malerei, Galerie Neuheisel
(Johannisstr. 3a.
Tél. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 3.11., Di. 10h - 16h,
Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.

Christina Kubisch: Electrical Mood

NEW Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
vom 19.10. bis zum 13.1.2019, Di. - Fr.
12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

In the Cut - Der männliche Körper in der feministischen Kunst

Gruppenausstellung,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tél. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 13.1.2019, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie
des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 31.3.2019, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Slevogt und Frankreich

Werke von unter anderen Cézanne,
Courbet, Delacroix, Slevogt und
Van Gogh, Moderne Galerie des

EXPO

Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 13.1.2019, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führungen Sa. 15h und
So. 11h + 15h.

Schiffflange

Dany Blasen a Martine Philippi: Konscht am Haff

NEW Molerei, Am Haff
(2, av. de la Libération),
vum 20.10. bis den 28.10., Sa. + So.
15h - 19h.

Vernissage dëse Freideg 19.10.
um 18h30.

Strassen

Fuelbox III

œuvres de plus de 50 artistes,
ancien garage Robert Grün & fils
(242, rte d'Arlon), *jusqu'au 28.10,*
ve. - di. 15h - 20h.

Jill Michels: Offene Gestalten

NEW Zeichnungen, galerie A Spiren
(203, rte d'Arlon. Tel. 31 02 62 456),
vom 17.10. bis zum 28.10., Di. - So.
14h30 - 18h30.

Trier (D)

Daniel Jasser: Imago

NEW Gemälde, Galerie Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 97 63 840),
vom 20.10. bis zum 24.11.,
täglich 14h - 18h.

Eröffnung an diesem Freitag,
dem 19.10. um 20h30.

Große Jahresausstellung 2018 der Gesellschaft für bildende Kunst Trier e.V.

NEW Galerie im 2. Obergeschoss
der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 27.10. bis zum 18.11., Di., Mi. + Fr.
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und
Feiertage 11h - 17h.

Eröffnung am Fr. 26.10. um 20h.

Karl Marx 1818 - 1883. Leben. Werk. Zeit.

LAST CHANCE Rheinisches
Landesmuseum Trier
(Weimarer Allee 1. Tel. 0049 651 97 74-0),
bis zum 21.10., Fr. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Sa. 11h + So. 14h.

woxx.eu/marx

Karl Marx. Stationen eines Lebens.

LAST CHANCE Stadtmuseum
Simeonstift Trier (Simeonstr. 60.
Tel. 0049 651 718-1459), *bis zum 21.10.,*
Di. - So. 10h - 17h.

Öffentliche Führungen Sa. 16h + So. 11h.
„Mit Marx auf Reisen“ -
Familienführung an diesem Freitag,
dem 19.10. um 18h15.

woxx.eu/marx

Karl Willems: Die Weite der Betrachtung

Arbeiten aus drei Jahrzehnten,
Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60. Tel. 0049 651 718-1459),
bis zum 25.11., Di. - So. 10h - 17h.

Kunstasyl & Artothekbestand

LAST CHANCE Galerien im 1. und
2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 21.10., Fr. 13h - 19h, Sa. + So.
11h - 17h.

LebensWert Arbeit

LAST CHANCE Kunstausstellung zum
Spannungsfeld von Arbeitsleben und
Menschenwürde, Museum am Dom
(Bischof-Stein-Platz 1), *bis zum 21.10.,*
Fr. - So. 10h - 18h.

Öffentliche Führung So. 16h.

Sylvie Felgueiras: DNA-Portraits Mütter und Töchter

NEW Fotografien, Galerie im
1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 27.10. bis zum 18.11., Di., Do. + Fr.
13h - 19, Mi. 13h - 22h, Sa., So. und
Feiertage 11h - 17h.

Wir sind Marx

LAST CHANCE Fußgängerzone und
Trier Galerie (Fleischstr., Grabenstr.,
Brotstr. und Fleischstr. 62),
bis zum 21.10.

woxx.eu/marx

Tétange

Nathalie Flenghi et Yvette Frantzen

photographies et peintures,
centre culturel Schungfabrik
(14, rue Pierre Schiltz), *jusqu'au 28.10,*
me. - di. 15h - 19h.

Völklingen (D)

Barry Cawston: Banksy's Dismaland & Others

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Öffentliche Führungen Sa. 15h.

Franz Mörscher

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 4.11., täglich 10h - 19h.

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 6.1.2019, täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

Mundart. Made in Saarland

LAST CHANCE Kabinettausstellung in
Zusammenarbeit mit der Gemeinde
Wadgassen, Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 21.10., Fr. - So. 10h - 16h.

Waldbillig

Marcel Ewers: Déi schéinste prähistoresch Fondstécker

NEW Kierch (100, rue André Hentges),
vum 20.10. bis den 28.10, Mé. - Fr.
15h - 19h, Sa. + So. 10h - 18h.

*Presentatioun vum Fernand Spier
iwwer d'Prähistoriker aus dem
Mëllerdall a Konferenz
„L'homme de Loeschbour“ mam
Foni Le Brun-Ricalens Do. 25.10. um 19h.*

Vernissage dëse Samschdeg 20.10.
um 10h.

Windhof

Françoise Ley : Interlude

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.

Markus Bacher

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.

Ronald Ophuis : Painful Painting

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 10.11, me. - sa. 12h - 18h.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: **GréngeSpoun** - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun *fb* (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy *ds* (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **RechercheFonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

KINO | 19.10. - 23.10.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXX = excellent
 XX = bon
 X = moyen
 ∅ = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch

Scala

Dudelange

Starlight

Esch/Alzette

Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville

Kinopolis Kirchberg
 Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
 Cinémathèque



Zwei Männer und ein Baby im Original: „Pack Up Your Troubles“ - mit Stan Laurel und Oliver Hardy, am 21. Oktober im Scala.

extra

Kler

PL 2018 von Wojciech Smarzowski.
 Mit Arkadiusz Jakubik, Robert
 Wieckiewicz und Jacek Braciak. 133'.
 O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 21.10. um 19h30.

Drei katholische Priester treffen sich jedes Jahr, um ihr Überleben einer Katastrophe zu feiern. Ein Schicksal, welches sie für immer vereint.

Ouaga Girls

Burkina Faso/F/S 2018, documentaire
 de Theresa Traore Dahlberg. 82'. V.o.
 Organisé par la Fondation Follereau.

Utopia, 25.10 à 18h30.

Bien décidées à devenir
 mécaniciennes, Bintou, Chantale
 et Dina apprennent le métier à
 Ouagadougou. Au programme ?
 Étincelles sous le capot, mains dans le
 cambouis et surtout, bouleversements
 joyeux des préjugés : aucun métier ne
 devrait être interdit aux femmes !

Pack Up Your Troubles

USA 1932 von George Marshall und
 Ray McCarey. Mit Stan Laurel und
 Oliver Hardy. 68'. Dt. Fassung.
 Für alle.

Scala, 21.10. um 11h.

Während des Ersten Weltkrieges
 dienen Stan Laurel und sein Freund
 Oliver Hardy als Rekruten in der US-
 Army. Doch obwohl sie als Soldaten
 nicht gerade glänzen, legen sie auf ihre
 ganz eigene Art Heldenmut an den
 Tag. Als ein Frontkamerad stirbt und
 eine kleine Tochter zurücklässt, helfen
 sie dem Mädchen, seine Großeltern zu
 finden.

Samson et Dalila

USA 2018, opera by Camille Saint-
 Saëns, staged by Darko Tresnjak,
 conducted by Mark Elder. Starring
 Elina Garanca, Roberto Alagna and
 Laurent Naouri. 200'. Sung in French.
 Live from the Metropolitan Opera,
 New York.

Kinopolis Belval and Kirchberg, Utopia, 20.10 at 18h55.

Held prisoner by the Philistines,
 the Hebrews implore the God of
 Israel. Samson, the valiant hero,

FILMKRITIK

KINO | 19.10. - 23.10.



Jean Asselborn, l'un des rares ministres de l'Immigration qui cherchent le dialogue avec la société civile.

FRÉDÉRIQUE BUCK

Tac au tac

Luc Caregari

« **Grand H** », documentaire sur la question de l'accueil des réfugié-e-s, brise avec les conventions du genre : au lieu d'images spectaculaires, le choix de la sobriété permet de dédramatiser un discours souvent trop émotionnel de tous côtés.

Encore un documentaire sur les réfugié-e-s ! Comme si depuis 2015, cette thématique n'avait pas été omniprésente sur nos télévisions, radios et réseaux sociaux, comme si elle n'avait pas été le centre des débats politiques, de comptoir ou de fin de repas familiaux arrosés. Pourtant, « **Grand H** » est différent. Ici, pas de misérabilisme avec des images chocs des camps d'accueil en Grèce. On vous épargne aussi les témoignages sur les drames humains de personnes confrontées à la rétention ou la reconduction dans leurs pays d'origine, ou les discours moches d'identitaires ou d'extrémistes de droite qui polluent la sphère politique.

Au contraire, le choix de la réalisatrice Frédérique Buck est celui de la sobriété, une façon de ramener le calme dans une discussion qui se noie trop souvent dans les passions. Sans pour autant – et c'est ça qui est bien – esquiver les nombreux paradoxes au centre de cette problématique ressemblant de plus en plus à un Rubik's Cube insolvable.

Assis-e-s sur une simple chaise en bois sur un fond bleu ciel, plus d'une

douzaine d'intervenant-e-s se relaient, donnant l'impression d'un dialogue. Certes, Frédérique Buck n'a pas interviewé des opposant-e-s strict-e-s à toute immigration, mais les points de vue diffèrent assez pour donner une idée de la vastitude du champ d'action. Il y a par exemple Dolfie Fischbach, une mère de famille qui par le biais de l'ONG Open Home a accueilli deux jeunes mineurs afghans dans sa famille. Son témoignage à fleur de peau met en évidence les phases par lesquelles passe cet accueil : son sentiment de responsabilité envers ces deux jeunes, son attachement qui dépasse les limites du raisonnable mais contre lequel elle ne peut ni ne veut se défendre. Et surtout son agacement face aux autorités, qui souvent traînent des pieds, engendrant une grande souffrance émotionnelle chez les demandeurs-euses d'asile – souffrance qui par rebond atteint aussi celles et ceux qui leur ont ouvert non seulement leurs maisons, mais aussi leurs cœurs.

Plus réservée, car certainement plus endurcie face aux choix difficiles que doivent faire tout-e-s celles et ceux qui se confrontent à cette problématique, la cofondatrice d'Open House et du Hariko Marianne Donven évoque aussi l'État de droit et ses limites. Pourtant, elle admet déjà avoir un peu aidé au-delà de ces frontières légales – quand elles risquaient de produire encore plus de misère de façon gratuite. S'y ajoutent les témoignages d'une

jeune avocate, Cassie Adélaïde, aussi coordinatrice chez l'asbl Passerell qui a créé Pink Paper, une cellule d'action juridique en faveur des demandeurs-euses d'asile. Elle témoigne des rencontres émotionnelles et des différences d'appréciation lors des rendez-vous entre les réfugié-e-s et les autorités, qui souvent soupçonnent ces derniers d'avoir un plan pour les convaincre, alors qu'en réalité beaucoup sont simplement désemparé-e-s devant une bureaucratie qu'ils n'arrivent guère à saisir.

Finalement, c'est la présence de Jean – « merde alors ! » – Asselborn qui couronne « **Grand H** ». Car rares seraient ses collègues européen-n-es qui s'aventureraient dans une telle situation. Alors certes, le ministre des Affaires étrangères et de l'Immigration doit jouer le rôle de celui qui défend les règles nationales et européennes, mais il démontre aussi qu'on peut le faire avec une certaine humanité sans être laxiste, et avec une certaine largesse sans faire tomber toutes les frontières.

En tout, un film et un document exceptionnel à voir de toute urgence – vu qu'il ne sera certainement plus programmé pour longtemps.

À l'Utopia.

kills Abimélech and encourages his followers to rebel against the Philistines. As the people of Israel then break manage to flee, the High Priest of Dagon swears vengeance. He meets the voluptuous Dalila, who is determined to seduce Samson, so that she can discover the secret of his strength - for the sole purpose of avenging her people.

vorpremiere

Superjhemp retörns

L 2018 vum Félix Koch. Mat André Jung, Désirée Nosbusch an Étienne Halsdorf. 100'. O.-Toun. Vu 6 Joer un.

Kinopolis Belval a Kirchberg, 20.10. um 19h30 an 21.10. um 17h.

Fir dat klenzt Lëtzebuerg virun enger kosmescher Katastroph ze retten, muss de Charel Kuddel, e Staatsbeamte matten an der Midlife Crisis, seng Superkräfter reaktivéieren a seng gréissten Angscht iwwerwannen: seng Famill.

programm

À nous de jouer

NEW F 2018, documentaire d'Antoine Fromental. 91'. V.o. À partir de 6 ans.

Kursaal, Utopia, Waasserhaus

À Clichy, en banlieue parisienne, le principal du collège Jean Macé a décidé d'encourager les méthodes alternatives pour lutter contre l'échec scolaire. Au cœur de ce projet, deux classes : la classe rugby et la classe théâtre. Cette année, le défi est double : participer au championnat de France pour les uns, monter sur la grande scène du théâtre de Clichy pour les autres.

A Simple Favor

USA 2018 von Paul Feig. Mit Anna Kendrick, Blake Lively und Henry Golding. 118'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Stephanie lebt in einer amerikanischen Kleinstadt und ist zugleich Mutter und begeisterte Bloggerin. Zu ihrem Freundeskreis gehört auch Emily, die als erfolgreiche PR-Frau ein ziemlich glamouröses und

KINO | 19.10. - 23.10.

manchmal etwas stressiges Leben führt. Natürlich holt Stephanie auch Emilys Sohn Nicky auf deren Bitte hin von der Schule ab. Doch dann holt Emily ihren Jungen am Abend nicht ab und bleibt auch in den darauffolgenden Tagen verschwunden.

A Star Is Born

USA 2018 von und mit Bradley Cooper. Mit Lady Gaga und Sam Elliott. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Einst war Jackson Maine ein absoluter Superstar der Country-Musik, doch seine beste Zeit liegt nun hinter ihm und sein Stern verblasst langsam. Da lernt er eine junge Frau namens Ally kennen, deren großes musikalisches Talent er sofort erkennt. Zwischen den beiden entwickelt sich schnell eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, im Zuge derer Jackson Ally dazu drängt, sich ebenfalls als Sängerin zu versuchen. Ally wird über Nacht zum Star und lässt Jacksons Ruhm weiter verblassen, womit sich dieser nur schwer abfinden kann.

XX Coopers Regiedebut ist ein gelungenes Remake, die Fokusverschiebung hin zum männlichen Protagonisten jedoch mehr als bedauerlich. Anders als der Titel vorgibt, geht es nun nämlich nicht mehr um den Star, der geboren wird, sondern um den, der zugrunde geht. (tj)

Alad'2

F 2018 de Lionel Steketee. Avec Kev Adams, Jamel Debbouze et Vanessa Guide. 98'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg

Après avoir libéré Bagdad de l'emprise de son terrible vizir, Aladin s'ennuie au palais et ne s'est toujours pas décidé à demander en mariage la princesse. Mais un terrible dictateur, Shah Zaman, s'invite au palais et annonce qu'il est venu prendre la ville et épouser la princesse. Aladin n'a pas d'autre choix que de s'enfuir du palais. Il va tenter de récupérer son ancien génie et revenir en force pour libérer la ville et récupérer sa promesse.

Ashcan

L/B/F 2017, documentaire de Willy Perelsztejn. 80'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Kursaal, Prabbeli, Starlight, Waasserhaus

L'histoire méconnue de la prison secrète où étaient incarcérés des dirigeants nazis à Mondorf-les-Bains au Luxembourg.

Buh-ning

(Burning) Südkorea 2018 von Lee Chang-dong. Mit Yoo Ah-in, Steven Yeun und Jeon Jong-seo. 148'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Jong-soo bittet Hae-mi auf ihre Katze aufzupassen, während sie nach Afrika reist. Bei ihrer Rückkehr stellt sie ihm den geheimnisvollen Ben vor.

XX Enfin un film d'auteur aussi équilibré que captivant - une perle rare qui vaut bien un peu d'attente avant la fin de la séance. (lc)

Der Vorname

NEW D 2018 von Sönke Wortmann. Mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz und Caroline Peters. 91'. O.-Ton. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Stephan und seine Frau Elisabeth veranstalten ein Abendessen in ihrem Haus in Bonn. Eingeladen sind neben Familienfreund René noch Thomas und dessen schwangere Freundin Anna. Als Thomas und Anna verkünden, dass sie ihr Kind Adolf nennen wollen und sorgen sie damit für einen Eklat.

First Man

NEW USA 2018 von Damien Chazelle. Mit Ryan Gosling, Claire Foy und Jason Clarke. 140'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Der erste Mann auf dem Mond sein, davon können in den 1960er-Jahren amerikanische Astronauten nur träumen. Doch für den bei der NASA angestellten ehemaligen Testpiloten Neil Armstrong ist der Trip in den Weltraum mit anschließendem Mondspaziergang auf einmal zum Greifen nah.

Fleuve noir

F 2018 d'Érick Zonca. Avec Vincent Cassel, Romain Duris et Sandrine Kiberlain. 114'. V.o. À partir de 16 ans.

Le Paris



Nachdem das Stück in Frankreich auf Bühne und Leinwand längst zu den Klassikern gehört, haben auch unsere deutschen Nachbarn den Charme dieses Schaustücks erkannt: „Der Vorname“ - neu um Kinopolis Belval und Kirchberg, sowie im Scala.

Au sein de la famille Arnault, Dany, le fils aîné, disparaît. François Visconti, commandant de police usé par son métier, est mis sur l'affaire. L'homme part à la recherche de l'adolescent alors qu'il rechigne à s'occuper de son propre fils, Denis, 16 ans, qui semble mêlé à un trafic de drogue. Yan Bellaïe, professeur particulier de Dany, apprend la disparition de son ancien élève et propose ses services au commandant. Il s'intéresse de très près à l'enquête. De trop près peut-être.

XX « Fleuve noir » est plutôt un long marasme : avec un Vincent Cassel en flic alcoolique qui tombe de cliché en cliché, un Romain Duris à côté de la plaque et une Sandrine Kiberlain qui donne l'impression qu'elle aimerait plutôt quitter ce scénario que sa famille cassée. Bref, un navet avec des acteurs haut de gamme. (lc)

Girl

NEW B 2018 de Lukas Dhont. Avec Victor Polster, Ariele Worthalter et Oliver Bodart. 105'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Lara, 15 ans, rêve de devenir danseuse étoile. Avec le soutien de son père, elle se lance à corps perdu dans cette quête d'absolu. Mais ce corps ne se plie pas si facilement à la discipline que lui impose Lara, car celle-ci est née garçon.

Grand H

ARTICLE L 2018, documentaire de Frédérique Buck. 68'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Deux ans après ce que l'on appelle communément la « crise migratoire », « Grand H » (pour Grande Humanité) aborde le conflit entre la politique migratoire et l'humanité comme une interrogation. Documentaire filmé, « Grand H » donne ainsi la parole à toute une série de parties prenantes concernées par ou travaillant sur des questions liées à la migration : un demandeur de protection internationale irakien, une enseignante en classe d'accueil, un avocat spécialisé dans le droit d'asile, un psychiatre, cinq citoyennes engagées à titre privé, un chef d'entreprise et deux responsables d'ONG.

I Feel Good

F 2018 de Benoît Delépine et Gustave Kervern. Avec Jean Dujardin, Yolande Moreau et Joseph Dahan. 103'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Monique dirige une communauté Emmaüs près de Pau. Après plusieurs années d'absence, elle voit débarquer son frère, Jacques, un bon à rien qui n'a qu'une obsession : trouver l'idée qui le rendra riche. Plus que des retrouvailles familiales, ce sont deux visions du monde qui s'affrontent.

KINO | 19.10. - 23.10.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

First Man
Fleuve noir
Johnny English Strikes Again
On Chesil Beach
Smallfoot

ECHTERNACH / SURA

Buh-ning
First Man
Johnny English Strikes Again
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
Smallfoot
The Incredibles 2
The Predator
Venom

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Buh-ning
First Man
Johnny English Strikes Again
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
Smallfoot
The Children Act
The Incredibles 2
The Predator

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Ashcan
Johnny English Strikes Again
Les vieux fourneaux
Mile 22
Sandstern

Smallfoot
The Breadwinner
The Incredibles 2
The Nun
Venom
À nous de jouer

RUMELANGE / KURSAAL

Ashcan
Johnny English Strikes Again
Mile 22
Sandstern
Smallfoot
The Incredibles 2
The Nun
Venom
À nous de jouer

TROISVIERGES / ORION

First Man
Johnny English Strikes Again
Klassentreffen 1.0 -
Die unglaubliche Reise der
Silberrücken
The Incredibles 2
The Predator
Venom

WILTZ / PRABELLI

Ashcan
Buh-ning
First Man
Johnny English Strikes Again
Käpt'n Sharky
Meng Kollegen aus dem All
Smallfoot
The Incredibles 2
Venom

⚡⚡⚡ Attention : film gauchiste !
Avec « I Feel Good », la bande de
Groland a récidivé et cette fois, ils
ont même recruté Jean Dujardin pour
leur nouvelle farce anti-néolibérale et
drôle. (lc)

Johnny English Strikes Again

GB 2018 von David Kerr.

Mit Rowan Atkinson, Emma Thompson
und Olga Kurylenko. 89'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris,
Orion, Prabbeli, Scala, Starlight,
Sura, Waasserhaus

Johnny English arbeitet mittlerweile
nicht mehr als Geheimagent, sondern
als Lehrer. Doch als ein mysteriöser
Hacker sämtliche britischen Spione
enttarnt, bleibt dem Geheimdienst
nichts anderes übrig, als English
zu reaktivieren und ihn auf eine
gefährliche Mission zu schicken.

Klassentreffen 1.0 - Die unglaubliche Reise der Silberrücken

D 2018 von und mit Til Schweiger.

Mit Milan Peschel und Samuel Finzi.
127'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg,
Orion, Scala, Sura

30 Jahre nach ihrem Abitur werden die
Endvierziger Nils, Samuel und Thomas
zu einem Klassentreffen eingeladen.
Die Einladung zum Klassentreffen
kommt allen sehr unpassend und
stürzt die drei alten Schulfreunde
zudem in eine mittelschwere Midlife-
Crisis. Sie wollen sich, der Welt
und vor allem ihren ehemaligen
Mitschülern an diesem Wochenende
jedoch beweisen, dass sie noch lange
nicht zum alten Eisen gehören.

Käpt'n Sharky

D 2018, Kinderanimationsfilm von
Hubert Weiland und Jan Stoltz. 77'.
O.-Ton.

Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala,
Sura

Käpt'n Sharky zieht mit seiner
Piratencrew, zu der auch bald die
blinden Passagiere Michi und die
Admiralstochter Bonnie gehören, aus,
um zahlreiche Abenteuer zu bestehen.

Le jeu

NEW F 2018 de Fred Cavayé.

Avec Bérénice Bejo, Suzanne Clément
et Stéphane De Groodt. 90'. V.o.
À partir de 6 ans.

Kinepolis Kirchberg

Le temps d'un dîner, des couples
d'amis décident de jouer à un « jeu » :
chacun doit poser son téléphone
portable au milieu de la table et
chaque SMS, appel téléphonique,
mail, message Facebook, etc. devra
être partagé avec les autres. Il ne
faudra pas attendre bien longtemps
pour que ce « jeu » se transforme en
cauchemar.

Les vieux fourneaux

REPRISE F 2018 de Christophe

Duthuron. Avec Pierre Richard,
Eddy Mitchell et Roland Giraud. 89'.
V.o. À partir de 6 ans.

Waasserhaus

Pierrot, Mimile et Antoine, trois amis
d'enfance de 70 balais, ont bien
compris que vieillir était le seul moyen
connu de ne pas mourir. Ils sont bien
déterminés à le faire avec style ! Leurs
retrouvailles à l'occasion des obsèques
de Lucette, la femme d'Antoine, sont
de courte durée. Antoine tombe par
hasard sur une lettre qui lui fait perdre
la tête.

⚡⚡ Pierre Richard, Eddy Mitchell et
Roland Giraud jouent à merveille les
trois gauchistes vieillots qui se battent
toujours contre les moulins à vent - et
qui y perdent un peu les pédales.
Le tout dans une histoire à double
tranchant qui ne se révèle que peu à
peu. Pour du divertissement, c'en est -
et du bon ! (lc)

Mademoiselle de Jonquières

F 2018 d'Emmanuel Mouret.

Avec Cécile de France, Edouard Baer et
Alice Isaaz. 109'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Mme de La Pommeraye, jeune veuve
retirée du monde, cède à la cour du
marquis des Arcis, libertin notoire.
Après quelques années d'un bonheur
sans faille, elle découvre que le
marquis s'est lassé de leur union.
Follement amoureuse et terriblement
blessée, elle décide de se venger
de lui avec la complicité de Mlle de
Jonquières et de sa mère.

⚡⚡ Il faut dépasser l'impression
d'étrangeté causée par une langue
surannée, dite avec de délicieuses
intonations anachroniques, pour
se pénétrer de l'atmosphère. Puis,
pour peu qu'on ne s'attende pas au
libertinage flamboyant des « Liaisons
dangereuses » de Stephen Frears, on
trouvera à cette histoire de vengeance
amoureuse un charme certain. (ft)

Eine Mondlandung ist kein Abendspaziergang: „First Man“ erzählt die Geschichte des ersten
Moonwalkers Neil Armstrong – neu in fast allen Sälen.



KINO | 19.10. - 23.10.

Meng Kollegen aus dem All

L/D 2018. Kanneranimationsfilm vum Wolfgang Lauenstein. Lëtz. Fassung.

Kulturhuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Fir den zwielef Joer ale Louis ass d'Liewen net ëmmer einfach: säi Papp ass absolut iwweezegt, dass et ausserierdescht Liewe gëtt, wat säi Bouf an der Schoul zum Ausseäiter mécht. De Louis selwer gleeft net un Aliens, bis dräi Ausserierdescher direkt viru senger Nues landen. Domat fänkt fir de Jong eng aussergewöhnlech a geféierlech Aventure un.

Mile 22

USA 2018 von Peter Berg.

Mit Mark Wahlberg, Lauren Cohan und Iko Uwais. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kursaal, Waasserhaus

Der amerikanische Elite-Agent James Silva und sein Team erhalten in der Botschaft eines südostasiatischen Landes den Auftrag, eine große Menge radioaktives Material wiederzubeschaffen, das verwendet werden könnte, um Atombomben zu bauen. Der Spion Li Noor möchte im Austausch gegen seine Hilfe schnellstmöglich außer Landes gebracht werden. Doch der 22 Meilen lange Weg von der Botschaft zum Flughafen wird zum Spießrutenlauf.

Nos batailles

F/B 2018 de Guillaume Senez.

Avec Romain Duris, Laure Calamy et Lætitia Dosch. 98'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Olivier se démène au sein de son entreprise pour combattre les injustices. Mais du jour au lendemain, quand Laura, sa femme, quitte le domicile, il lui faut concilier éducation des enfants, vie de famille et activité professionnelle. Face à ses nouvelles responsabilités, il bataille pour trouver un nouvel équilibre, car Laura ne revient pas.

On Chesil Beach

USA 2018 von Dominic Cooke.

Mit Saoirse Ronan, Billy Howle und Anne-Marie Duff. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Le Paris, Scala, Starlight

Am Strand von Chesil Beach im englischen Dorset wollen Florence Ponting und Edward Mayhew Anfang



Une transition difficile et une ambition prête à briser les limites : « Girl », le film de Lukas Dhont qui a pris Cannes par surprise, est nouveau à l'Utopia.

der 1960er-Jahre ihre Flitterwochen verbringen. Das junge Paar ist seit dem Morgen frisch vermählt, trotz ihrer unterschiedlichen sozialen Hintergründe schwer ineinander verliebt und fiebert der ersten gemeinsamen Nacht noch aufgeregt entgegen.

Photo de famille

F 2018 de Cécilia Rouaud.

Avec Vanessa Paradis, Camille Cottin et Pierre Deladonchamps. 98'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Gabrielle, Elsa et Mao sont frère et sœurs, mais ne se côtoient pas. Surtout pas. Leurs parents, Pierre et Claudine, séparés de longue date, n'ont jamais rien fait pour resserrer les liens de la famille. Pourtant, au moment de l'enterrement du grand-père, ils vont devoir se réunir et répondre, ensemble, à la question qui fâche : « Que faire de Mamie ? »
 ❌ S'il échappe aux nombreux pièges des mélodrames légers à la française, « Photo de famille » ne réussit néanmoins pas à dépasser un certain seuil d'authenticité. C'est plutôt une longue attente... pour presque rien.

Première année

F 2018 de Thomas Lilti.

Avec Vincent Lacoste, William Lebghil et Michel Lerousseau. 92'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Antoine entame sa première année de médecine pour la troisième fois. Benjamin arrive directement du lycée, mais il comprend rapidement que cette année ne sera pas une promenade de santé. Dans un environnement compétitif violent, avec des journées de cours ardues et des nuits consacrées aux révisions plutôt qu'à la fête, les deux étudiants devront s'acharner et trouver un juste équilibre entre les épreuves d'aujourd'hui et les espérances de demain.

❌❌ Vincent Lacoste et William Lebghil : un duo en symbiose qui permet, avec la réalisation peut-être trop classique mais assurément touchante de Thomas Lilti, de passer un agréable moment de cinéma. (ft)

Sam le pompier - Les feux de la rampe

GB 2018, film d'animation pour enfants de Gary Andrews. 60'. V. fr.

Kinopolis Kirchberg

Sam le pompier devient une star après avoir été filmé lors d'un nouvel exploit pour sauver Pontypandy des flammes. Repéré par un producteur de cinéma, Sam voudrait pourtant rester pompier...

Sandstern

D/L/B 2018 von Yilmaz Arslan.

Mit Roland Kagan Sommer, Taies Farzan und Hilmi Sözer. 89'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kursaal, Utopia, Waasserhaus

Oktay ist zwölf Jahre alt und hat bislang bei seiner Großmutter in der Türkei gelebt, doch im Sommer 1980 soll er zu seinen leiblichen Eltern ziehen, die in Deutschland leben und die er sehr lange nicht gesehen hat. Wohl fühlt sich der Junge dort überhaupt nicht und verschließt sich ihnen. Zum Glück ist da die ältere Nachbarin Anna, mit der sich Oktay gut versteht.

Smallfoot

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Karey Kirkpatrick. 109'.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Der Yeti Migo lebt zusammen mit seiner Familie, den Bigfoots, in den verschneiten Bergen. Während seine Verwandten und Freunde aber davon ausgehen, dass die Legende der kleinfüßigen Smallfoot-Wesen nur ein Märchen ist, glaubt Migo an ihre Existenz. Den Beweis dafür erhält er, als er eines Tages auf den TV-Star Percy Patterson trifft.

The Breadwinner

CDN/IRL/L 2018, Animationsfilm von Nora Twomey. 93'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Starlight, Utopia, Waasserhaus

2001: Die elfjährige Parvana wächst im von den Taliban kontrollierten Afghanistan auf. Als ihr Vater

KINO | 19.10. - 23.10.



Lars von Trier ist zurück und erkundet mit „The House that Jack Built“ die Untiefen eines soziopathischen Serienmörders – also nichts für Sensibelchen – neu im Utopia.

ungerechtfertigt verhaftet wird, schneidet sie sich die Haare ab und kleidet sich wie ein Junge, um ihrer Familie besser helfen zu können. Gemeinsam mit ihrem Freund Shauzia geht Parvana arbeiten und entdeckt dabei eine neue Welt voller Freiheit und Gefahren.

XX Grâce à une animation soignée, on suit avec émotion les aventures de Parvana, qui se travestit en garçon pour subvenir aux besoins de sa famille. Une belle coproduction luxembourgeoise ; dommage tout de même que, coproduction oblige justement, les dialogues soient en anglais « avec accent » plutôt qu'en pachto ou dari. (ft)

FILMTIPP

Voyez comme on danse

Petite déception que cette fausse suite 16 ans après d'« Embrassez qui vous voudrez ». Le démarrage tarde, et si les répliques cinglantes fusent finalement, notamment grâce à l'abattage de Karin Viard, la comédie manque un peu de rythme et de mordant. Mais le tout n'est ni vulgaire ni racoleur : c'est déjà ça.

À l'Utopia

Florent Toniello



The Children Act

GB 2018 von Richard Eyre.
Mit Emma Thompson, Stanley Tucci und Fionn Whitehead. 105'.
O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kulturhuuf Kino, Scala, Starlight, Utopia

In ihrem Beruf geht die angesehene Familienrichterin Fiona Maye komplett auf. Gerade ethisch komplexe Fälle sind ihr Spezialgebiet, in das sie viel Zeit investiert. Doch der aktuelle Fall fordert Fiona mehr ab als je zuvor. Eine Bluttransfusion könnte das Leben des krebserkrankten Jugendlichen Adam retten, aber dieser verweigert jegliche Eingriffe aus religiösen Gründen.

XX Mit der Verfilmung von Ian McEwans Roman „The Children Act“ ist Regisseur Richard Eyre ein solide gemachter Film gelungen, der jedoch die Chance verpasst, das Publikum emotional abzuholen. (tj)

The Happy Prince

D/B/I/GB 2018 von und mit Rupert Everett. Mit Colin Firth und Colin Morgan. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

1897: Der wegen seiner Homosexualität verurteilte Schriftsteller Oscar Wilde wird aus dem Gefängnis entlassen. Als er in aller Öffentlichkeit einen Nervenzusammenbruch erleidet, muss er miterleben, wie seine Ehefrau Constance, seine Freunde Robbie und Reggie, sein Liebhaber Bosie und der Priester Dunne versuchen, ihn zu kontrollieren.

The House that Jack Built

NEW DK 2018 von Lars von Trier.
Mit Matt Dillon, Bruno Ganz und Uma Thurman. 155'. O.-Ton + Ut. Ab 18.

Utopia

Der Ingenieur Jack ist hochintelligent - und ein soziopathischer Serienmörder. Die Liste seiner Opfer reicht von einer Zufallsbekanntschaft, die er auf der Straße getroffen hat, bis zu Menschen, die ihm vermeintlich nahestehen. Er nimmt immer höhere Risiken in Kauf, um sein absolutes Kunstwerk zu schaffen und zu seinem wahren Selbst zu finden.

The House with a Clock in Its Walls

USA 2018 von Eli Roth. Mit Jack Black, Cate Blanchett und Owen Vaccaro. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg

Nachdem er seine Eltern verloren hat, wird der zehnjährige Lewis von seinem leicht schrägen Onkel Jonathan aufgenommen, der in dem verschlafenen Städtchen New Zebeedee lebt. Jonathans Nachbarin Mrs. Zimmermann kümmert sich fortan nicht nur um ihn, sondern auch um Lewis, aber dennoch ist in dessen neuem Zuhause nicht alles perfekt: Tag und Nacht tickt in dem alten Gebäude eine mysteriöse Uhr, die irgendwo im Gemäuer versteckt ist, aber bisher noch nicht aufgespürt werden konnte.

The Incredibles 2

USA 2018, Animationsfilm von Brad Bird. 118'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem sie mit vereinten Kräften den Superschurken Syndrome besiegt haben, kehrt bei der Superheldenfamilie Parr langsam wieder so etwas wie Normalität ein. Während Mama Helen sich in der Politik engagiert, versorgt Papa Bob die Kinder Violet, Dash und Baby Jack-Jack zuhause. Doch dann taucht der Superschurke Screenslaver auf und die Unglaublichen nehmen den Kampf wieder auf.

XX Cette suite des aventures de la famille aux pouvoirs extraordinaires propose une bonne dose d'action certes, mais emballée dans un humour ni forcé ni vulgaire. Avec en prime un superhéros père au foyer, idée intelligente qui permet de transcender le scénario somme tout classique et de donner un peu de profondeur bienvenue. (ft)

The Nun

USA 2018 von Corin Hardy.
Mit Demián Bichir, Taissa Farmiga und Jonas Bloquet. 96'. Ab 16.

Kursaal, Waasserhaus

Rumänien, Anfang der 1950er-Jahre: In einem abgeschiedenen Kloster begeht die junge Nonne Victoria Selbstmord und der Fall schlägt hohe Wellen. Sogar der Vatikan ist daran interessiert, den mysteriös erscheinenden Todesfall zu untersuchen, und entsendet den Priester Burke. Begleitet wird er von der Novizin Irene, die als junges Mädchen Visionen von einer unheimlich aussehenden Nonne hatte.

The Predator

USA 2018 von Shane Black.
Mit Boyd Holbrook, Trevante Rhodes und Olivia Munn. 107'. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Orion, Scala, Starlight, Sura

Die Predatoren sind genetisch und technologisch hochgezüchtete Jäger aus dem All, die von Planet zu Planet reisen, um sich auf diesem jeweils mit dem stärksten Einheimischen im Duell zu messen. Dieses Mal bekommen es der Sniper Quinn McKenna und sein Team ungeplant mit einem Predator zu tun, als dieser plötzlich ganz in der

KINO | 19.10. - 23.10.

CINEAST FESTIVAL | 19.10. - 21.10.

Nähe ihres Einsatzortes mit seinem Raumschiff abstürzt.

Venom

USA 2018 von Ruben Fleischer.
Mit Tom Hardy, Michelle Williams und Riz Ahmed. 112'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Als Dr. Carlton Drake, Chef der mysteriösen Life Foundation, in den Besitz eines Organismus außerirdischen Ursprungs kommt, benutzt er diese sogenannten Symbionten, um mit ihnen Experimente an Menschen durchzuführen. Dank des Tipps einer Konzern-Insiderin bekommt der Reporter Eddie Brock Wind von Drakes fragwürdigen Machenschaften und beschließt der Sache auf den Grund zu gehen. Doch dann kommt er selbst mit einem Symbionten in Kontakt.

Voyez comme on danse

TIPP F 2018 de Michel Blanc.
Avec Karin Viard, Carole Bouquet et Charlotte Rampling. 88'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Voyez comme ils dansent... Julien sent comme une présence hostile derrière lui en permanence. Alex, son fils apprend qu'Éva, lycéenne de 17 ans, a oublié de le prévenir qu'il allait être père. La mère d'Éva, Véro, dans une sale passe depuis sa naissance, pense qu'elle va être obligée d'arracher le sac des vieilles pour nourrir le futur enfant.

cineast festival**Call Me Tony**

PL 2017, documentary by Klaudiusz Chrostowski. 62'. O.v. + eng. st.

Neimënster, 19.10 at 18h30.

Konrad is an 18-year-old bodybuilder and wannabe actor, who is desperately fighting for his absent father's attention. He lives in a small mining town in southern Poland. In his attempts to get noticed, he looks up to his favourite action movie heroes, spends hours at the gym and signs up for a bodybuilding competition. An inner conflict between who he is and who he thinks he should be soon leads to depression. His life changes after he revisits his childhood passion for acting. Will he find his way forward?

Nagyi projekt

(Granny Project) GB/H 2017, documentary by Bálint Révész. 89'. O.v. + eng. st.

Cinémathèque, 19.10 at 18h30.

An English WWII spy, a dancer from Nazi Germany and a Hungarian communist Holocaust survivor - three grannies, never having known or met each other, are about to embark on an anarchic journey into the past with their cheeky and fun-loving grandsons.

Ivan

SLO/HR 2017 by Janez Burger.
Starring Maruša Majer, Matjaž Tribušon and Nataša Barbara Gracner. 95'. O.v. + eng. st. In the presence of the director.

Waasserhaus, 19.10 at 20h.

Caught amid a violent corruption affair, a young woman is forced to make an impossible choice between the man she obsessively loves and her newborn son.

Csak a szél

(Just the Wind) H/D/F 2012 by Bence Fliegauf. Starring Lajos Sárkány, Katalin Toldi and Gyöngyi Lendvai. 91'. O.v. + eng. st. Awards ceremony in the presence of the director.

Cinémathèque, 19.10 at 20h30.

It's summer. Over the past few months, a gang of "hunters" has been committing racist crimes, attacking

gypsy families, burning their homes and killing the inhabitants, where the gypsies are nicknamed "the crows".

Kriminalas ekselences fonds

(The Foundation of Criminal Excellence) LV 2018 by Oskars Rupenheits. Starring Lauris Klavinš, Andris Daugavinš and Jana Rubina. 121'. O.v. + eng. st.

Neimënster, 19.10 at 20h30.

Imants Veide is writing a script about con artists and their schemes. Together with his friend Harijs Kuharjonoks he's trying them out for real for greater authenticity, but gets too entangled in real criminal schemes.

Koly padayut dereva

(When the Trees Fall) UK/PL/MK 2018 by Marysia Nikitiuk. Starring Anastasia Pustovit, Sofia Khalaimova and Maksym Samchik. 88'. O.v. + eng. st.

Cinémathèque, 20.10 at 18h.

In a godforsaken post-Soviet village, Larysa falls in love with Scar, an attractive young criminal. After he leaves for the city, she will be forced to follow the traditional life she has always refused. However, Vitka, her 5-year-old rebellious cousin, holds a secret that could change everyone's destiny.

Nyitva

(Open) H 2018 by Orsi Nagypál. Starring Csilla Radnai, Lehel Kovács and Adél Jordán. 98'. O.v. + eng. st.

Neimënster, 20.10 at 18h30.

Hoping to escape the seemingly inevitable cheatings and betrayals, Fanni and Balint come up with a desperate plan to save their loving but sexually deflated relationship by simply opening it up. Hand in hand they take a big splash into the brave new world of 21st century dating, realizing too late that the waters can be quite murky and overwhelming. What at first seems like awkward fun, later becomes a dangerous and painful game of trust and emotions.

Zimna wojna

(Cold War) PL/GB/F 2018 by Paweł Pawlikowski. Starring Joanna Kulig, Tomasz Kot and Borys Szyc. 85'. O.v. + eng. st.

Utopia, 20.10 at 19h.

"Cold War" is a passionate love story between two people of different backgrounds and temperaments who are fatally mismatched and yet fatefully condemned to be together. Set against the backdrop of the Cold War in the 1950s in Poland, Berlin, Yugoslavia and Paris, the film depicts an impossible love story in impossible times.

"Nyitva (Open)" shows a couple so desperately seeking to save their relationship that they try the impossible - on October 20th at Neimënster, as part of the CinEast Festival.



CINEAST FESTIVAL | 19.10. - 21.10.

CINÉMATHEQUE | 22.10. - 28.10.



A journey through the "Sengire (Ancient Woods)" to teach ourselves about what we are missing - and what we're willing to destroy forever - takes place on October 21st at the Cinémathèque.

Mehetapja / Süütu / Vari

(The Manslayer / The Virgin / The Shadow) ES/LT 2017
by Sulev Keedus. Starring Rea Lest, Jõrgen Liik and Toomas Suumam. 140'. O.v. + eng. st.

Cinémathèque, 20.10 at 20h30.

All three women - young bride Maara, Elina, forced to enter a fictitious marriage after being deported from Ingira, and runaway Luna Luu - have to face hardships and are challenged by their fate which doesn't leave them with much of a choice.

Lidojošo muku templis

(Flying Monks Temple) LV 2017, documentary by Žanete Skarule. 56'. O.v. + eng. st. In the presence of the director and the architect Austris Maillitis.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, 21.10 at 15h.

A dreamer by nature, Chinese businessman Quanqi Zhu decides to set up a unique installation on the side of Sacred Songshan mountain in China, a place often called the spiritual "Centre of Heaven and Earth" and also the birthplace of Zen Buddhism and kung fu martial arts. Despite the language barrier, his closest companion in doing this is Latvian architect Austris Maillitis, the creator of the visionary and daring architectural design. As construction begins, the creators themselves

have to levitate between cultural differences, conventions and personal ambitions.

Cesta do praveku

(Journey to the Beginning of Time) CSA 1955 by Karel Zeman. Starring Vladimír Bejval, Petr Herrmann and József Lukáš. 93'. O.v. + eng. st.

Cinémathèque, 21.10 at 15h.

The story involves four boys taking a rowboat along a "river of time" that flows into a mysterious cave and emerges on the other side onto a strange, primeval landscape - the Ice Age! As the young travellers make their way upstream, they realise that they are moving progressively further back in time, seeing in real life all those terrifying long-extinct creatures which, until then, they knew only from picture books.

Sengire

(The Ancient Woods) LT/D/EST 2017, nature documentary by Mindaugas Survila. 85'. No spoken language.

Cinémathèque, 21.10 at 17h.

Focusing on the inhabitants of an old-growth forest (both animals and humans), "The Ancient Woods" offers a remarkable journey into a world where time seems to stop: through dense woods, wolf holes, up to an eagles' nest, down to the underwater forest, and back to the man's home.

Ruben Brandt, a gyűjtő

(Ruben Brandt, Collector) H 2018 de Milorad Krstic. Avec Gabriella Hámori, Iván Kamarás et Zsolt Makranczi. 96'. O.v. + s.-t. fr.

Cinémathèque, 21.10 à 18h30.

Ruben Brandt, un psychologue célèbre, vole 13 tableaux dans des musées de renommée mondiale et chez des collectionneurs privés afin de ne plus souffrir de terribles cauchemars. Accompagné de quatre de ses patients, il devient vite l'un des criminels les plus recherchés.

Atak paniki

(Panic Attack) PL 2017 by Paweł Masłona. Starring Artur Zmijewski, Dorota Segda and Nicolas Bro. 100'. O.v. + eng. st. Followed by charity finale.

Neimënster, 21.10 at 19h30.

Six stories about ordinary people put in extreme situations, which cause them to experience a panic attack: A woman meets her two exes during the same night, a couple pick the worst seat on an airplane, a young girl risks having her girlfriends expose her as a porn star, a bride gives birth at her own wedding, a teenager gets stoned for the first time and a young man has to beg his weird mother to save his life's work.

cinémathèque

Zéro de conduite

F 1933 de Jean Vigo. Avec Jean Dasté et Louis Lefebvre. 44'. V.o. Précédé de la ciné-conférence « Tous les films ne se valent pas ou l'art d'aimer, d'apprécier, d'évaluer les films » par Vincent Amiel. Dans le cadre de l'Université populaire du cinéma.

Mo, 22.10., 19h.

Trois internes se rebellent et organisent une révolte dans un collège de province.

Jungle Fever

USA 1991 von und mit Spike Lee. Mit Wesley Snipes und Annabella Sciorra. 131'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 23.10., 18h30.

Flipper Purify ist ein erfolgreicher, glücklich verheirateter, afro-amerikanischer Architekt. Seine Probleme beginnen, als er sich auf eine Affäre mit seiner italienischstämmigen Sekretärin Angela Tucci einlässt. Als ihre beiden Familien von ihrer Affäre erfahren, entlädt sich ihr Schock in gegenseitigen Schuldzuweisungen und rassistischen Feindseligkeiten.

L'enfant

B 2005 de Jean-Pierre et Luc Dardenne. Avec Jérémie Renier, Déborah François et Jérémie Segard. 95'. V.o. Dans le cadre de l'exposition « Jeff Wall » au Musée d'art moderne grand-duc Jean.

Di, 23.10., 20h45.

Bruno, 20 ans, et Sonia, 18 ans, vivent de l'allocation perçue par la jeune fille et des larcins commis par le garçon et sa bande. Sonia vient de donner naissance à Jimmy, leur enfant. L'insouciant Bruno doit alors apprendre à devenir père, lui qui jusqu'alors ne se préoccupait que de l'instant présent.

XX Film intéressant, parfois choquant. Les frères Dardenne réussissent à faire fonctionner ce qui s'annonce comme une fuite devant la réalité et se termine en passage à l'âge adulte. (rw)

Fat City

USA 1972 von John Huston. Mit Stacy Keach, Jeff Bridges und Susan Tyrell. 97'. O.-Ton + fr. Ut. Im Rahmen der

CINÉMATHEQUE | 22.10. - 28.10.

„Jeff Wall“-Ausstellung im Musée d'art moderne grand-duc Jean.

Mi, 24.10., 18h30.

Stockton, Kalifornien. Ein heißes Pflaster für zwei Amateurboxer, die nie den großen Fight gewinnen - weder im Ring noch im Leben: Tully hat früher manchen Kampf für sich entschieden, doch längst ist der Erfolg in die nächste Runde gegangen. Der junge und optimistische Ernie will unbedingt gewinnen, geht aber gleich bei seinem ersten Kampf k.o.

She's Gotta Have It

USA 1986 von Spike Lee.
Mit Joie Lee, Tracy Camilla Johns und Tommy Redmond Hicks. 84'.
O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 24.10., 20h30.

Die attraktive Nola Darling hat eine Beziehung zu drei Männern, jeder von ihnen will sie für sich alleine haben, doch Nola will nicht von jemandem „besessen“ werden und trifft ihre eigene Entscheidung.

Crooklyn

USA 1994 von und mit Spike Lee.
Mit Alfre Woodard, Delroy Lindo und David Patrick Kelly. 115'.
O.-Ton + fr. Ut.

Do, 25.10., 18h30.

Die Familie Carmichel lebt im Brooklyn der 1970er-Jahre. Mutter Carolyn versucht als resolute Matriachin die Familie über Wasser zu halten während Vater Woody sich als erfolgloser Jazz-Musiker verdingt. Pausenlosen Tumult veranstalten die vier Buben gegen ihre kleine Schwester, die sich aber durchaus zur Wehr setzen kann.

Das weiße Band

A 2009 von Michael Haneke.
Mit Susanne Lothar, Ulrich Tukur und Burghart Klaußner. 145'.
O.-Ton. + fr. Ut. Im Rahmen der „Jeff Wall“-Ausstellung im Musée d'art moderne grand-duc Jean.

Do, 25.10., 20h30.

Im Frühsommer 1913 ereignen sich in einem kleinen protestantischen Dorf im Norden Deutschlands seltsame Dinge. Zuerst ein mysteriöser Reitunfall des Doktors und wenig später stirbt eine Bauersfrau, die im Dienste des Barons ihre Arbeit ausführte. Ihre Familie macht den Baron dafür verantwortlich.

✂✂✂ Mit diesem archaischen Gemälde einer streng protestantischen Dorfgemeinschaft zeichnet Haneke

eine Charakterstudie der deutschen Gesellschaft zu Beginn des 20. Jahrhunderts. (an)

Paper Moon

USA 1973 von Peter Bogdanovich.
Mit Ryan und Tatum O'Neal. 102'.
O.-Ton + fr. Ut. Im Rahmen der „Jeff Wall“-Ausstellung im Musée d'art moderne grand-duc Jean.

Fr, 26.10., 18h30.

Im Jahr 1935: Der umherreisende Trickbetrüger Moses Pray wohnt der Beerdigung einer Frau bei und wird anschließend von den Gästen überredet, die kleine Tochter der Verstorbenen, Addie Loggins auf der Reise zu ihren verbliebenen Verwandten zu begleiten.

Ocean's Thirteen

USA 2007 von Steven Soderbergh. Mit George Clooney, Brad Pitt und Matt Damon. 122'.
O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 26.10., 20h30.

Der skrupellose Casino-Besitzer Willy Bank hat Danny Oceans Freund und Mentor Reuben Tishkoff übers Ohr gehauen. Bank hat sich allerdings verrechnet. Einen von Oceans Original-Elf hat er zwar ausgeschaltet, aber die Übrigen nicht. Und die haben jetzt ein gemeinsames Ziel. Sie wollen es Bank heimzahlen.

Jungle Fever

USA 1991 von und mit Spike Lee.
Mit Wesley Snipes und Annabella Sciorra. 131'.
O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 27.10., 19h.

Siehe unter 23.10.

Grand classique du cinéma social et réaliste des frères Dardenne : « L'enfant » revient à la Cinémathèque le dimanche 23 octobre.



15 Uhr ist zwar etwas früh, aber sicherlich können die Kleinsten nach „Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland“ gut schlafen - am 28. Oktober in der Cinémathèque.

Accattone

I 1961 de Pier Paolo Pasolini.
Avec Franco Citti, Franca Pasut et Silvana Corsini. 111'.
V.o. + s.-t. fr. Dans le cadre de l'exposition « Jeff Wall » au Musée d'art moderne grand-duc Jean.

Sa, 27.10., 21h30.

Dans les faubourgs de Rome, Accatone, souteneur de son état, vient de perdre Maddalena, celle qui, pour lui, se livrait à la prostitution. Stella, sa nouvelle protégée, va bouleverser sa vie.

Das Sandmännchen - Abenteuer im Traumland

D/F 2010, Kinderanimationsfilm von Sinem Sakao lu und Jesper Møller. 84'.
O.-Ton.

So, 28.10., 15h.

Der Fiesling Habumar hat dem Sandmann den Schlafsand geklaut. Deshalb muss dieser schnell handeln.

Er beauftragt das Schläfschaf Nepomuk damit, auf der Erde den furchtlosen Kapitän Scheerbart zu suchen und mit ins Traumland zu bringen. Doch Nepomuk taucht schließlich mit dessen kleinem und schüchternem Enkel Miko auf.

La maman et la putain

F 1973 de Jean Eustache.
Avec Bernadette Lafont, Jean-Pierre Léaud et Françoise Lebrun. 215'.
V.o. Dans le cadre de l'exposition « Jeff Wall » au Musée d'art moderne grand-duc Jean.

So, 28.10., 17h.

Alexandre est un jeune oisif qui passe ses journées à lire ou à discourir dans les cafés de Saint-Germain-des-Prés. Le soir, il retrouve Marie, une femme plus âgée que lui, qui travaille dans une boutique de mode. Un jour il rencontre Véronika, une infirmière un peu paumée. Il la ramène chez Marie. La vie à trois s'organise en toute liberté.

Do the Right Thing

USA 1989 von und mit Spike Lee.
Mit Danny Aiello und John Turturro. 120'.
O.-Ton + fr. Ut.

So, 28.10., 18h30.

Die afro- und lateinamerikanischen Bewohner einer Straße in Brooklyn ächzen unter dem heiß-schwülen Wetter, das auch die Gemüter schnell erhitzt lässt. So kommt es in einer italienischen Pizzeria zu einem Zwischenfall, der die Rassenunruhen im Viertel wieder aufkeimen lässt.